

12/2017

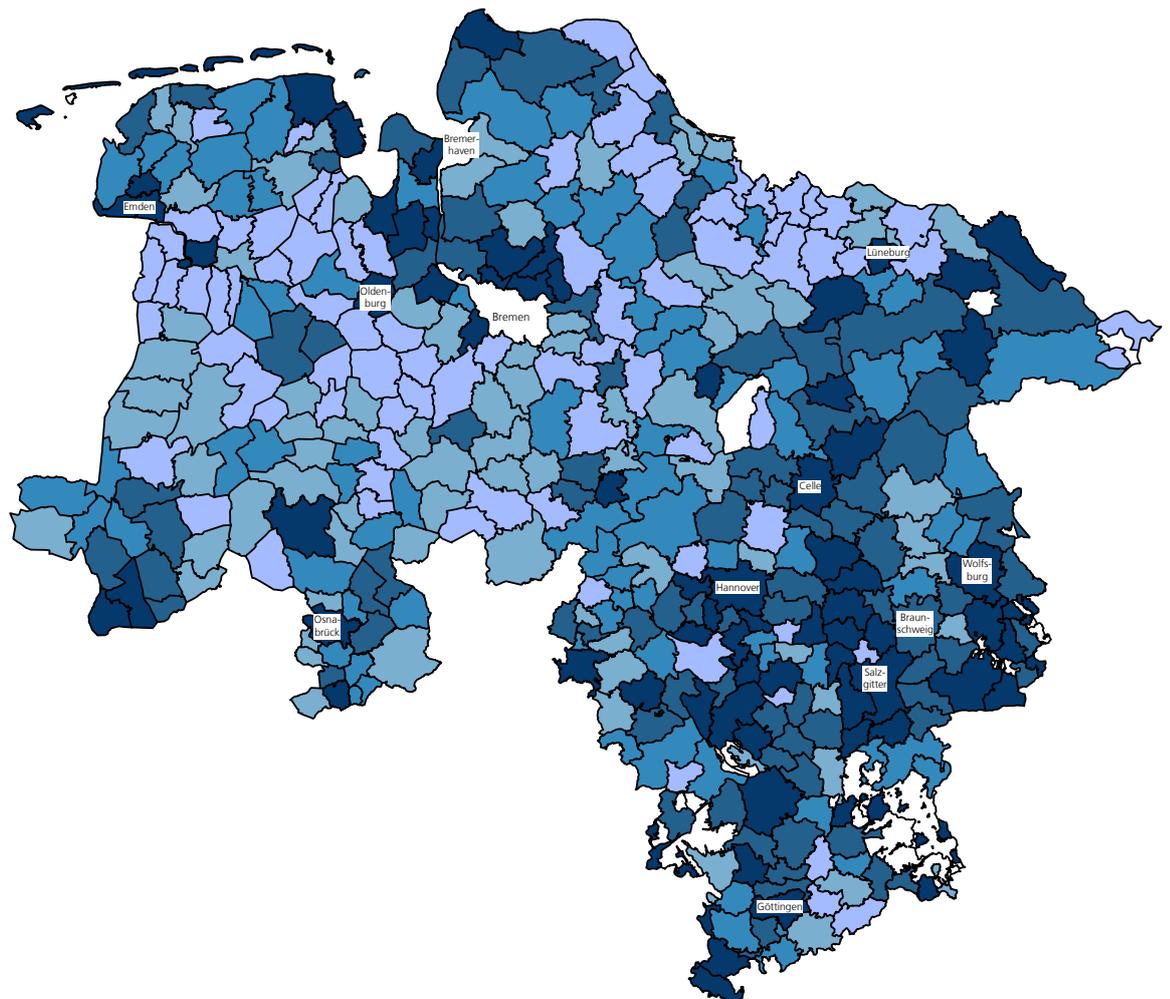
Aus dem Inhalt:

- Armutsgefährdung in Niedersachsen im Jahr 2016

Kreistabelle:

- Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2016

Integrierte Schulden pro Kopf am 31.12.2016





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
- ... = Angabe fällt später an
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, 1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2017.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

71. Jahrgang · Heft 12 Dezember 2017

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	622
Auf einen Blick: Arbeitsmarkt in Niedersachsen	623

Beiträge

Armutsgefährdung in Niedersachsen im Jahr 2016	624
Kommunale Schulden und die Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen – Integrierte Darstellung der Ergebnisse für die kommunale Ebene	637
Konjunktur aktuell	651

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen April bis August 2016 und im 2. Vierteljahr 2016	655
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion im September 2017	664
--	-----

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	665
--	-----

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezweigen im 1. Vierteljahr 2017	666
--	-----

Außenhandel

Außenhandel im Oktober 2017	667
-----------------------------------	-----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel September 2017	668
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe September 2017	670
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel September 2017	671
Beherbergung im Reiseverkehr im Juli, August und September 2017	672

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen Januar – September 2017	675
Insolvenzverfahren Januar – September 2017	676

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 3. Quartal 2017	678
--	-----

Personalstand

Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2017 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen	684
Versorgungsempfänger/-innen der Gemeinden (Gv) am 01.01.2017 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen	685
Versorgungsempfänger/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv) am 01.01.2017 nach Art der Versorgung, Geschlecht und Altersgruppe	686
Zugänge von Ruhegehaltsempfängern zum Versorgungssystem der Beamten/-innen und Richter/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv) im Jahr 2017 nach Aufgabenbereichen, Lauf- bahngruppen, Geschlecht, Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalles und Altersgruppen	687
Zahlenspiegel Niedersachsen	688
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	692
Veröffentlichungen des LSN im November 2017	694
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	695

Jahresinhaltsverzeichnis

Neues aus der Statistik

Statistisches Taschenbuch Niedersachsen 2017

Die 15. Ausgabe des Statistischen Taschenbuchs Niedersachsen liegt vor. Die kompakte und handliche Zusammenstellung der wichtigsten statistischen Daten über das Land Niedersachsen erscheint seit 1990.

Das Taschenbuch konzentriert sich anhand aktueller Daten auf die Darstellung des Landes Niedersachsen als Ganzes. Auf engem Raum werden in bewährter Weise Daten über Strukturen und Entwicklungen im Lande vorgestellt und zwar in den Themengebieten Bevölkerung, Bildung und Kultur, Sozialwesen, Öffentliche Finanzen, Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Umwelt.

Um die vielfältige Regionalstruktur des Landes und seine Bedeutung innerhalb Deutschlands zumindest kurz zu skizzieren, enthält ein Kapitel ausgewählte Daten für kreisfreie Städte und Landkreise und ein weiteres Vergleichsdaten für alle deutschen Länder.



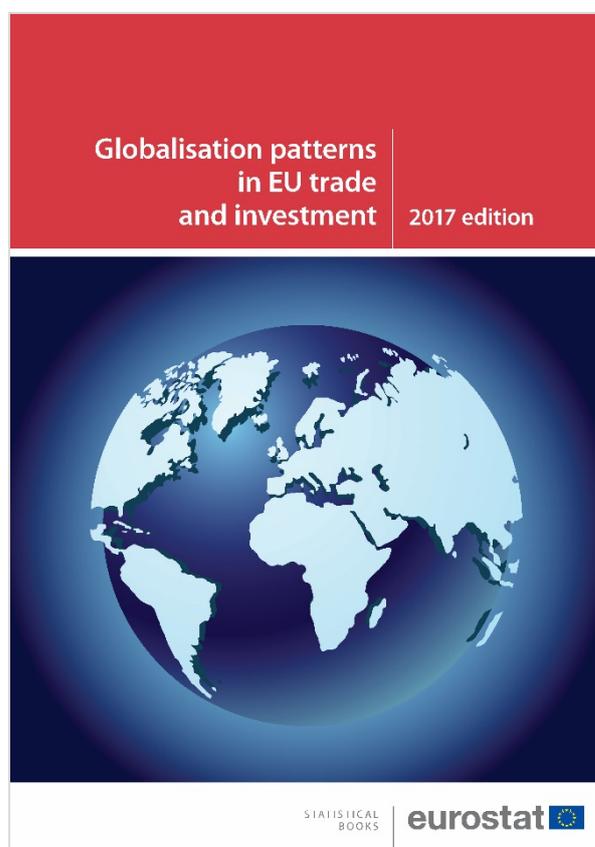
Die Ausgabe 2017 kostet 8,50 € und kann beim Vertrieb des LSN (siehe Impressum für Kontaktdaten) bestellt werden. Im Internetangebot des LSN kann das Taschenbuch als PDF kostenlos heruntergeladen werden:

www.statistik.niedersachsen.de > [Veröffentlichungen](#) > [Zusammenfassende Statistische Veröffentlichungen](#).

Zahlen und Fakten zur wirtschaftlichen Globalisierung

Die Produktion von Waren, die Arbeitsmärkte und auch das Konsumverhalten verändern sich durch globalisierte Handels- und Investitionstätigkeiten rapide. Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Union (EU), unternimmt mit seiner neuen Publikation „Globalisation patterns in EU trade and investment“ den Versuch, nachvollziehbar zu machen, wie groß diese Veränderungen sind.

Basis der bislang nur in englischer Sprache verfügbaren Veröffentlichung sind Statistiken zu Zahlungsbilanzen, dem internationalen Handel und der Wirtschaft in einer globalisierten Welt. Das knapp über 200 Seiten starke Buch ist übersichtlich gegliedert und enthält neben Tabellen und erläuternden Texten zahlreiche Abbildungen.



Der Fokus der Veröffentlichung liegt auf den Entwicklungen im internationalen Handel und den Investitionen in der EU und ihren 28 Mitgliedstaaten. Das erste von 6 Kapiteln widmet sich der Rolle der EU im weltweiten Handel und den Strukturen im Bereich Direktinvestitionen. In den weiteren Kapiteln geht es um den internationalen Handel mit Waren und Dienstleistungen, ausländische Direktinvestitionen sowie die Struktur und das Verhalten ausländischer Filialen in der EU. Abschließend wird auf Pilotstudien zu Beschaffungsketten von Unternehmen eingegangen.

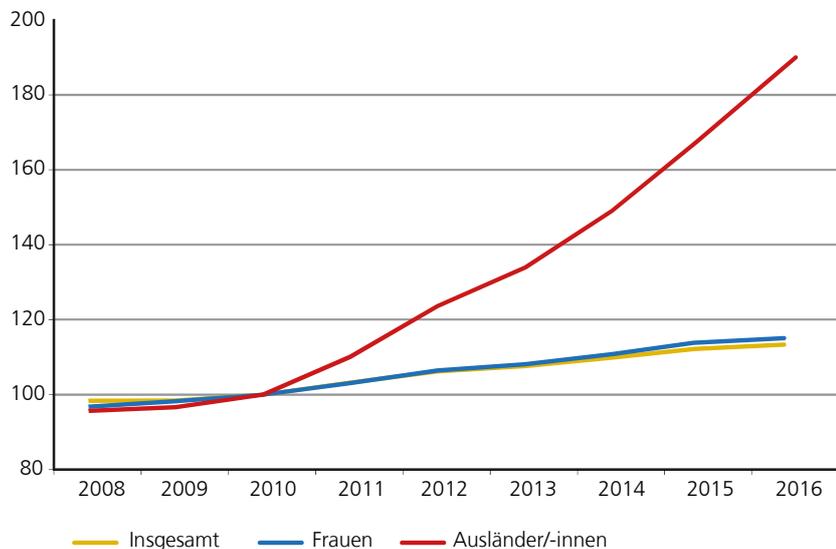
Die Publikation kann im Internetangebot von Eurostat als PDF kostenlos heruntergeladen werden: ec.europa.eu/eurostat > [Veröffentlichungen](#) > [Statistische Bücher](#).

Auf einen Blick

Arbeitsmarkt in Niedersachsen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte vom 30.6.2008 bis 30.6.2016

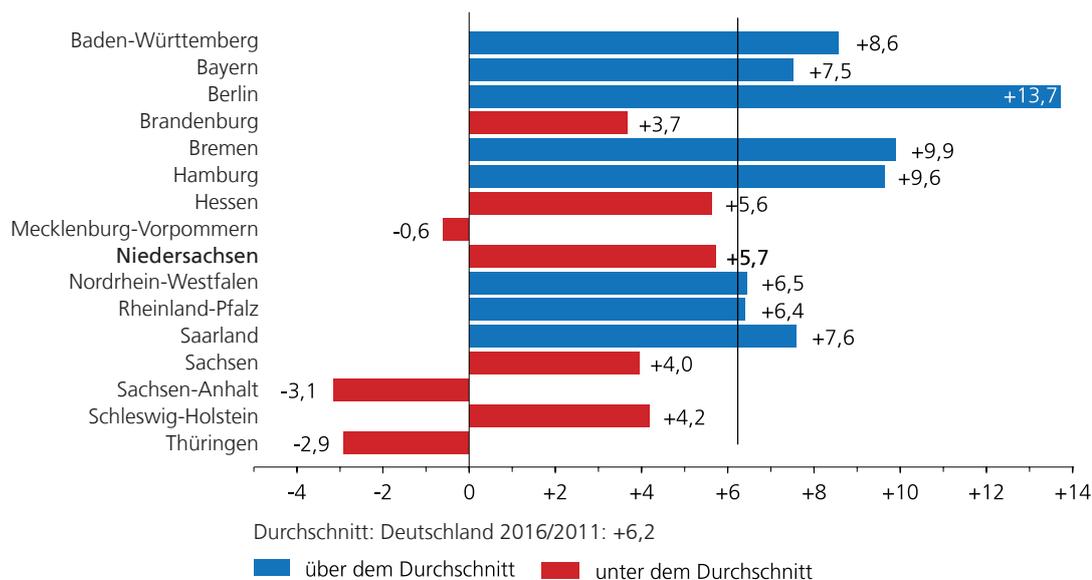
- 2010 = 100



Info

Am 30.6.2016 waren insgesamt 2 820 257 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, darunter 1 290 553 Frauen und 1 529 706 Männer. 201 344 Personen waren ohne deutschen Pass und 796 519 Personen arbeiteten in Teilzeit. Der Begriff sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfasst alle Arbeitnehmer/-innen, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten/-innen, Werkstudenten/-innen und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte/-innen, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten/-innen, sowie Wehr- und Zivildienstleistende. – Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

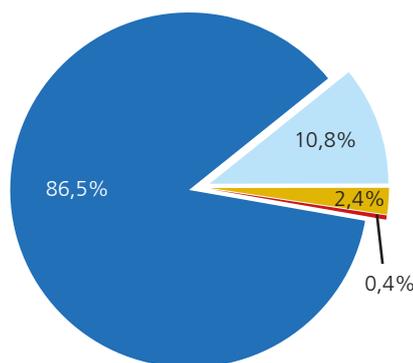
Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen am Wohnort 2016 gegenüber 2011 – Prozent –



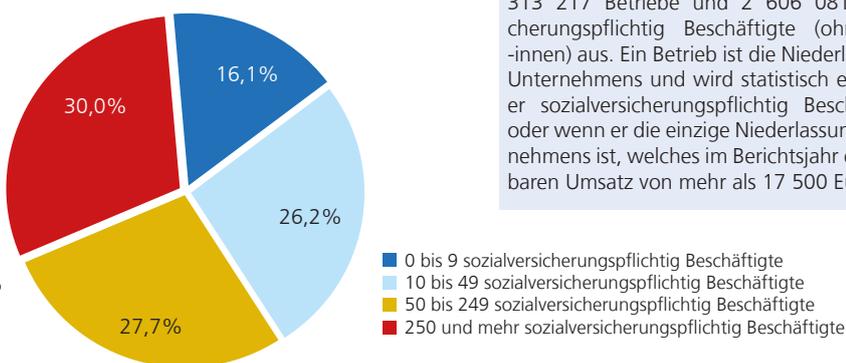
Info

Im Jahr 2016 gab es in Niedersachsen 3,9 Mio. Erwerbstätige am Wohnort. Davon waren 46,1 % Frauen und 53,9 % Männer. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die in dem Berichtszeitraum eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausgeübt haben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. – Quelle: Mikrozensus. Durch Umstellung auf eine neue Stichprobe sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung ist die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse für das Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt.

Prozentuale Anteile der Betriebsfallzahlen 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen



Prozentuale Anteile der Beschäftigtenzahl 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen



Info

Die Auswertung des statistischen Unternehmensregisters wies für das Jahr 2015 insgesamt 313 217 Betriebe und 2 606 081 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Beamte/-innen) aus. Ein Betrieb ist die Niederlassung eines Unternehmens und wird statistisch erfasst, wenn er sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hat oder wenn er die einzige Niederlassung des Unternehmens ist, welches im Berichtsjahr einen steuerbaren Umsatz von mehr als 17 500 Euro aufwies.

Armutsgefährdung in Niedersachsen im Jahr 2016

Die wichtigsten Ergebnisse für 2016

Die Armutsgefährdungsquote Niedersachsens stieg im Jahr 2016 sehr leicht auf 16,0 % an. Damit lag sie um 0,1 Prozentpunkte höher als im Vorjahr und 1 Prozentpunkt höher als 2011. Zudem erweist sich die Quote im langfristigen Zeitvergleich seit 2005 als höchster jemals gemessener Wert. Das Jahr 2010 stellt einen Wendepunkt der Entwicklung dar. Von 2005 bis zu diesem Jahr ging die Armutsgefährdung in Niedersachsen wie auch deutschlandweit zurück. Seitdem aber nahm die Gefährdungsquote fast kontinuierlich zu. Besonders auffällig ist, dass seit einigen Jahren die Armutsgefährdung für Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit abnimmt, während sie für Nichtdeutsche steigt.

Die Quote lag in Niedersachsen 2016 um 0,3 Prozentpunkte höher als im Bundesdurchschnitt von 15,7 %. Dieser blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Fast ein Sechstel der Bevölkerung bzw. 1 254 000 Menschen waren damit im Lande von Armut bedroht. Die Armutsgefährdungsschwelle lag 2016 in Niedersachsen für einen Einpersonenhaushalt bei 953 Euro; bundesweit lag der Schwellenwert bei 969 Euro.

Methodische Vorbemerkungen

Die Armutsgefährdungsquoten werden – ebenso wie die Reichtumsquoten – von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder nach einheitlichen Methoden¹⁾ und Verfahren auf Basis des Mikrozensus gemeinsam ermittelt und publiziert. Sie basieren auf dem lebenslagenorientierten Konzept der relativen Einkommensarmut. Als armutsgefährdet gelten Personen mit einem monatlichen Nettoäquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Durchschnittseinkommens, gemessen am Median. Der Median teilt die Gesamtmenge der Bevölkerung in zwei gleich große Gruppen. Die eine Hälfte verdient dabei weniger, die andere Hälfte mehr als das mittlere Einkommen. Bei der Analyse und Beschreibung von Einkommensverteilungen greift man üblicherweise auf den Median zurück.

Die Berechnungen werden vom Statistischen Landesamt Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) durchgeführt. Sie gehen zurück bis auf das Berichtsjahr 2005. Die Ergebnisse werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder im Internet unter www.amtliche-sozialberichterstattung.de publiziert.²⁾ Unter dieser Adresse werden auch jährliche

Daten über die „bekämpfte Armut“, also die Beziehenden und Bezieher von staatlichen Mindestsicherungsleistungen, veröffentlicht.

Die Gefährdungsquoten werden sowohl auf Basis der jeweiligen regionalen Gefährdungsschwellen (Regionalkonzept) als auch auf Basis des bundesweiten Durchschnitts (Nationalkonzept) berechnet. Beide Berechnungen ergänzen einander. Angaben auf Basis des regionalen Durchschnitts konzentrieren sich auf die Verteilung des Einkommens *innerhalb* einer Region. Berechnungen auf Basis des bundesweiten Durchschnitts blicken stärker auf die Einkommensunterschiede *zwischen* den Ländern und Regionen. Insbesondere die Berechnung auf Basis bundesweiter Durchschnitte ist aber nicht frei von Verzerrungen, die sich vor allem durch regional unterschiedliche Preisniveaus und Mietkosten ergeben. Die Ausführungen dieses Artikels beziehen sich daher, wenn nicht anders angegeben, auf Armutsgefährdungs- und auch Reichtumsquoten, die auf Basis des regionalen Medians ermittelt wurden.

Die Qualität der den Berechnungen zugrundeliegenden Einkommensdaten aus dem Mikrozensus hat sich in den letzten Jahren fast laufend verbessert. Im Jahr 2005 lagen im Bundesdurchschnitt noch für 5,9 % der Haushalte keine Einkommensangaben vor. Im Jahr 2016 lag diese Quote nur noch bei 2,8 %. In Niedersachsen fiel die Ausfallquote im selben Zeitraum von 3,0 % auf nur noch 0,7 %. Die Berechnungen stehen damit auf einem immer solider werdenden Fundament.

Bezüglich der aktuellen Daten des Jahres 2016 ist zu beachten, dass deren Vergleichsmöglichkeit mit den Vorjahren eingeschränkt ist. Grund dafür sind Effekte der Umstellung auf eine neue Mikrozensus-Stichprobe und Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung. Für 2015 wird zudem von einer Untererfassung der Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit ausgegangen, da Personen in provisorischen Unterkünten untergebracht waren. Diese Unterkünten sind in der Statistik nicht erfasst worden. Entsprechend sind auch die Veränderungsdaten zu 2016 mit gewissen Einschränkungen zu bewerten. In diesem Artikel wird daher das Augenmerk auf mittel- und langfristige Entwicklungen gelegt. Die Tabellen weisen in der Regel Veränderungen seit 2011 bzw. seit 2005 auf. Ausgenommen davon sind die tiefer regionalisierten Tabellen T8, T9 und T10 für Statistische Regionen, Anpassungsschichten und Großstädte. Hier wurde, damit die Daten weniger stark von zufälligen Schwankungen betroffen sind, statt des Jahres 2011 ein dreijähriger Durchschnitt als Referenzwert und statt des Jahres 2016 der Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2016 gewählt.

1) Nähere Erläuterungen und Definitionen in Eichhorn, L.: Armutsgefährdung in Niedersachsen im Jahr 2013, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 12/2014, S. 642ff. sowie unter www.amtliche-sozialberichterstattung.de.

2) Dort stehen Daten für alle Berichtsjahre ab 2005 zur Verfügung. Die Zeitreihen sind aus Platzgründen nicht vollständig in den Tabellen dieses Beitrags enthalten.

T1 | Armutsgefährdungsquoten 2005 bis 2016 nach Ländern (Regionalkonzept)

Land	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung		
									2016 / 2005	2016 / 2011	2016 / 2015
									%		
Baden-Württemberg	13,8	14,0	14,5	14,6	14,8	15,0	15,3	15,4	+1,6	+0,9	+0,1
Bayern	14,0	13,8	14,2	14,1	14,6	14,8	15,0	14,9	+0,9	+0,7	-0,1
Berlin	16,1	14,2	15,5	15,2	15,0	14,1	15,3	16,6	+0,5	+1,1	+1,3
Brandenburg	14,3	13,6	13,8	14,4	14,3	13,4	13,9	13,4	-0,9	-0,4	-0,5
Bremen	17,3	17,3	17,0	18,3	18,9	17,3	17,8	18,2	+0,9	+1,2	+0,4
Hamburg	17,4	17,4	18,0	17,7	17,9	18,0	19,0	18,3	+0,9	+0,3	-0,7
Hessen	15,3	14,6	15,1	15,9	15,9	15,9	16,5	16,5	+1,2	+1,4	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	14,6	13,4	13,7	13,2	13,5	12,0	13,6	13,5	-1,1	-0,2	-0,1
Niedersachsen	15,1	14,5	15,0	15,2	15,8	15,3	15,9	16,0	+0,9	+1,0	+0,1
Nordrhein-Westfalen	14,6	14,7	15,6	15,4	16,0	16,2	16,3	16,7	+2,1	+1,1	+0,4
Rheinland-Pfalz	15,3	15,7	16,0	15,8	16,7	16,7	16,3	16,6	+1,3	+0,6	+0,3
Saarland	13,6	13,4	14,5	14,6	15,9	16,1	15,4	16,6	+3,0	+2,1	+1,2
Sachsen	13,7	13,0	12,4	11,9	11,9	11,6	12,9	12,4	-1,3	0,0	-0,5
Sachsen-Anhalt	14,9	13,5	14,2	14,0	14,1	14,1	14,5	14,0	-0,9	-0,2	-0,5
Schleswig-Holstein	14,5	15,2	15,2	15,4	15,6	15,4	15,7	16,2	+1,7	+1,0	+0,5
Thüringen	13,2	12,5	11,0	10,8	11,7	11,6	12,4	12,0	-1,2	+1,0	-0,4
Deutschland	14,7	14,5	15,0	15,0	15,5	15,4	15,7	15,7	+1,0	+0,7	0,0

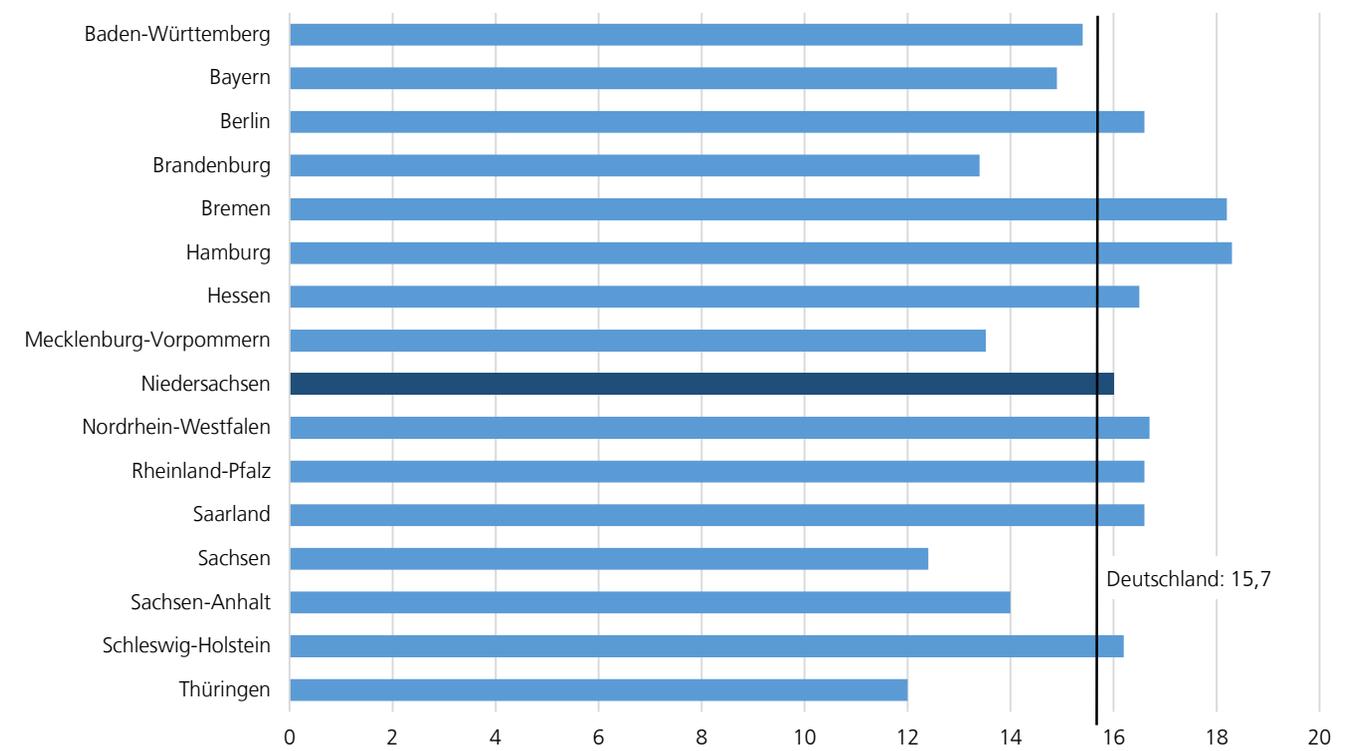
Armutsgefährdung in Niedersachsen im Zeit- und Ländervergleich

Die Armutsgefährdungsquote Niedersachsens von 16,0 % lag geringfügig über der des Vorjahres von 15,9 % und auch 0,3 Prozentpunkte höher als die bundesweite Quote von 15,7 %. Die zeitliche Entwicklung (vgl. T1) ist gekennzeichnet durch eine von 2005 bis 2010 rückläufige Armutsgefährdungsquote, die seitdem aber fast von Jahr zu Jahr wieder ansteigt. 2010 war ein Wendepunkt der Entwicklung. Lediglich von 2013 auf 2014 war ein Rückgang auf 15,3 % festzustellen; dieser Rückgang der Quote geht aber nicht nur auf reale Ursachen zurück, sondern

hatte auch methodische Gründe, da 2014 die zum Einkommen zählenden öffentlichen Mietzuschüsse besonders intensiv und akribisch erfragt wurden.³⁾ Das Ergebnis dieser langsamen, aber kontinuierlichen Zunahme ist die aktuelle Quote von 16,0 % – der höchste jemals ermittelte Wert. Niedersachsen ist dabei kein Sonderfall – bundesweit gab es nahezu dieselbe Entwicklung. Trotz einer seit Jahren anhaltend günstigen Konjunktur und Arbeitsmarktlage ist damit im Land jede Sechste bzw. jeder Sechste von Armut bedroht.

³⁾ Vgl. Eichhorn, L.: Armutsgefährdung in Niedersachsen im Jahr 2014, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 11/2015, hier vor allem S. 621. Alle vier Jahre untersucht der Mikrozensus die allgemeine Wohnsituation näher.

A1 | Armutsgefährdungsquoten 2016 nach Ländern (Regionalkonzept) – Prozent –



Im Vergleich der Länder lassen sich klare Strukturen und auch Entwicklungspfade erkennen:

- Hohe Armutsgefährdungsquoten gibt es in den drei Stadtstaaten Hamburg (18,3 %), Bremen (18,2 %) und Berlin (16,6 %). Entsprechende Problemlagen sind schon seit langen Jahren in den Großstädten stärker ausgeprägt als im ländlichen und kleinstädtischen Raum.
- Die Armutsgefährdung ist – zumindest gemessen am regionalen Durchschnittseinkommen – in den ostdeutschen Ländern geringer als im Westen. Am geringsten war sie in Thüringen (12,0 %) und Sachsen (12,4 %).
- In allen ostdeutschen Flächenländern nahm die Armutsgefährdung sowohl im Vorjahresvergleich als auch im Langfristvergleich zum Jahr 2005 ab. In allen westdeutschen Ländern sowie in Berlin lag demgegenüber die Quote 2016 höher als 2005.
- Es gab 2016 eine Nord-Süd-Struktur der Armut: In Schleswig-Holstein (16,2 %), Hamburg (18,3 %), Niedersachsen (16,0 %) und Bremen (18,2 %) lag die Quote klar über dem Bundesdurchschnitt von 15,7 %. In der Mitte Deutschlands – in Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland – lagen die Quoten zwischen 16,5 % und 16,7 %, also noch höher als in den norddeutschen Flächenländern. Demgegenüber ist die Armutsgefährdung in den süddeutschen Ländern Bayern (14,9 %) und Baden-Württemberg (15,4 %) vergleichsweise geringer. Auch innerhalb der ostdeutschen Flächenländer ist diese Nord-Süd-Struktur ansatzweise erkennbar, denn die südlichen Länder Thüringen und Sachsen haben deutlich niedrigere Quoten als Brandenburg (13,4 %), Mecklenburg-Vorpommern (13,5 %) und Sachsen-Anhalt (14,0 %).

Auf Basis des bundesweiten Schwellenwerts der Armutsgefährdung („Nationalkonzept“, vgl. T2) gab es 2016 die größten Armutsrisiken in Bremen (22,6 %), Sachsen-Anhalt (21,4 %) und Mecklenburg-Vorpommern (20,4 %). Die niedrigsten Quoten wiesen die süddeutschen Länder Baden-Württemberg (11,9 %) und Bayern (12,1 %) auf.

T2 Armutsgefährdungsquoten 2015 und 2016 nach Ländern – National- und Regionalkonzept

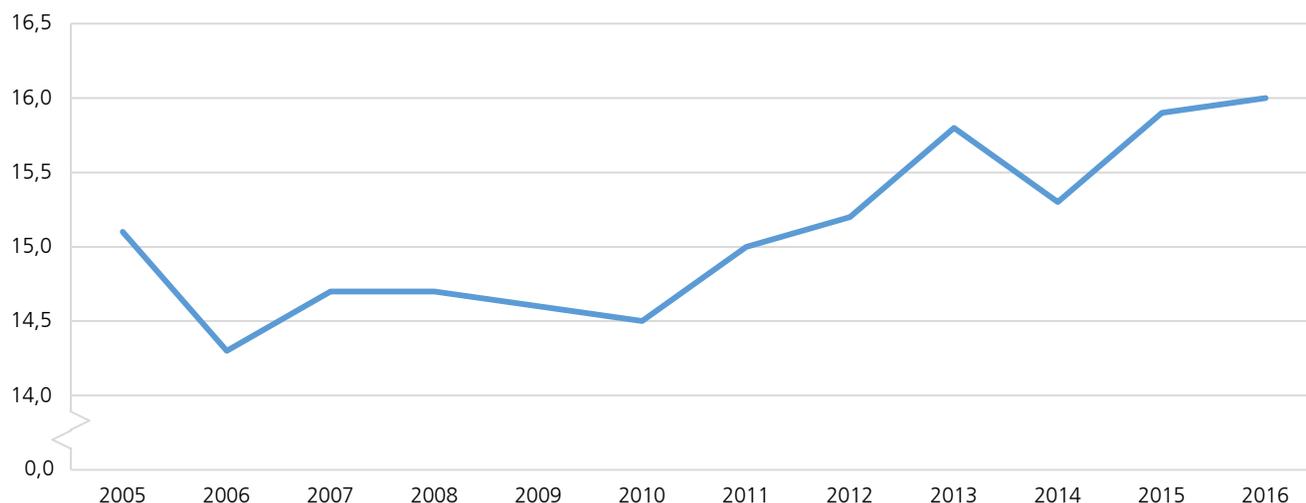
Land	Nationalkonzept		Regionalkonzept	
	2015	2016	2015	2016
	%			
Baden-Württemberg	11,8	11,9	15,3	15,4
Bayern	11,6	12,1	15,0	14,9
Berlin	22,4	19,4	15,3	16,6
Brandenburg	16,8	15,6	13,9	13,4
Bremen	24,8	22,6	17,8	18,2
Hamburg	15,7	14,9	19,0	18,3
Hessen	14,4	15,1	16,5	16,5
Mecklenburg-Vorpommern	21,7	20,4	13,6	13,5
Niedersachsen	16,5	16,7	15,9	16,0
Nordrhein-Westfalen	17,5	17,8	16,3	16,7
Rheinland-Pfalz	15,2	15,5	16,3	16,6
Saarland	17,2	17,2	15,4	16,6
Sachsen	18,6	17,7	12,9	12,4
Sachsen-Anhalt	20,1	21,4	14,5	14,0
Schleswig-Holstein	14,6	15,1	15,7	16,2
Thüringen	18,9	17,2	12,4	12,0
Deutschland	15,7	15,7	15,7	15,7

Niedersachsens Quote lag bei dieser Berechnungsmethode mit 16,7 % einen vollen Prozentpunkt und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 15,7 %. Bis auf Brandenburg (15,6 %) lagen die Quoten aller ostdeutschen Länder über der bundesdeutschen Quote. Auch in Nordrhein-Westfalen (17,8 %) und dem Saarland (17,2 %) lag die auf Basis des Bundes-Medians ermittelte Armutsgefährdungsquote deutlich über der Quote, die nach dem Regionalkonzept auf Basis des landesdurchschnittlichen Einkommens berechnet wurde. In Schleswig-Holstein, Hamburg und Rheinland-Pfalz trat der umgekehrte Effekt auf.

Schwellenwert der Armutsgefährdung steigt auf 953 Euro für Einpersonenhaushalte

Die Tabelle T3 gibt Aufschluss über die Höhe der 60 %-Armutsgefährdungsschwelle für einen Einpersonenhaushalt, gegliedert nach Ländern und Jahren. Diese Schwellenwer-

A2 | Armutsgefährdungsquote in Niedersachsen 2005 bis 2016 (Regionalkonzept) – Prozent –



te sind abhängig vom regionalen Durchschnittseinkommen der privaten Haushalte: Je einkommensstärker ein Land ist, desto höher steigt nach dem Konzept der relativen Armut der Schwellenwert für die Armutsgefährdung. 2016 lag er in Niedersachsen bei 953 Euro und damit 16 Euro niedriger als der bundesweite Wert. 2015 hatte der Abstand noch 12 Euro betragen. Im Land Niedersachsen liegen die durchschnittlichen Einkommen schon seit Jahren unter dem Bundesdurchschnitt. Andere Statistiken, vor allem die Verdiensterhebungen sowie die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, bestätigen diese Erkenntnis. Der Rückstand bleibt dabei langfristig einigermaßen konstant: Von 2005 bis 2016 stiegen die Schwellenwerte im Bundesdurchschnitt um 31,7 % und in Niedersachsen um 30,5 %, also in etwa im Gleichschritt. Im gleichen Zeitraum stiegen die Verbraucherpreise um 16,1 % (Bund) bzw. 15,7 % (Niedersachsen).

Die Tabelle T3 zeigt weiterhin, dass alle sechs ostdeutschen Länder unterdurchschnittliche Schwellenwerte hatten; der niedrigste Wert trat in Niedersachsens Nachbarland Sachsen-Anhalt mit 840 Euro auf. Vergleichsweise niedrige Schwellenwerte gab es auch in Bremen und Nordrhein-Westfalen. Die höchsten Einkommen und damit die höchsten Schwellenwerte wiesen wie schon im vergangenen Jahr die süddeutschen Länder Baden-Württemberg (1 055 Euro) und Bayern (1 039 Euro) sowie Hamburg (1 040 Euro) auf. Relativ hoch lagen die Schwellen auch in Hessen (998 Euro), Rheinland-Pfalz (996 Euro) und in Schleswig-Holstein (995 Euro).

Bezug von Leistungen der sozialen Mindestsicherung

Ergänzend zu den Daten über die relative Einkommensarmut berechnen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder auch jährliche Stichtags-Angaben (jeweils 31. 12.) über den Bezug von Leistungen der sozialen Mindestsicherung.⁴⁾ Darunter werden folgende Sozialleistungen verstanden:

- Arbeitslosengeld II und Sozialgeld nach SGB II
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Sozialhilfe.

Die Mindestsicherungsquote lag 2015 in Niedersachsen bei 9,8 %; 2016 sank sie leicht auf 9,6 %. Die folgende Darstellung muss sich aus Gründen der regionalen Vergleichbarkeit und Datenverfügbarkeit auf 2015 konzentrieren.

Die Mindestsicherungsquote des Landes von 9,8 % lag 2015 ganz leicht über der bundesdeutschen von 9,7 % (vgl. T4). Im Jahr 2006, dem ersten Jahr der Berechnung, lag sie in Niedersachsen etwas höher, und zwar bei 9,9 %. Die Entwicklungslinie ist ähnlich wie bei der Armutsgefährdungsquote: Es gab hier Rückgänge bis 2011; ab 2012 stieg die Quote bis 2015 Jahr für Jahr an. In etwa jede zehnte Person war Ende 2015 im Bezug von Mindestsicherungsleistungen. Die Regionalstruktur 2015 zeigt eine Spreizung der Quoten von einem Minimum von 5,2 % in Bayern bis zu einem Maximum von 19,4 % in Berlin. Hohe Quoten hatten alle drei Stadtstaaten, niedrige Quoten unter 8 % gab es in Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Alle ostdeutschen Länder bis auf Thüringen (nur 9,4 %) wiesen im Bundesvergleich überdurchschnittliche und zweistellige Quoten auf. Bis auf Hessen (9,3 %) und Thüringen gab es in allen Nachbarländern Niedersachsens – Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern – überdurchschnittliche Quoten.

Für die Entwicklung ist kennzeichnend, dass zumindest langfristig im Vergleich 2006 zu 2015 in allen ostdeutschen Ländern und in Niedersachsen die Quoten zurückgingen, während sie in allen anderen westdeutschen Län-

4) Diese Angaben liegen bundesweit von 2006 bis 2015 vor; auch sie werden unter www.amtliche-sozialberichterstattung.de publiziert. Einige Eckdaten für Landkreise und kreisfreie Städte enthält die Regionaldatenbank Deutschland (www.regionalstatistik.de). Für Niedersachsen liegen die Angaben bis auf Ebene der Einheits- und Samtgemeinden in LSN-Online ebenfalls bis 2015 vor – auf Landesebene gibt es bereits erste Ergebnisse für 2016 (vgl. Pressemitteilung des LSN Nr. 85/17, Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen 2016 gesunken).

T3 | Armutsgefährdungsschwellen für Einpersonenhaushalte 2005 bis 2016 nach Ländern

Land	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	€							
Baden-Württemberg	800	895	925	952	979	1 009	1 033	1 055
Bayern	787	892	916	943	973	998	1 025	1 039
Berlin	692	766	785	803	814	841	851	923
Brandenburg	661	777	793	803	826	848	882	922
Bremen	662	775	781	806	797	822	829	891
Hamburg	762	903	913	928	934	964	1 010	1 040
Hessen	781	872	895	919	941	961	988	998
Mecklenburg-Vorpommern	615	696	718	724	735	769	799	846
Niedersachsen	730	812	841	861	887	907	930	953
Nordrhein-Westfalen	739	815	835	855	873	895	918	946
Rheinland-Pfalz	755	843	869	894	920	942	967	996
Saarland	701	809	836	856	869	890	908	956
Sachsen	653	726	736	755	775	803	834	866
Sachsen-Anhalt	630	725	741	753	773	800	832	840
Schleswig-Holstein	757	851	882	905	927	952	965	995
Thüringen	640	736	759	770	791	815	833	870
Deutschland	736	826	849	870	892	917	942	969

T4 | Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen an der Bevölkerung vom 31.12.2006 bis 31.12.2015

Land	2006	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung		
								2015 / 2006	2015 / 2011	2015 / 2014
								Prozentpunkte		
	%							Prozentpunkte		
Baden-Württemberg	5,5	5,0	4,8	4,8	5,0	5,2	6,0	+0,5	+1,2	+0,8
Bayern	5,1	4,3	4,2	4,2	4,3	4,6	5,2	+0,1	+1,0	+0,6
Berlin	19,8	18,9	19,6	19,2	19,2	19,0	19,4	-0,4	-0,2	+0,4
Brandenburg	14,2	11,5	11,3	11,1	11,1	10,8	11,0	-3,2	-0,3	+0,2
Bremen	17,2	16,4	16,4	16,4	16,8	17,2	18,5	+1,3	+2,1	+1,3
Hamburg	13,6	12,8	13,0	12,9	13,0	13,2	13,9	+0,3	+0,9	+0,7
Hessen	8,7	8,1	8,0	8,1	8,4	8,7	9,3	+0,6	+1,3	+0,6
Mecklenburg-Vorpommern	17,4	13,3	13,1	13,1	13,2	13,0	13,1	-4,3	0,0	+0,1
Niedersachsen	9,9	8,8	8,6	8,6	8,8	9,0	9,8	-0,1	+1,2	+0,8
Nordrhein-Westfalen	10,6	10,2	10,2	10,4	10,8	11,1	12,0	+1,4	+1,8	+0,9
Rheinland-Pfalz	7,2	6,5	6,3	6,4	6,6	6,9	7,8	+0,6	+1,5	+0,9
Saarland	9,4	8,7	8,6	8,8	9,2	9,5	10,7	+1,3	+2,1	+1,2
Sachsen	13,8	11,2	10,8	10,6	10,5	10,2	10,3	-3,5	-0,5	+0,1
Sachsen-Anhalt	16,3	13,6	13,4	13,4	13,4	13,3	13,4	-2,9	0,0	+0,1
Schleswig-Holstein	10,1	8,9	9,0	9,1	9,3	9,5	10,3	+0,2	+1,3	+0,8
Thüringen	12,3	9,5	9,2	9,1	9,0	8,9	9,4	-2,9	+0,2	+0,5
Deutschland	9,8	8,8	8,7	8,7	8,9	9,1	9,7	-0,1	+1,0	+0,5

den stiegen. Dabei kompensierten die Rückgänge in Ostdeutschland und Niedersachsen die Anstiege so sehr, dass die bundesweite Quote leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 9,8 % sank.

Armutsgefährdung nach Lebenslagen und sozialen Gruppen

Die Tabellen T5 und T6 gliedern die Armutsgefährdung nach sozialen Gruppen auf, wobei T5 die jeweiligen Quoten und T6 die absolute Zahl von Personen enthält. Ein wichtiges und bedenkliches Ergebnis der amtlichen Sozialberichterstattung ist es, dass Jahr für Jahr die gleichen sozialen Gruppen als Hauptbetroffene identifiziert werden können und müssen: Die sozialen Disparitäten erweisen sich trotz einer günstigen Arbeitsmarktsituation als sehr persistent. Die folgende Aufzählung der „Haupttrisikogruppen“ und ihrer Armutsgefährdungsquoten folgt daher exakt der entsprechenden Aufstellung des Vorjahres⁵⁾, wobei die Veränderungen in Prozentpunkten ausgewiesen sind:

- Kinder- und Jugendliche unter 18: 21,1 %, 1,4 Punkte mehr als 2011;
- Junge Frauen im Alter von 18 bis unter 25: 26,6 %, 4,6 Punkte mehr als 2011;
- Ältere Frauen über 65 Jahre: 16,8 %, 0,6 Punkte mehr als 2011;
- Alleinerziehende und ihre Kinder: 44,9 %, 0,7 Punkte mehr als 2011;
- Kinderreiche Familien mit 3 und mehr Kindern: 27,6 %, 2,0 Punkte mehr als 2011;
- Einpersonenhaushalte: 26,7 %, 2,0 Punkte mehr als 2011;

- Erwerbslose: 54,7 %, 1,7 Punkte weniger als 2011;
- Sonstige Nichterwerbspersonen: 42,5 %, 8,0 Punkte mehr als 2011;
- Menschen in Haushalten von Geringqualifizierten: 41,2 %, 2,9 Punkte mehr als 2011;
- Menschen mit Migrationshintergrund: 30,9 %, 2,4 Punkte mehr als 2011;
- Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft: 43,0 %, 7,6 Punkte mehr als 2011.

Zum Vergleich: Die allgemeine Armutsgefährdungsquote stieg von 2011 bis 2016 um 1,0 Prozentpunkte. Mittelfristige Rückgänge innerhalb der hier aufgeführten Personengruppen gab es nur bei den Erwerbslosen. Bei den Alleinerziehenden und den älteren Frauen lag der Anstieg der Quote immerhin unter 1 Prozentpunkt und war daher niedriger als die Entwicklung der Gesamtquote. Andererseits gab es die deutlichsten Zunahmen bei den „sonstigen Nichterwerbspersonen“ sowie bei den Ausländerinnen und Ausländern. Die Daten zu den „sonstigen Nichterwerbspersonen“ sind schwer interpretierbar, da diese Gruppe völlig heterogen ist. Zu ihr gehören auf jeden Fall alle diejenigen, die zwar im Erwerbsalter sind, aber wegen einer Schwerbehinderung nicht arbeiten können. Auf die Gruppe der Nicht-Deutschen wird weiter unten eingegangen.

Das Bild wird komplettiert durch die absoluten Zahlen der Tabelle T6. Diese enthält natürlich Doppelzählungen – ihre Zahlen dürfen daher keinesfalls aufaddiert werden. Wenn z. B. eine junge Frau in einem kinderreichen Haushalt lebt, dessen Haupteinkommensbezieherin (sie selbst) nur gering qualifiziert ist, taucht sie in der obigen Aufstellung der Haupttrisikogruppen dreimal auf. Um die Problematik aber handlungsorientiert abschätzen zu können, sind die folgenden ausgewählten absoluten Zahlen, die die Struktur der Armut 2016 abbilden, hilfreich.

⁵⁾ Vgl. Eichhorn, L.: Armutsgefährdung in Niedersachsen im Jahr 2015, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 12/2016, S. 671.

**T5 | Armutsgefährdungsquoten für Niedersachsen 2005 bis 2016 nach soziodemografischen Merkmalen
(Regionalkonzept)**

Merkmal	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung		
									2016 / 2005	2016 / 2011	2016 / 2015
									%		
Insgesamt	15,1	14,5	15,0	15,2	15,8	15,3	15,9	16,0	+0,9	+1,0	+0,1
Alter											
Unter 18	20,2	19,4	19,7	19,9	19,9	19,0	20,8	21,1	+0,9	+1,4	+0,3
18 bis unter 25	25,9	23,8	21,9	23,7	25,6	24,0	24,7	25,8	-0,1	+3,9	+1,1
25 bis unter 50	14,1	13,3	13,4	13,5	14,1	13,6	14,2	14,5	+0,4	+1,1	+0,3
50 bis unter 65	10,7	11,1	11,8	11,6	11,9	11,9	12,3	11,7	+1,0	-0,1	-0,6
65 und älter	12,2	12,2	14,0	14,4	15,4	15,3	15,3	15,0	+2,8	+1,0	-0,3
Geschlecht											
Männlich	14,6	14,0	14,2	14,3	15,0	14,5	15,1	15,5	+0,9	+1,3	+0,4
Weiblich	15,7	15,0	15,8	16,0	16,6	16,0	16,6	16,4	+0,7	+0,6	-0,2
Alter und Geschlecht											
Männlich											
18 bis unter 25	24,0	22,1	21,9	22,5	24,5	23,1	23,4	25,1	+1,1	+3,2	+1,7
25 bis unter 50	13,8	12,8	12,4	12,7	13,5	13,5	13,6	14,3	+0,5	+1,9	+0,7
50 bis unter 65	10,6	11,1	11,5	11,1	11,7	11,5	12,1	11,1	+0,5	-0,4	-1,0
65 und älter	10,1	10,3	11,3	11,5	12,6	12,4	12,6	12,8	+2,7	+1,5	+0,2
Weiblich											
18 bis unter 25	27,8	25,7	22,0	24,9	26,6	24,8	26,0	26,6	-1,2	+4,6	+0,6
25 bis unter 50	14,4	13,8	14,4	14,3	14,7	13,8	14,9	14,7	+0,3	+0,3	-0,2
50 bis unter 65	10,8	11,0	12,1	12,2	12,1	12,3	12,4	12,3	+1,5	+0,2	-0,1
65 und älter	13,8	13,7	16,2	16,6	17,7	17,6	17,5	16,8	+3,0	+0,6	-0,7
Haushaltstyp¹⁾											
Einpersonenhaushalt	22,9	22,7	24,7	25,5	26,5	25,4	25,8	26,7	+3,8	+2,0	+0,9
Zwei Erwachsene ohne Kind	8,7	8,0	8,6	8,4	8,9	9,1	9,0	8,9	+0,2	+0,3	-0,1
Sonstiger Haushalt ohne Kind	9,7	8,7	7,4	8,2	9,0	9,3	9,2	8,9	-0,8	+1,5	-0,3
Ein(e) Erwachsene(r) mit Kind(ern)	37,5	39,9	44,2	44,0	42,3	41,6	46,6	44,9	+7,4	+0,7	-1,7
Zwei Erwachsene und ein Kind	9,9	9,0	9,3	8,9	9,5	8,6	9,5	9,6	-0,3	+0,3	+0,1
Zwei Erwachsene und zwei Kinder	11,8	9,7	9,8	9,4	10,2	10,1	11,7	11,6	-0,2	+1,8	-0,1
Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	29,1	26,7	25,6	26,9	27,0	25,1	26,1	27,6	-1,5	+2,0	+1,5
Sonstiger Haushalt mit Kind(ern)	20,3	19,3	18,3	19,8	20,7	20,3	20,2	18,2	-2,1	-0,1	-2,0
Erwerbsstatus²⁾											
Erwerbstätige	7,0	7,4	7,4	7,5	8,0	7,2	7,5	7,3	+0,3	-0,1	-0,2
Selbständige (einschl. mithelfende Familienang.)	9,0	8,4	8,4	8,8	9,1	8,5	9,2	8,6	-0,4	+0,2	-0,6
Abhängig Erwerbstätige	6,7	7,3	7,3	7,3	7,8	7,0	7,3	7,2	+0,5	-0,1	-0,1
Erwerbslose	49,3	52,3	56,4	57,8	56,8	57,0	58,5	54,7	+5,4	-1,7	-3,8
Nichterwerbspersonen	18,5	18,7	20,0	20,6	21,5	21,4	22,4	23,1	+4,6	+3,1	+0,7
Rentner/-innen und Pensionäre/Pensionärinnen ³⁾	11,2	12,2	14,1	14,6	15,8	15,9	16,4	15,8	+4,6	+1,7	-0,6
Personen im Alter von unter 18 Jahren	20,3	19,5	19,8	20,0	20,1	19,1	21,0	21,4	+1,1	+1,6	+0,4
Sonstige Nichterwerbspersonen	29,3	32,1	34,5	36,3	38,2	38,6	39,5	42,5	+13,2	+8,0	+3,0
Qualifikationsniveau⁴⁾ der Person mit dem höchsten Einkommen im Haushalt (Haupteinkommensbezieher)											
Niedrig (ISCED 0 bis 2)	34,4	35,7	38,3	40,1	42,4	41,0	41,6	41,2	+6,8	+2,9	-0,4
Mittel (ISCED 3 und 4)	12,7	12,8	13,5	13,4	14,1	13,6	14,2	13,7	+1,0	+0,2	-0,5
Hoch (ISCED 5 und 6)	4,7	4,7	4,8	5,1	5,2	5,3	5,3	5,5	+0,8	+0,7	+0,2
Qualifikationsniveau⁴⁾ (Personen im Alter von 25 Jahren und älter)											
Niedrig (ISCED 0 bis 2)	24,9	26,2	28,7	30,0	31,5	31,9	31,9	31,9	+7,0	+3,2	0,0
Mittel (ISCED 3 und 4)	9,8	10,1	11,0	10,8	11,5	11,1	11,5	10,8	+1,0	-0,2	-0,7
Hoch (ISCED 5 und 6)	5,2	5,0	5,1	5,2	5,5	5,3	5,5	5,9	+0,7	+0,8	+0,4
Staatsangehörigkeit											
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	43,0	36,7	35,4	36,5	36,0	36,6	40,5	43,0	0,0	+7,6	+2,5
Mit deutscher Staatsangehörigkeit	13,1	12,9	13,8	13,9	14,5	13,8	14,0	13,5	+0,4	-0,3	-0,5
Migrationshintergrund⁵⁾											
Mit Migrationshintergrund	33,2	29,1	28,5	28,7	28,5	27,7	30,2	30,9	-2,3	+2,4	+0,7
Ohne Migrationshintergrund	11,7	11,5	12,3	12,4	13,0	12,6	12,7	12,2	+0,5	-0,1	-0,5

1) Zu den Kindern zählen Personen im Alter von unter 18 Jahren ohne Lebenspartner/-in und eigene Kinder im Haushalt.

2) Nach dem "Labour-Force-Konzept" der International Labour Organization (ILO).

3) Personen mit Bezug einer eigenen (Versicherten-) Rente, Pension und Personen im Alter von 65 Jahren und älter mit Bezug einer Hinterbliebenenrente, -pension.

4) Das Qualifikationsniveau wird entsprechend der nationalen Klassifikation des Bildungswesens (ISCED) bestimmt. Geringqualifizierte: maximal ISCED Stufe 2, Qualifizierte: ISCED Stufen 3 oder 4, Hochqualifizierte: ISCED Stufe 5 oder höher.

5) Als Person mit Migrationshintergrund gilt, wer eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, oder im Ausland geboren wurde und nach 1949 zugewandert ist, oder in Deutschland geboren ist und eingebürgert wurde, oder ein Elternteil hat, das zugewandert ist, eingebürgert wurde oder eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt.

T6 | Zahl der armutsgefährdeten Personen in Niedersachsen 2011 bis 2016 nach soziodemografischen Merkmalen

Merkmal	Auf Basis des regionalen Medians						Veränderung 2016 / 2011
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
	1 000						
Insgesamt	1 153	1 167	1 215	1 179	1 233	1 254	+101
Alter							
Unter 18	266	266	261	246	267	279	+13
18 bis unter 25	136	141	150	142	144	159	+23
25 bis unter 50	347	347	359	342	359	365	+18
50 bis unter 65	183	185	194	198	211	208	+24
65 und älter	221	228	250	252	253	244	+23
Geschlecht							
Männlich	535	540	565	552	579	605	+70
Weiblich	618	627	650	627	654	649	+31
Alter und Geschlecht							
Männlich							
18 bis unter 25	70	70	74	71	71	82	+11
25 bis unter 50	161	163	173	170	172	183	+23
50 bis unter 65	89	88	95	95	103	98	+9
65 und älter	78	80	91	91	95	93	+15
Weiblich							
18 bis unter 25	66	71	76	71	73	77	+11
25 bis unter 50	186	184	186	172	186	181	-5
50 bis unter 65	95	97	100	103	108	110	+15
65 und älter	143	148	160	160	159	151	+8
Haushaltstyp							
Einpersonenhaushalt	365	377	400	381	402	420	+56
Zwei Erwachsene ohne Kind	189	186	197	203	200	198	+9
Sonstiger Haushalt ohne Kind	75	83	93	101	102	100	+25
Ein(e) Erwachsene(r) mit Kind(ern)	141	133	127	121	136	138	-3
Zwei Erwachsene und ein Kind	64	62	66	60	65	65	+1
Zwei Erwachsene und zwei Kinder	90	88	93	92	106	107	+17
Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	108	111	110	99	101	114	+7
Sonstiger Haushalt mit Kind(ern)	118	126	126	122	120	110	-8
Erwerbsstatus							
Erwerbstätige	273	278	300	272	288	286	+13
Selbstständige (einschl. mithelfende Familienang.)	34	36	36	33	35	32	-2
Abhängig Erwerbstätige	240	243	264	239	254	255	+15
Erwerbslose	121	110	110	105	99	89	-31
Nichterwerbspersonen	756	776	801	799	843	877	+121
Rentner/-innen und Pensionäre/Pensionärinnen	246	253	278	278	291	277	+31
Personen im Alter von unter 18 Jahren	261	262	257	242	264	277	+15
Sonstige Nichterwerbspersonen	251	262	267	279	289	324	+73
Qualifikationsniveau der Person mit dem höchsten Einkommen im Haushalt (Haupteinkommensbezieher)							
Niedrig (ISCED 0 bis 2)	447	458	462	451	470	508	+61
Mittel (ISCED 3 und 4)	608	597	631	622	645	625	+17
Hoch (ISCED 5 und 6)	95	105	107	97	109	112	+16
Qualifikationsniveau (Personen im Alter von 25 Jahren und älter)							
Niedrig (ISCED 0 bis 2)	314	326	333	337	341	351	+37
Mittel (ISCED 3 und 4)	375	368	393	390	408	386	+11
Hoch (ISCED 5 und 6)	61	64	69	61	70	74	+13
Staatsangehörigkeit							
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	151	162	167	179	219	283	+132
Mit deutscher Staatsangehörigkeit	1 002	1 005	1 047	1 000	1 014	971	-31
Migrationshintergrund							
Mit Migrationshintergrund	361	372	394	374	422	481	+120
Ohne Migrationshintergrund	791	793	818	803	809	772	-19

- In Niedersachsen waren 605 000 Männer und 649 000 Frauen von Armut bedroht. Die höhere Zahl der Frauen erklärt sich vor allem daraus, dass 151 000 ältere Frauen über 65 Jahre, aber nur 93 000 gleichaltrige Männer von Armut bedroht waren.
- Zwar war die Gefährdungsquote der Erwerbstätigen mit 7,3 % relativ gering; dennoch gab es 286 000 Frauen und Männer, die trotz Erwerbstätigkeit unter der Gefährdungsschwelle blieben („working poor“). Das waren erheblich mehr als die 89 000 Erwerbslosen – die Erwerbslosigkeit ist erfreulicherweise stark zurückgegangen, aber die verbleibenden Erwerbslosen haben ein extrem hohes Armutsrisiko.
- Es gab 138 000 Alleinerziehende und ihre Kinder, die als armutsgefährdet gelten. Erheblich mehr Personen, nämlich 420 000, lebten als Armutsgefährdete in Einpersonenhaushalten.
- Die Armutsgefährdung ist relativ gesehen bei Ausländerinnen und Ausländern erheblich höher als bei Deutschen. Absolut gesehen gab es aber unter den armutsgefährdeten Personen 971 000 Deutsche und „nur“ 283 000 Ausländerinnen und Ausländer.

Reichtumsquote bleibt niedrig und sinkt sogar

Analog zur Armutsgefährdungsquote von 60 % des Medianeinkommens wird die Reichtumsquote berechnet. Als „reich“ gelten Personen mit 200 % und mehr des Medianeinkommens. Diese Quote sagt also lediglich aus, wie groß der Bevölkerungsanteil dieser Personen ist, die ein mindestens doppelt so hohes Einkommen wie das mittlere Einkommen der Bevölkerung haben. Für Einpersonenhaushalte lag der Schwellenwert bei 3 177 Euro. Die Reichtumsquote sagt weder etwas über das Vermögen aus, noch sagt sie darüber etwas aus, wie groß der Anteil der

Einkommen dieser „Reichen“ am Gesamteinkommen aller Personen ist. Es gibt zahlreiche Hinweise darauf, dass zum einen das Vermögen erheblich ungleicher verteilt ist als das Einkommen, und dass zum zweiten der Anteil der sehr reichen Personen und Familien am gesamten Volkseinkommen wesentlich höher ist als die hier vorgestellte Reichtumsquote⁶⁾. Für eine genauere Untersuchung dieser Thematik müssen andere Datenquellen, so z. B. die Einkommens- und Verbrauchsstichproben sowie die Einkommensteuerstatistik, herangezogen werden.

Die Reichtumsquote lag in Niedersachsen im Jahr 2016 nur noch bei 7,0 % (vgl. T7). Sie lag damit niedriger als im Vorjahr und im Jahr 2005, dem Beginn der Zeitreihen: In beiden Jahren lag die Quote bei 7,4 %. Auch in den Jahren dazwischen variierte die Quote nur wenig; stets lag sie zwischen minimal 7,0 % und maximal 7,4 %.

Im Bund-Länder-Vergleich ist diese Quote gering. Bundesweit lag sie 2016 bei 8,2 % mit leicht steigender Tendenz – 2005 lag sie bei 7,7 %. Die Quoten der ostdeutschen Flächenländer waren durchweg niedrig, am geringsten in Sachsen-Anhalt mit 5,4 %. Die ostdeutschen Flächenländer haben nach wie vor eine stärker ausgeglichene Einkommensstruktur als Westdeutschland und demzufolge relativ geringe Armutsgefährdungs- wie auch Reichtumsquoten⁷⁾. Die höchsten Reichtumsquoten gab es einerseits in den Stadtstaaten: Hamburg lag 2016 hier mit 10,4 % vorn, gefolgt von Bremen (9,9 %) und Berlin (9,2 %). Unter den Flächenländern weist andererseits Hessen mit einer Quote von 9,5 % den höchsten Wert auf.

6) Vgl. z. B. mit Belegen auch für Deutschland Piketty, T.: Das Kapital im 21. Jahrhundert, München 2014.

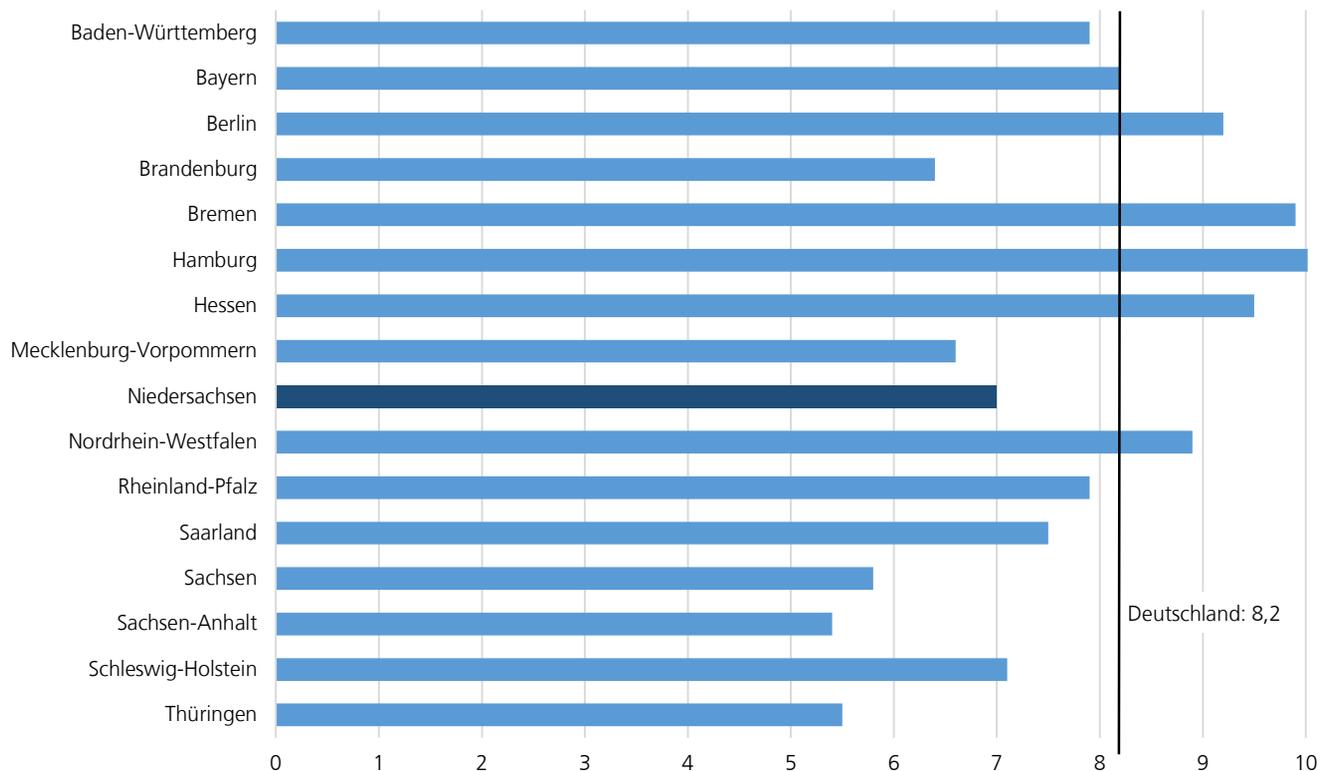
7) Das lässt sich auch am Gini-Koeffizienten ablesen. Dieser lag 2016 in Westdeutschland (ohne Berlin) bei 0,30 und in Ostdeutschland (einschl. Berlin) bei 0,27. In Niedersachsen lag er bei 0,28. Quelle: www.amtliche-sozialberichterstattung.de.

T7 | Einkommensreichtumsquoten¹⁾ 2005 bis 2016 nach Ländern (Regionalkonzept)

Land	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung 2016 / 2005
	%								Prozentpunkte
Baden-Württemberg	7,3	7,4	7,5	7,5	7,8	7,6	7,8	7,9	+0,6
Bayern	7,9	7,9	8,0	8,1	8,2	8,3	8,2	8,2	+0,3
Berlin	9,2	9,0	9,2	8,7	9,6	9,6	9,4	9,2	-0,0
Brandenburg	6,4	6,5	7,0	6,9	6,8	6,4	6,5	6,4	+0,0
Bremen	9,5	8,9	9,1	8,8	9,5	9,9	9,5	9,9	+0,4
Hamburg	9,1	10,1	9,8	9,2	9,9	9,9	9,7	10,4	+1,3
Hessen	8,5	8,9	8,8	9,3	9,4	9,1	9,3	9,5	+1,0
Mecklenburg-Vorpommern	5,3	6,1	5,5	5,7	5,6	5,3	5,6	6,6	+1,3
Niedersachsen	7,4	7,3	7,3	7,3	7,4	7,3	7,4	7,0	-0,4
Nordrhein-Westfalen	8,0	8,6	8,4	8,4	8,5	8,4	8,4	8,9	+0,9
Rheinland-Pfalz	7,3	8,4	8,2	8,2	8,0	7,8	7,9	7,9	+0,6
Saarland	6,8	6,6	6,6	6,7	7,6	7,4	7,3	7,5	+0,7
Sachsen	4,3	5,3	5,4	5,9	6,1	6,2	6,1	5,8	+1,5
Sachsen-Anhalt	4,9	5,2	5,2	5,3	6,3	5,7	5,3	5,4	+0,5
Schleswig-Holstein	7,2	7,8	7,1	7,2	7,3	7,4	7,5	7,1	-0,1
Thüringen	4,4	5,2	5,5	5,9	5,8	5,5	5,8	5,5	+1,1
Deutschland	7,7	8,1	8,1	8,1	8,2	8,2	8,2	8,2	+0,5

1) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von mehr als 200 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

A3 | Einkommensreichumsquoten 2016 nach Ländern (Regionalkonzept) – Prozent –



Höchste Armutsgefährdungsquoten in der Landeshauptstadt, niedrigste im Raum Oldenburg und Osnabrück

Regional differierte die Armutsgefährdung 2016 zwischen einem Maximum von 21,0 % in der Landeshauptstadt Hannover und geringen Werten von 13,7 % im Oldenburger Raum und 14,0 % in Westniedersachsen im Raum Osnabrück (vgl. T8). Recht hohe Werte gab es auch in Südniedersachsen mit 19,5 %. Auf Ebene der Statistischen Regionen, der ehemaligen Regierungsbezirke, ergibt sich, dass die Werte für die Statistischen Regionen Lüneburg (14,9 %) und Weser-Ems (14,2 %) deutlich niedriger waren als in den großstädtisch geprägten Statistischen Regionen Braunschweig (17,4 %) und Hannover (17,7 %).

In fast allen untersuchten Regionaleinheiten nahm die Armutsgefährdung in den letzten Jahren tendenziell zu. Um zufällige Schwankungen, die auf dieser kleinräumigen Ebene unvermeidbar sind, auszugleichen, wurde der Quotendurchschnitt der Jahre 2010 bis 2012 mit dem der Jahre 2014 bis 2016 verglichen. Eine positive Ausnahme stellt die Landeshauptstadt dar, deren Gefährdungsquote zwar nach wie vor die höchste im Lande ist, die aber immerhin leicht rückläufig ist.

Armut im Großstädtevergleich Deutschlands

Die Tabelle T9 stellt die Armutsgefährdung (Regionalkonzept) im Vergleich der Großstädte Deutschlands dar. Außer Dresden, Frankfurt am Main und Hannover stieg in allen anderen 12 Großstädten die Armutsgefährdung in den

letzten Jahren tendenziell an; die Berechnung des Anstiegs erfolgte analog zu der Methode, die oben für die Regionen Niedersachsens dargestellt wurde. Die Quoten lagen 2016 zwischen einem Minimum von 14,8 % (Duisburg) und einem Maximum von 21,6 % (Düsseldorf) – beide Extreme liegen in Nordrhein-Westfalen. Auch Köln, Hannover und Frankfurt am Main haben Quoten über 20 %. Die ostdeutschen Großstädte Berlin, Dresden und Leipzig haben für Großstädte relativ moderate Quoten von unter 18 %.

Ein anderes Bild ergibt sich, wenn der Bundesmedian (Nationalkonzept) zugrunde gelegt wird. Der negative „Spitzenreiter“ im Städteranking ist dann Dortmund mit 24,2 %, die geringste Gefährdungsquote hat nach diesem Konzept München mit nur 10,0 %. Um das Bild abzurunden, wurden ergänzend Statistiken der Bundesagentur für Arbeit aus dem SGB II-Bereich (Dezember 2016) herangezogen (vgl. T10). Es zeigt sich, dass das „Haushaltsbudget“ von SGB II-Haushalten in München am höchsten war; dies geht in erster Linie auf höhere Unterkunftskosten zurück, die in München 598 Euro und in Leipzig nur 328 Euro betragen. Dies zeigt die Kehrseite der boomenden Metropolen: Die Mietkosten – und auch die sonstigen Lebenshaltungskosten – sind dort erheblich höher als anderswo, so dass es dort „rechnerisch“ weniger Arme gibt – schon allein darum, weil die öffentlichen Mietzuschüsse sie über die (nationale) Armutsschwelle heben.

Man muss beide Quoten nach National- wie nach Regionalkonzept zusammennehmen, um ein einigermaßen verzerrungsfreies und zutreffendes Bild zu erhalten. Ein zumindest im Vergleich der 15 Großstädte recht günstiges Ergebnis in der Zusammenschau beider Quoten ergibt sich

T8 | Armutsgefährdungsquoten 2010 bis 2016 nach Anpassungsschichten und Statistischen Regionen (Regionalkonzept)

Anpassungsschicht / Statistische Region		2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung Durchschnitt 2014 bis 2016 / Durchschnitt 2010 bis 2012
		%							Prozentpunkte
Ostniedersachsen	LK Gifhorn, LK Helmstedt, LK Peine, LK Wolfenbüttel, KS Braunschweig, KS Salzgitter, KS Wolfsburg	15,8	15,5	16,6	18,1	18,1	17,5	15,6	+1,1
Südniedersachsen	LK Göttingen, LK Goslar, LK Osterode am Harz, LK Northeim	15,5	16,9	17,3	17,5	16,4	17,1	19,5	+1,1
Statistische Region Braunschweig		15,7	16,1	16,9	17,9	17,5	17,4	17,4	+1,2
Hannover, Lhst.	Landeshauptstadt Hannover	19,6	20,2	18,9	17,1	17,4	20,0	21,0	-0,1
Hannover, Umland	Umland Hannover	14,5	14,5	15,0	14,9	14,6	17,2	17,5	+1,8
Weser-Leine-Bergland	LK Hameln-Pyrmont, LK Hildesheim, LK Holzminden	15,6	14,5	13,3	15,1	14,4	13,8	15,1	-0,0
Mittelniedersachsen	LK Diepholz, LK Nienburg (Weser), LK Schaumburg	14,4	15,1	13,4	15,3	15,0	14,7	16,9	+1,2
Statistische Region Hannover		16,4	16,2	15,6	16,2	15,8	16,8	17,7	+0,7
Nordniedersachsen	LK Cuxhaven, LK Harburg, LK Osterholz, LK Rotenburg (Wümme), LK Stade	12,8	14,4	14,2	14,0	14,0	14,9	15,3	+0,9
Nordostniedersachsen	LK Celle, LK Lüchow-Dannenberg, LK Lüneburg, LK Heidekreis, LK Uelzen, LK Verden	14,6	15,0	15,6	17,1	15,7	15,4	14,6	+0,2
Statistische Region Lüneburg		13,6	14,7	14,9	15,5	14,9	15,1	14,9	+0,6
Ostfriesland-Nordseeküste	LK Aurich, LK Friesland, LK Leer, LK Wesermarsch, LK Wittmund, KS Emden, KS Wilhelmshaven	12,8	12,8	14,6	14,3	15,1	14,9	14,9	+1,6
Oldenburger Raum	LK Ammerland, LK Cloppenburg, LK Oldenburg, KS Delmenhorst, KS Oldenburg	12,7	13,5	13,4	15,5	14,6	14,9	13,7	+1,2
Westniedersachsen	LK Emsland, LK Grafschaft Bentheim, LK Osnabrück, LK Vechta, KS Osnabrück	12,0	13,0	12,4	13,1	12,7	13,7	14,0	+13,5
Statistische Region Weser-Ems		12,5	13,2	13,4	14,1	13,8	14,4	14,2	+14,1

T9 | Armutsgefährdungsquoten ausgewählter deutscher Großstädte 2005 bis 2016

Städte der Bundesrepublik	Auf Basis des Medians der jeweiligen Großstadt								Veränderung Durchschnitt 2014 bis 2016 / Durchschnitt 2010 bis 2012
	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
	%								Prozentpunkte
Berlin	16,1	14,2	15,5	15,2	15,0	14,1	15,3	16,6	+0,4
Bremen	17,3	17,1	17,3	17,8	18,3	17,0	17,9	18,7	+0,5
Dortmund	15,9	17,9	18,0	15,2	14,0	15,5	19,0	17,6	+0,3
Dresden	18,4	16,6	15,9	16,2	16,0	15,4	16,5	16,0	-0,3
Duisburg	13,6	13,9	14,2	14,1	13,9	14,8	17,9	14,8	+1,8
Düsseldorf	16,9	18,6	20,5	19,7	18,2	20,5	20,0	21,6	+1,1
Essen	17,6	17,5	19,1	18,6	19,4	18,7	19,2	19,8	+0,8
Frankfurt am Main	17,9	17,6	19,5	20,3	19,0	17,9	18,2	20,2	-0,4
Hamburg	17,4	17,4	17,9	17,6	18,7	18,0	19,0	18,3	+0,8
Hannover	19,7	19,6	20,2	18,9	17,1	17,4	20,0	21,0	-0,1
Köln	18,1	17,3	18,9	19,2	19,5	20,6	19,6	20,7	+1,8
Leipzig	16,7	15,9	15,8	16,0	16,8	15,3	16,9	17,1	+0,5
München	17,6	18,0	18,5	18,4	18,0	18,1	19,1	18,1	+0,1
Nürnberg	17,7	17,9	18,0	17,3	17,9	19,3	20,6	19,2	+2,0
Stuttgart	16,8	18,6	20,7	19,3	20,4	21,2	20,5	18,8	+0,6

T10 | Armutsgefährdungsquoten ausgewählter deutscher Großstädte 2016 sowie Kosten für Unterkunft, Heizung und Haushaltsbudget von SGB II-Empfängerinnen und Empfängern im Dezember 2016

Städte der Bundesrepublik	Armutsgefährdungsquote 2016		Kosten der Unterkunft im Dezember 2016 ¹⁾	Haushaltsbudget ¹⁾ im Dezember 2016
	Regionalmedian	Nationalmedian		
	%		€	
Berlin	16,6	19,4	471	1 175
Bremen	18,7	20,9	421	1 163
Dortmund	17,6	24,2	450	1 168
Dresden	16,0	17,7	383	1 035
Duisburg	14,8	22,8	409	1 132
Düsseldorf	21,6	16,6	491	1 180
Essen	19,8	21,2	455	1 160
Frankfurt am Main	20,2	16,6	546	1 250
Hamburg	18,3	14,9	495	1 176
Hannover	21,0	22,0	409	1 176
Köln	20,7	20,0	503	1 209
Leipzig	17,1	22,4	328	973
München	18,1	10,0	598	1 288
Nürnberg	19,2	23,3	451	1 158
Stuttgart	18,8	13,8	553	1 280

1) Kosten für Unterkunft und Heizung sowie Haushaltsbudget der Regelleistungs-Bedarfsgemeinschaften.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; die Angaben für Unterkunft und Heizung beziehen sich auf die gesamte Region Hannover.

für Dresden, Hamburg, München und Stuttgart; recht ungünstige Werte ergeben sich für Dortmund, Essen, Hannover, Köln und Nürnberg.

Ergänzende Daten aus EU-SILC über soziale Deprivation im Bundesvergleich

Die Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen in Europa (EU-SILC) liefert ergänzende Informationen über die materielle Deprivation der Privathaushalte. Daten für Niedersachsen und Deutschland stehen für die Berichtsjahre 2014 und 2015 zur Verfügung; die Tabelle T11 zeigt daraus ausgewählte Ergebnisse⁸⁾. Bei deren Interpretation ist zu beachten, dass EU-SILC auf freiwilliger Grundlage durchgeführt wird und außerdem eine erheblich geringere Stichprobenbasis als der Mikrozensus hat; in Niedersachsen beteiligten sich ca. 1 300 Haushalte. Die Ergebnisse haben daher nicht die Zuverlässigkeit und Genauigkeit der Mikrozensus-Daten, sind aber eine wertvolle Ergänzung, weil sie Informationen liefern, die über die bloße Armutsgefährdungsberechnung auf Basis von Einkommensangaben hinausgehen.⁹⁾

Laut EU-SILC konnten sich in Niedersachsen im Jahr 2015 21 % der Haushalte keinen mindestens einwöchigen Ur-

8) Die Tabelle T11 zeigt positiv den Anteil der Haushalte, die sich bestimmte Dinge leisten können. Im Text mit seinem Akzent auf Armutsgefährdung ist die Darstellung umgekehrt.

9) Ab dem Berichtsjahr 2020 ist geplant, die Erhebungen EU-SILC und Mikrozensus miteinander zu verschmelzen. Dies ist ein methodisch und organisatorisch sehr aufwändiges Projekt, das aber – wenn es gelingt – große Erkenntnisfortschritte zu liefern verspricht.

laub leisten. 6,9 % der Haushalte waren nicht in der Lage, wenigstens jeden 2. Tag eine hochwertige Mahlzeit zu sich zu nehmen. 3,4 % der Haushalte konnten ihre Wohnung nicht angemessen heizen. Ein großes Armutsrisiko stellten unerwartet anfallende Ausgaben dar, wie sie z. B. bei einer Autoreparatur anfallen können: 30,7 % der Privathaushalte waren nicht in der Lage, eine unerwartete Ausgabe von über 980 € aus eigener Kraft zu schultern. Die entsprechenden Daten für das Jahr 2014 und für Deutschland insgesamt bewegen sich in sehr ähnlicher Größenordnung – die Unterschiede sind marginal, scheinen eher zufällig, und eine klare Entwicklungstendenz ist nicht zu erkennen. Das deutet darauf hin, dass insgesamt die Armutsgefährdung und das Ausmaß sozialer Deprivation in Niedersachsen in etwa im nationalen Durchschnitt liegen. Die nach dem „Regionalkonzept“ berechnete Armutsgefährdungsquote scheint realitätshaltiger zu sein als die nach dem „Nationalkonzept“ ermittelte: Die nach dem ersten Konzept ermittelte Quote liegt nur 0,3 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt, wohingegen die nach dem zweitgenannten Konzept ermittelte Quote einen vollen Prozentpunkt größer ist.

T11 | Finanzielle Belastung der Privathaushalte in Niedersachsen und Deutschland 2014 und 2015 nach Belastungsart

Der Haushalt kann es sich leisten ...	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
	2014		2015	
	%			
... mindestens eine Woche Urlaub pro Jahr woanders als zu Hause zu verbringen	77,6	78,8	79,0	80,1
... jeden 2. Tag eine hochwertige Mahlzeit zu essen	93,4	92,3	93,1	92,6
... unerwartet anfallende Ausgaben in Höhe von mindestens 980 € zu bestreiten	68,1	67,1	69,3	69,2
... die Wohnung angemessen zu heizen	94,5	95,0	96,6	95,7

Quelle: EU-SILC.

Armutsgefährdung von Ausländerinnen und Ausländern im Zeit- und Regionalvergleich

Die Armutsgefährdungsquote der Ausländerinnen und Ausländer in Niedersachsen lag 2016 bei 43,0 % und damit erheblich höher als die der Deutschen mit 13,5 % (vgl. T5). Etwas weniger deutlich ist der Unterschied der entsprechenden Quoten bei den Menschen mit (30,9 %) und ohne Zuwanderungsgeschichte¹⁰⁾ bzw. Migrationshinter-

10) Die Begriffe „Menschen mit Migrationshintergrund“ und „Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ sind synonym. Da der Begriff des „Hintergrunds“ in der Tendenz negativ konnotiert ist, wird in diesem Beitrag der synonyme Begriff der „Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ verwendet. Diese Menschen haben eine besondere Geschichte, und sie haben davon auch eine Geschichte zu erzählen. Vgl. hierzu Zufall, G.: Das Jahr in Zahlen: Lebensverhältnisse – Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 10/2017, S. 515ff.

T12 | Armutsgefährdungsquote der Ausländerinnen, Ausländer und der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte (Regionalkonzept)

Land Merkmal	Jahr							
	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Baden-Württemberg								
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	31,8	30,3	29,8	28,9	29,2	30,5	30,3	31,4
Migrationshintergrund	25,1	23,7	23,8	23,9	23,8	24,4	25,0	25,3
Bayern								
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	30,9	27,7	26,9	26,2	27,1	27,9	28,5	29,0
Migrationshintergrund	26,0	23,9	23,0	22,8	23,3	24,1	24,3	24,0
Berlin								
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	33,2	30,1	32,0	30,7	28,7	29,3	30,1	33,6
Migrationshintergrund	30,3	26,8	28,3	27,5	26,4	25,9	27,8	30,9
Bremen								
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	39,1	41,7	35,5	38,0	45,0	37,0	37,8	38,9
Migrationshintergrund	33,4	33,8	29,3	32,2	33,8	28,8	31,1	31,7
Hamburg								
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	36,6	35,4	35,5	36,1	38,0	36,2	40,6	40,6
Migrationshintergrund	33,8	34,3	34,3	34,4	35,3	32,9	36,1	35,7
Hessen								
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	34,9	32,6	31,3	32,5	32,4	30,9	32,7	34,3
Migrationshintergrund	29,8	27,2	26,9	28,2	28,2	27,6	28,2	28,4
Niedersachsen								
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	43,0	36,7	35,4	36,5	36,0	36,6	40,5	43,0
Migrationshintergrund	33,2	29,1	28,5	28,7	28,5	27,7	30,2	30,9
Deutsche	13,1	12,9	13,8	13,9	14,5	13,8	14,0	13,5
Nordrhein-Westfalen								
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	37,2	34,4	36,7	36,3	36,2	38,0	37,8	40,5
Migrationshintergrund	30,0	28,3	29,2	29,0	28,8	30,1	29,7	30,4
Rheinland-Pfalz								
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	37,0	33,8	34,6	32,1	35,7	36,1	36,2	40,7
Migrationshintergrund	29,8	28,2	29,1	27,0	28,8	28,8	28,5	30,0
Saarland								
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	31,9	30,7	35,2	34,1	36,5	37,7	32,6	41,9
Migrationshintergrund	26,9	24,4	27,6	26,8	29,5	28,9	24,6	30,9
Schleswig-Holstein								
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	44,2	42,4	40,2	38,3	42,4	37,9	39,9	45,0
Migrationshintergrund	34,9	33,4	32,1	31,2	31,9	30,5	33,5	34,9
Ostdeutschland (einschl. Berlin)								
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	34,6	33,2	31,6	31,8	30,8	31,7	36,1	37,9
Migrationshintergrund	31,9	29,4	27,9	27,1	26,7	26,6	31,1	32,1
Deutschland								
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	34,3	31,7	31,6	31,5	32,0	32,5	33,7	35,5
Migrationshintergrund	28,2	26,2	26,1	26,3	26,6	26,7	27,7	28,0
Deutsche	11,1	11,5	12,2	12,3	12,7	12,6	12,7	12,5

grund (12,2 %). Die Diskrepanz dieser Werte zwischen Deutschen/Nichtdeutschen bzw. Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte ist auffällig. Aus drei Gründen lohnt es sich, diese näher im Zeit- und Ländervergleich zu untersuchen; das Material dafür steht in der Tabelle T12:

1. Der Unterschied zwischen den Quoten der Deutschen und Nichtdeutschen beträgt 29,5 Prozentpunkte und ist damit außerordentlich hoch. Die Quote der Nichtdeutschen ist mehr als dreimal so hoch wie die der Deutschen. Dies markiert eine starke soziale Spaltungslinie zwischen großen Bevölkerungsgruppen.
2. Diese Differenz schwindet nicht nur nicht, sondern nahm im Zeitverlauf seit 2011 sogar zu. Besonders stark war die Zunahme ab dem Jahr 2014 – die Ursache dafür liegt überwiegend an der transnationalen Zuwanderung durch Flüchtlinge und Schutzsuchende in den Jahren 2015 und auch 2016. Die Armutsgefährdungsquote der Deutschen hat demgegenüber seit 2013 eine abnehmende Tendenz (vgl. T5).
3. Das Land Niedersachsen hat hier ein besonderes Problem, denn hier ist die Differenz zwischen den Quoten der Deutschen und Nichtdeutschen – die es zunächst

einmal in allen Ländern gibt – besonders stark ausgeprägt. Die Tabelle T12 zeigt dies im Ländervergleich (für die ostdeutschen Flächenländer konnten entsprechende Daten aus methodischen Gründen nicht berechnet werden, sondern nur für Ostdeutschland insgesamt). Die Quote von 43,0 % ist nach Schleswig-Holstein (45,0 %) die zweithöchste im Bundesgebiet. Der Unterschied zwischen der Quote der Deutschen und der der Nichtdeutschen betrug in Niedersachsen im Jahr 2016 29,5 Prozentpunkte – im Bundesgebiet waren es „nur“ 21,5 Punkte. Auch diese Differenz ist persistent: Bereits im Jahr 2005 war der Abstand der beiden Quoten in Niedersachsen mit 29,9 Punkten erheblich höher als bundesweit (23,2 Punkte).

Ein wichtiger Grund dafür könnte darin liegen, dass der Zugang zum Arbeitsmarkt in Niedersachsen für Ausländerinnen und Ausländer schwieriger zu sein scheint als anderswo. Die Bundesagentur für Arbeit ermittelte für das Jahr 2016 die folgenden Arbeitslosenquoten für alle zivilen Erwerbstätigen¹¹⁾:

Deutsche:
Niedersachsen 5,0 %, Bund 5,2 %;

Ausländerinnen und Ausländer:
Niedersachsen 19,2 %, Bund 15,3 %.

Hier ist eine ähnliche Diskrepanz wie bei den Armutsgefährdungsquoten erkennbar: Die Arbeitslosenquote der Nichtdeutschen lag in Niedersachsen 14,2 Prozentpunkte höher als die der Deutschen; bundesweit betrug der Abstand „nur“ 10,1 Punkte.

Dies ist aber nur ein erster Hinweis; eine differenzierte Ursachenanalyse – die auch Faktoren wie z. B. Nationalität, Qualifikation und Familienstrukturen berücksichtigen muss – ist auf jeden Fall erforderlich. Das Landesamt für Statistik Niedersachsen sieht es als seine Aufgabe an, daran mitzuwirken.

11) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenquoten (Monatszahlen und Jahresdurchschnitt), Deutschland und Regionen 2016.

Kommunale Schulden und die Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen – Integrierte Darstellung der Ergebnisse für die kommunale Ebene

Problemstellung

Im kommunalen Bereich werden öffentliche Aufgaben häufig nicht mehr unmittelbar von den öffentlichen Kernhaushalten selbst, sondern durch ausgelagerte Einheiten wie beispielsweise durch Eigenbetriebe oder öffentliche Unternehmen in einer privaten Rechtsform ausgeübt. In der deutschen amtlichen Statistik werden diese als Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, kurz FEU, bezeichnet. Beispiele wären kommunale Gebäudewirtschaftsbetriebe oder kommunale Entsorgungsunternehmen in der Rechtsform einer GmbH. Für die Finanzstatistiken stellen diese Auslagerungen ein Problem dar, denn faktisch werden die Finanzvolumina nicht mehr im unmittelbaren Haushalt der Kommunen (Kernhaushalt) nachgewiesen, sondern im Rechnungswesen der ausgelagerten Einheiten. Es kommt so zu einer Fragmentierung der öffentlichen Haushalte. Für die Finanzstatistik ergibt sich daraus ein Problem der Vergleichbarkeit. Finanzdaten einer Kommune A, die umfangreiche Ausgliederungen vorgenommen hat, sind nur eingeschränkt mit Daten einer Kommune B vergleichbar, die diese Aufgaben selber wahrnimmt und im Kernhaushalt nachweist.

Die amtliche Statistik in Deutschland hat auf dieses Problem reagiert, denn seit 1993 werden die Daten der FEU im Rahmen der Finanzstatistik erhoben, ausgewertet und veröffentlicht. Bisher konnten diese Daten jedoch nur zusammengefasst für den kommunalen Bereich insgesamt veröffentlicht werden. Das Problem der interkommunalen Vergleichbarkeit von Finanzdaten einzelner Kommunen blieb bestehen. Für eine Zurechnung der FEU-Daten zu den Daten der Kernhaushalte ist es notwendig, die teilweise komplexen Beteiligungsverhältnisse der Kernhaushalte an den FEU aufzulösen. Ähnlich wie Beteiligungen internationaler Konzerne weisen auch die Beteiligungsverhältnisse der öffentlichen Haushalte teilweise komplexe Muster mit Verschachtelungen und zahlreichen Zwischenstufen auf.

In einem früheren Beitrag der Monatshefte wurden erste Ergebnisse einer Rechnung präsentiert, in der anhand des Datenmaterials vom 31.12.2011 aus der jährlichen Schuldenstatistik eine komplette Zurechnung der FEU-Daten zu den Daten der Kernhaushalte durchgeführt wurde²⁾. Mit diesem Beitrag werden nunmehr die aktuellen Ergebnisse dargestellt. Dazu werden in einem ersten Abschnitt wieder die Begrifflichkeiten sowie die Methode erläutert und dann einige zusammengefasste Ergebnisse vorgestellt. Darauf folgen einige Hinweise bezüglich der Möglichkeiten

und Grenzen in der Interpretation der Daten. Der Beitrag schließt mit einer Zusammenfassung und einem Ausblick.

Dieser Beitrag stellt eine Vorab-Veröffentlichung einer Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder dar, die voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2018 erscheinen wird. Die Methodik zur Berechnung ist bei beiden Veröffentlichungen identisch. Da jedoch für diesen Beitrag auf ein eigenes Berechnungsprogramm zurückgegriffen werden konnte, sind geringfügige Abweichungen möglich. Zudem werden in der geplanten Gemeinschaftsveröffentlichung nur die Schulden gegenüber dem nicht-öffentlichen Bereich betrachtet.

Fonds, Einrichtungen und Unternehmen in der Finanzstatistik

Fonds, Einrichtungen und Unternehmen im Sinne der Finanzstatistik können in vielfältigen Formen auftreten, beispielsweise als Sonderrechnungen, Eigenbetriebe, Zweckverbände, kommunale Anstalten öffentlichen Rechts oder Unternehmen in privater Rechtsform. Mit dem Stand 31. Dezember 2016 gehörten 1 366 FEU zum Berichtskreis des Landesamtes für Statistik Niedersachsen; davon wurden 1 255 der kommunalen Ebene zugerechnet. Die FEU in der Abgrenzung der deutschen Finanzstatistik unterscheiden sich beispielsweise von privatwirtschaftlichen Unternehmen dadurch, dass die Einheiten öffentlich bestimmt sind. Eine Einheit ist öffentlich bestimmt, wenn Kernhaushalte (Bund, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände oder auch Sozialversicherungen) mit mehr als 50 % des Stimmrechts oder des Nennkapitals unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind (öffentliche Kontrolle). Neben der Definition Fonds, Einrichtungen und Unternehmen ist noch der Begriff der Extrahaushalte gebräuchlich. Als Extrahaushalt werden FEU bezeichnet, welche nach der „Verordnung des Rates zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft (ESVG)“ zum Staatssektor gehören. Für die Zuordnung der Einheiten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Sektor Staat gilt neben dem Kriterium der öffentlichen Kontrolle auch das Kriterium der öffentlichen Finanzierung. Ob FEU öffentlich finanziert werden, entscheidet sich anhand des sogenannten Eigenfinanzierungsgrades, wobei unter die Eigenfinanzierung eigene Umsätze oder eigene Einnahmen aus Gebühren und Beiträgen etc. gefasst werden. Werden also FEU zu mehr als 50 % durch die öffentliche Hand alimentiert, liegt der Eigenfinanzierungsgrad unter 50 %. Die FEU gehören somit zum Staatssektor und sind damit Extrahaushalte. Finanzieren sich die öffentlich bestimmte Einheiten hingegen zu mindestens 50 % durch eigene Umsätze, Gebühren etc. sind es zwar FEU im Sinne der deutschen

1) Julian Koch absolvierte vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2017 ein Praktikum im Dezernat 43 des Landesamtes für Statistik (LSN).

2) Vgl. Ebigt, S.: Kommunale Schulden und die Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen – Integrierte Darstellung der Ergebnisse für die kommunale Ebene, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 8/2013, S. 410ff.

Finanzstatistik, aber keine Extrahaushalte im Sinne des Europäischen Systems der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Eine Ausnahme stellen die sogenannten Hilfsbetriebe des Staates dar. Es handelt sich hierbei um Einheiten, deren Eigenfinanzierungsgrad größer als 50 % ist, deren Umsätze aber zu mehr als 80 % mit den Kernhaushalten getätigt werden. Diese werden dem Sektor Staat zugerechnet, obwohl die Finanzierung zu mehr als 50 % durch eigene Umsätze erfolgt.

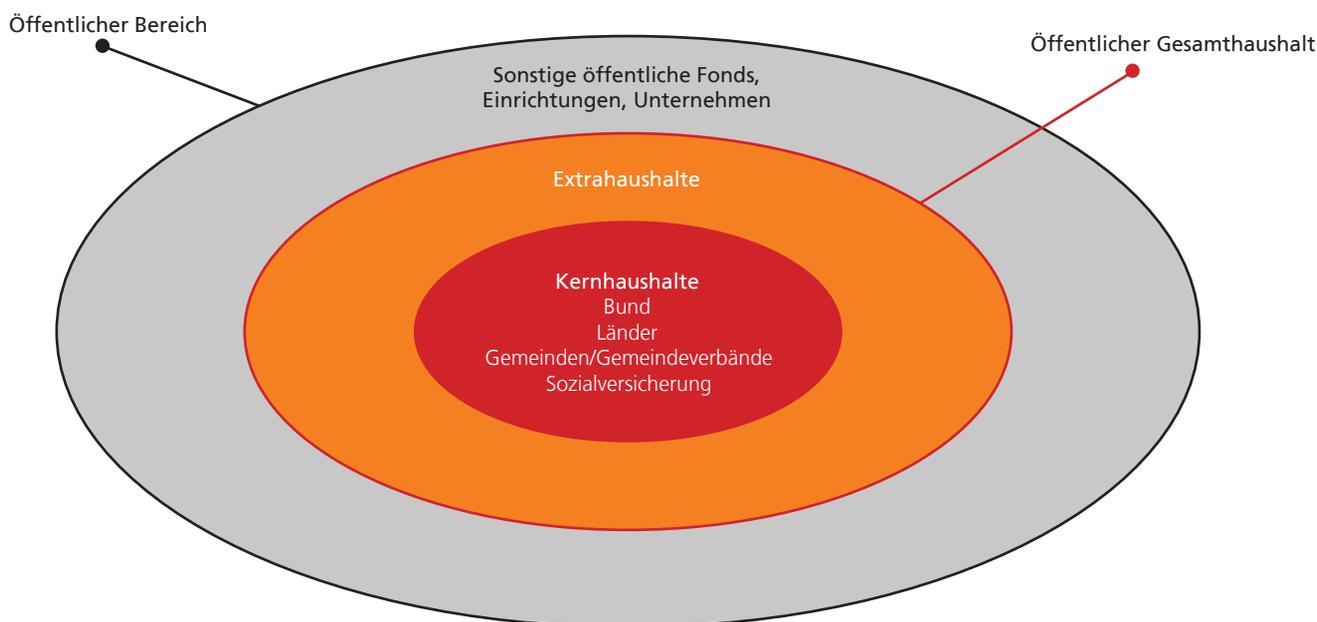
Ein Beispiel für FEU, die keinen Extrahaushalt darstellen, wäre ein kommunales Abfallentsorgungsunternehmen, welches sich überwiegend durch Gebühren von privaten Haushalten finanziert. Ein kommunaler Grünflächenbetrieb ohne eigene Einnahmen wäre sowohl FEU als auch Extrahaushalt. Eine kommunale Liegenschaftsgesellschaft, die sich ausschließlich durch Vermietung von Büroräumen

an die Eignerkommune finanziert, wäre ein Hilfsbetrieb des Staates und somit ein FEU und ein Extrahaushalt.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die Extrahaushalte immer FEU nach der Abgrenzung der deutschen Finanzstatistik sind, die FEU jedoch nicht automatisch Extrahaushalte sind. FEU, die keine Extrahaushalte sind, werden im Folgenden als sonstige Fonds, Einrichtungen und Unternehmen bezeichnet. Basierend auf diesen Abgrenzungen lässt sich nunmehr das so genannte Schalenkonzept etablieren, anhand dessen sich die obigen Begrifflichkeiten grafisch darstellen lassen (vgl. Abbildung A1).

Die innere, rot eingefärbte, Schale symbolisiert die Kernhaushalte, die orange eingefärbte die Extrahaushalte. Kern- und Extrahaushalte bilden zusammen den öffentlichen Gesamthaushalt. Auf der äußeren, weißen Schale finden sich die sonstigen FEU. Alle 3 genannten Schalen umfassen zusammen den öffentlichen Bereich.

A1 | Schalenkonzept in den Finanz- und Personalstatistiken



Auswertung von integrierten Schuldendaten

Unter „Integration“ wird in diesem Beitrag die komplette Aufteilung der FEU-Schulden gemäß der Beteiligungsverhältnisse und anschließend die Zurechnung dieser Schulden zu den Kernhaushalten verstanden. Dabei wird in einem ersten Schritt eine Beteiligungsdatei aller in Deutschland ansässigen öffentlichen FEU gebildet. Die Schwierigkeit besteht in der Auflösung der teilweise recht komplexen Beteiligungsverhältnisse über zahlreiche Stufen. Ein einfaches Beispiel soll dies verdeutlichen: Gemeinde A ist mit 60 % an FEU A beteiligt, welches wiederum 10 % der Anteile an FEU B hält. An FEU B wiederum ist der Landkreis B mit 60 % beteiligt. FEU A und FEU B haben eine gemeinsame

Tochter FEU C, an der wiederum die Gemeinde A und der Landkreis B eine Minderheitsbeteiligung halten. Die Beteiligungsverhältnisse der FEU A, B und C sind nun exakt unter Berücksichtigung der Zwischenstufen den ultimativen Eignern Gemeinde A und Landkreis B zuzuordnen. Die ermittelten Anteile können mit den Schuldendaten multipliziert und den beteiligten Kommunen zugerechnet werden. Hierbei ist zu beachten, dass Anteile privater Eigner nicht umgelegt und damit nicht zugerechnet werden. Wäre beispielsweise ein ausländischer Konzern an FEU B mit 40 % beteiligt, so würden dessen anteilige Schulden bei der Zurechnung nicht berücksichtigt. Einbezogen werden jedoch die Schulden der öffentlichen FEU aus dem gesamten Bundesgebiet.

Ausgewertet wurden die Schulden- und Beteiligungsdaten für die Kommunen Niedersachsens mit dem Stand 31. Dezember 2016 in den folgenden Kategorien.

- nach dem Schalenkonzept
- nach Art der Schulden
- nach Rechtsform der beteiligten FEU
- nach dem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Betätigung der beteiligten FEU

Im Gegensatz zu der Analyse vom August 2013 wurden in der hier vorgenommenen Auswertung die Schulden des öffentlichen Bereichs mit einbezogen. In den Auswertungen der Beteiligungen zu den Rechtsformen und den Wirtschaftszweigen wurden nur die Extrahaushalte und sonstigen FEU betrachtet. Um ein möglichst umfassendes Bild der Verschuldung der Extrahaushalte und der sonstigen FEU der beiden äußeren Schalen zu erhalten, wurde deshalb auch die Verschuldung gegenüber dem öffentlichen Bereich eingerechnet.

Bei einer aggregierten Darstellung aller Schalen wie in Tabelle T1 kann es jedoch zu Doppelerfassungen kommen. Nimmt beispielsweise eine Gemeinde einen Kredit bei einer Bank auf und reicht diesen an einen ihrer Eigenbetriebe weiter, wird diese Summe in Tabelle 1 einmal bei der Verschuldung des Kernhaushaltes gegenüber dem nicht-öffentlichen Bereich und einmal beim Eigenbetrieb als Schulden gegenüber dem öffentlichen Bereich gezählt. Eine Bereinigung dieser Doppelerfassungen findet zurzeit noch nicht statt.

In diesem Beitrag beschränkt sich die tabellarische Darstellung der Daten aus Platzgründen auf die Typen der Gebietskörperschaften, unterteilt nach Einwohnergrößenklassen. Die Daten zu den Einzelgemeinden können in der gleichen Aufteilung aus einem Tabellensatz im Internet heruntergeladen werden³⁾. Unter den Einzelgemeinden werden hier die so genannten Verwaltungseinheiten verstanden. Der Kreis der Verwaltungseinheiten setzt sich aus Landkreisen, kreisfreien Städten, Einheitsgemeinden und Samtgemeindebereichen zusammen. Ein Samtgemeindebereich enthält die aggregierten Finanzdaten des Samtgemeindehaushaltes und der Haushalte seiner Mitgliedsgemeinden. Diese Darstellung wird gewählt, wenn die Daten der Samtgemeinde und/oder der Mitgliedsgemeinden in der Einzeldarstellung keine hinreichende Aussagekraft aufweisen. Im vorliegenden Fall der Schuldendaten wurde auf eine einzelne Darstellung von Samtgemeinden und Mitgliedsgemeinden aus Gründen der Vergleichbarkeit verzichtet, weil die Schulden innerhalb der Samtgemeinden sehr uneinheitlich, zentral bei der Samtgemeinde oder dezentral bei den Mitgliedsgemeinden, verbucht werden können.

Auswertungsergebnisse

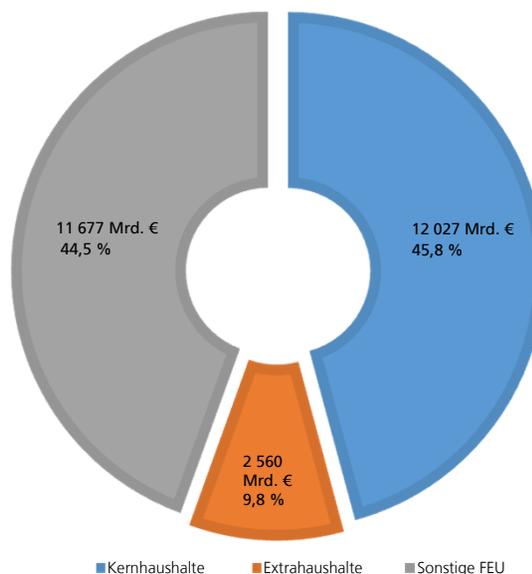
Schalenkonzept

Die Gesamtsumme der integrierten Schulden der niedersächsischen Kommunen belief sich am 31. Dezember 2016

³⁾ Die Datei steht unter www.statistik.niedersachsen.de > Themenbereiche > Finanzen, Steuern, Personal > Übersicht > Service, Downloads -> Tabellen zur Verfügung.

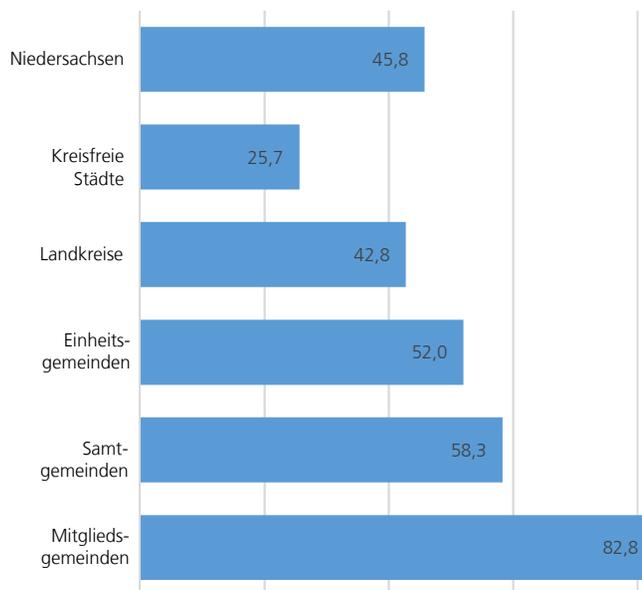
auf 26,3 Milliarden Euro. Davon fielen auf die Kernhaushalte 12,0 Mrd., auf die Extrahaushalte 2,6 Mrd. und auf die sonstigen FEU 11,7 Mrd. Euro. 2,3 Mrd. Euro zugerechneter Schulden aus Beteiligungen resultierten aus direkten 100 %-Beteiligungen (vgl. hierzu Tabelle T1).

A2 | Anteil der integrierten Schulden der nds. Kommunen am 31.12.2016 je Schale

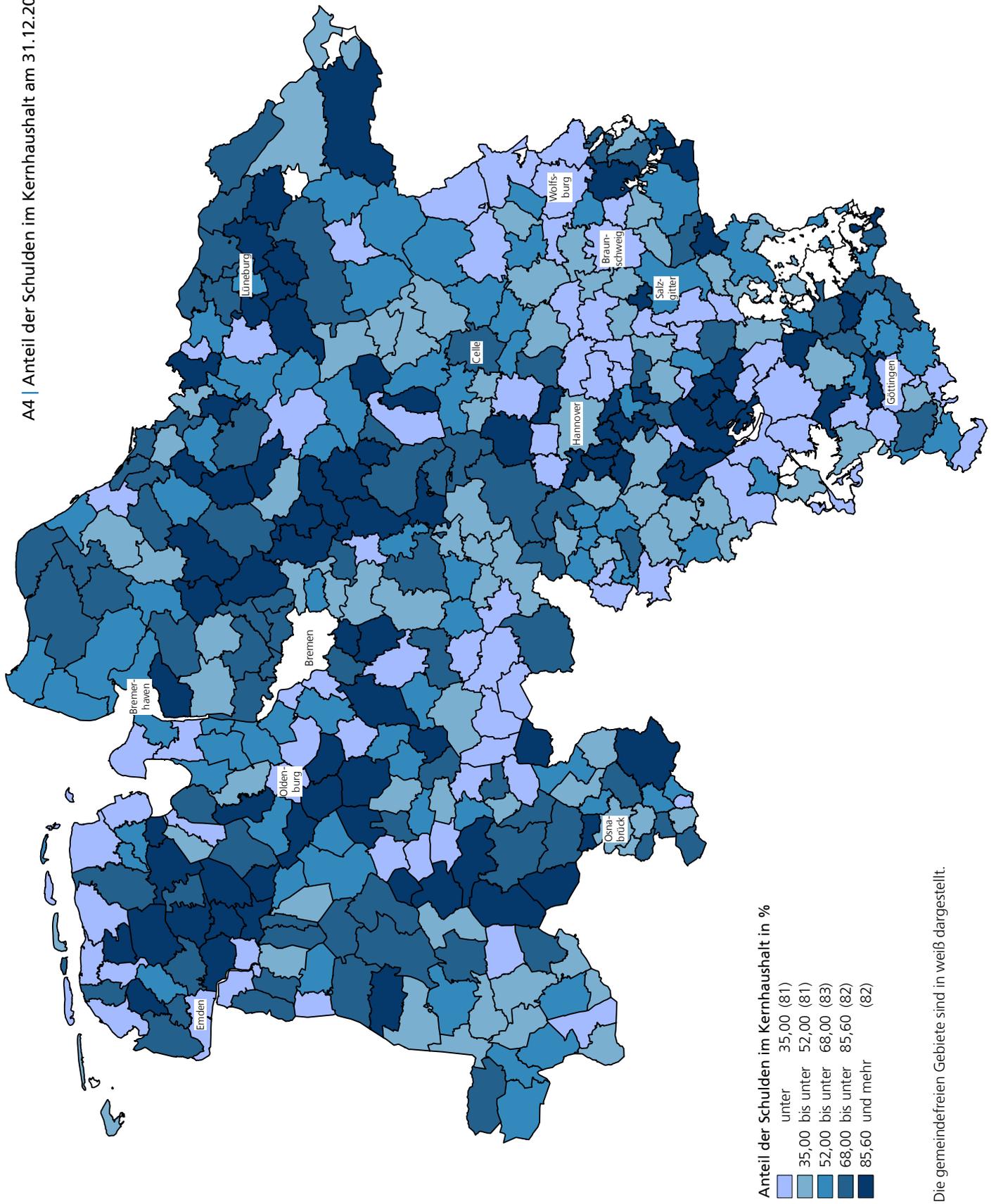


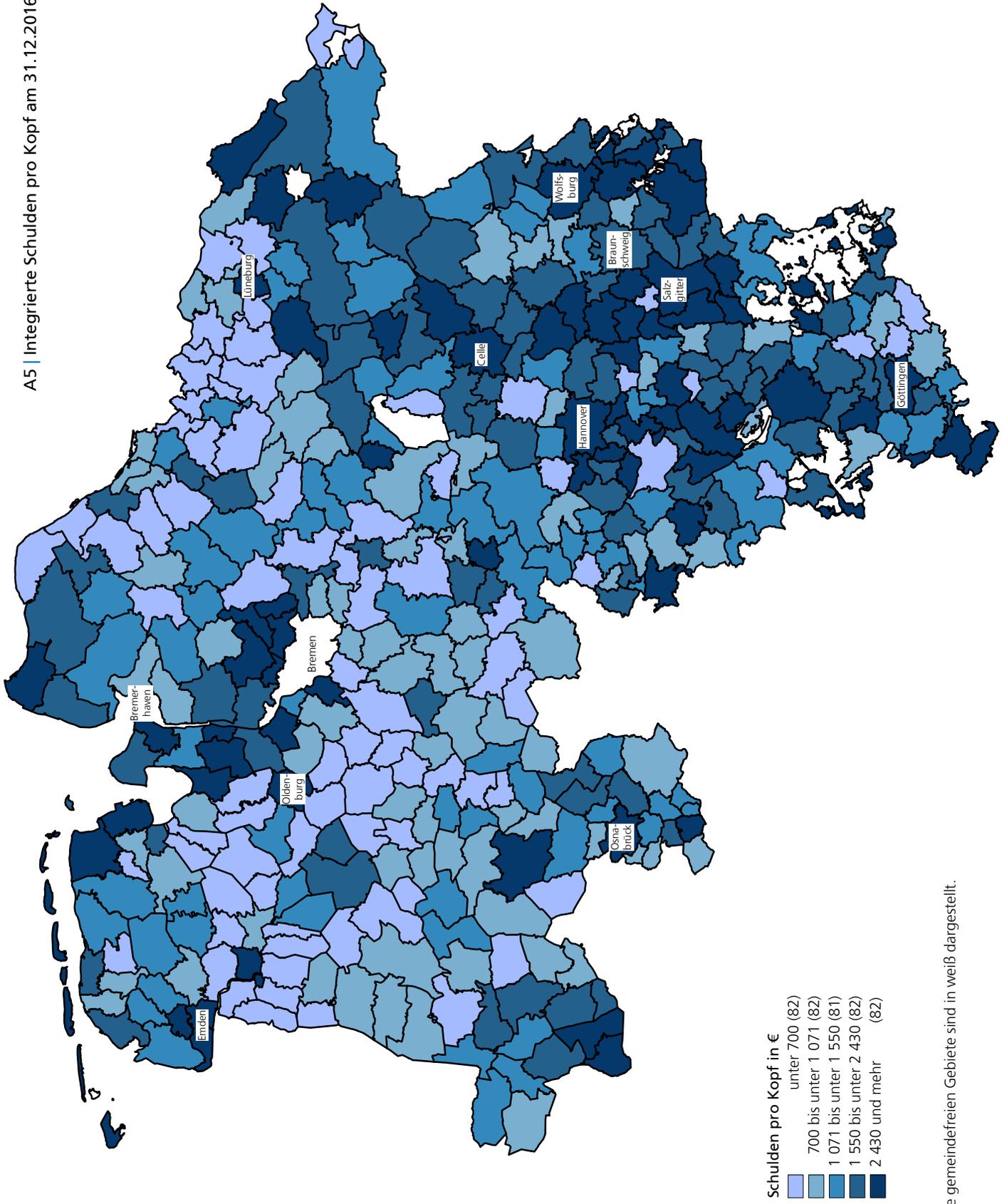
In der Abbildung A2 sind die Schuldenvolumina in einem Kreisdiagramm dargestellt. Von allen kommunalen Schulden wurden noch 45,8 % im Kernhaushalt verbucht. 9,8 % entfielen auf die Extrahaushalte, 44,5 % auf die sonstigen FEU.

A3 | Anteil der im Kernhaushalt verbuchten Schulden am 31.12.2016 nach Art der Gebietskörperschaft in %



Aus Abbildung A3 kann entnommen werden, dass bei den kreisfreien Städten Niedersachsens nur 25,7 % der integrierten Schulden aus dem Kernhaushalt stammten. Mitgliedsgemeinden hingegen hielten 82,8 % der integrierten Schulden in den Kernhaushalten. Der Anteil der Schulden im Kernhaushalt der Kommunen ist in Abbildung A4 dargestellt.



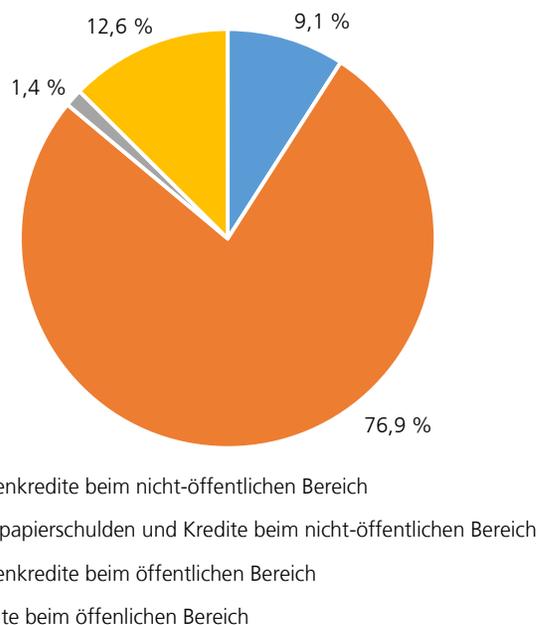


Im Schnitt entfielen am 31. Dezember 2016 auf jede Einwohnerin und jeden Einwohner in Niedersachsen 3 313,41 Euro integrierte Schulden der Kommunen. Komplettschuldenfrei war nur der gemeindefreie Bezirk Osterheide. Sehr geringe Schuldenstände pro Kopf wurden auch für die Gemeinden Dötlingen (2,58 Euro), Algermissen (15,51 Euro) und den gemeindefreien Bezirk Lohheide (14,14 Euro) berechnet. Die höchsten Schuldenstände pro Kopf wurden für die Nordseeinseln Spiekeroog (18 415,36 Euro), Norderney (12 731,76 Euro), Baltrum (8 580,33 Euro), Wangerooge (7 212,41 Euro) und Juist (6 696,74 Euro) berechnet (vgl. Abbildung A5). Für die Interpretation der Schuldendaten der Nordseeinseln muss allerdings berücksichtigt werden, dass diese Gemeinden für den Tourismus eine umfangreiche Infrastruktur unterhalten müssen, zugleich aber eine eher geringe Bevölkerungszahl aufweisen. Weiterhin wurden für die kreisfreien Städte Delmenhorst (6 554,07 Euro), Emden (6 029,89 Euro), Salzgitter (5 935,37 Euro) und Osnabrück (5 559,52 Euro) und die Städte Hannover (6 181,89 Euro) und Cuxhaven (5 821,96 Euro) hohe Pro-Kopf-Schuldenstände berechnet. Die Einzeldaten zu dieser Analyse können aus dem im Internet bereitgestellten Tabellensatz⁴⁾ entnommen werden.

Schuldenarten

Von den 26,3 Milliarden Euro integrierter Schulden entfielen mehr als $\frac{3}{4}$ (76,9 % oder 20,2 Mrd. Euro) auf die Wertpapiersschulden und Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich (vgl. Tabelle T2 und Abbildung A6). Die Kredite gegenüber dem öffentlichen Bereich beliefen sich auf 12,6 % oder 3,3 Mrd. Euro. Die Kassen- oder Liquiditätskredite spielten insgesamt mit 10,5 % eine untergeordnete Rolle. Hiervon entfielen

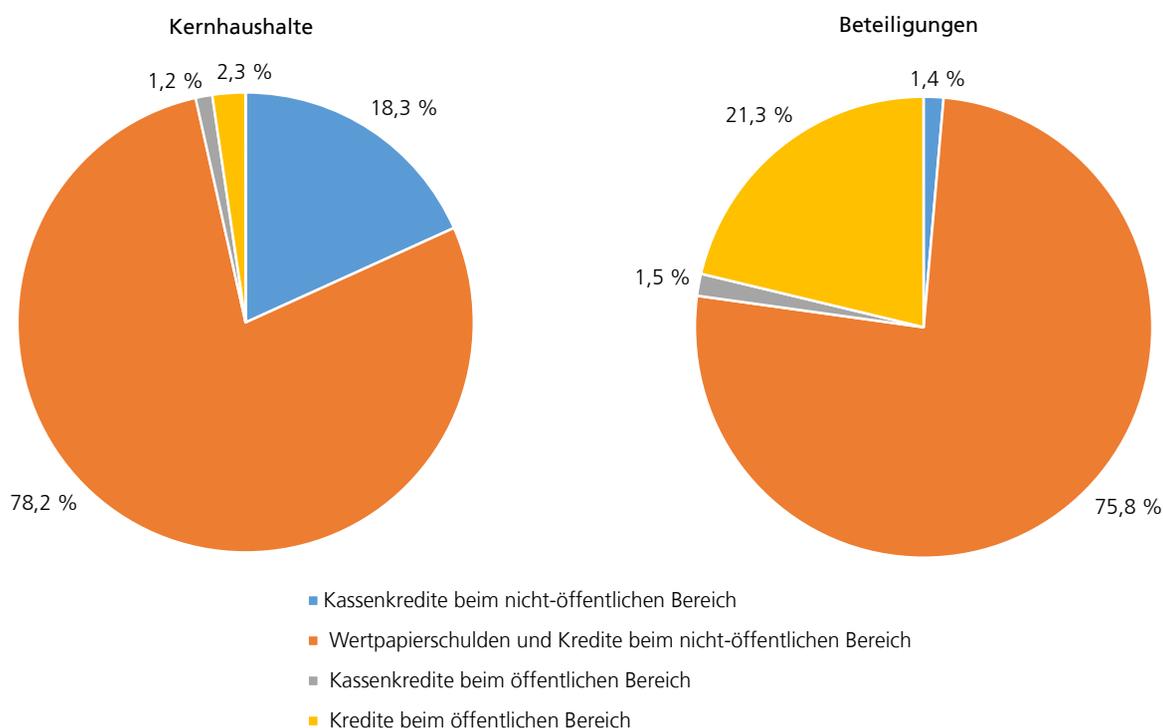
A6 | Aufteilung der integrierten Schulden nach Art der Schulden



9,1 % (2,4 Mrd. Euro) auf den nicht-öffentlichen Bereich und 1,4 % (360 Mill. Euro) auf den öffentlichen Bereich.

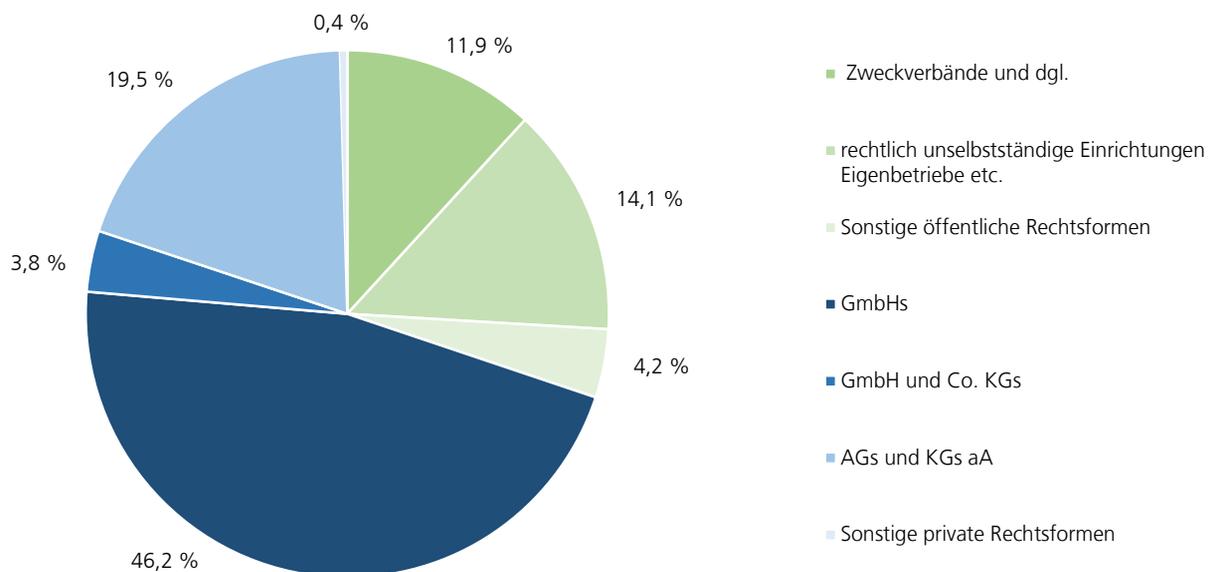
Werden die integrierten Schulden nach Kernhaushalten und Beteiligungen untergliedert, ergibt sich folgendes Bild: Aus Abbildung A7 wird ersichtlich, dass die Wertpapiersschulden und Kredite bei Kernhaushalten und Beteiligungen mit 78,2 % respektive 75,8 % in beiden Fällen die dominierenden Schuldenarten waren. Der Anteil der Kassenkredite beim öffentlichen Bereich spielte mit 1,2 % bzw. 1,5 % eine untergeordnete Rolle. Unterschiede zwischen

A7 | Aufteilung der integrierten Schulden nach Arten für Kernhaushalte und Beteiligungen



4) Siehe Fußnote 2.

A8 Integrierte Schulden nach Rechtsform der Beteiligungen



Kernhaushalten und Beteiligungen ergaben sich vor allem bei den Kassenkrediten gegenüber dem nicht-öffentlichen Bereich und den Krediten gegenüber dem öffentlichen Bereich. Erstere hatten mit 18,3 % im Bereich der kommunalen Kernhaushalte im Gegensatz zu den Beteiligungen mit 1,4 % ein bedeutendes Volumen. Umgekehrt nahmen die Kredite beim öffentlichen Bereich der Beteiligungen mit 21,3 % im Unterschied zu den kommunalen Kernhaushalten mit 2,3 % ein bedeutendes Volumen ein. Hierbei dürfte es sich im Wesentlichen um Kredite handeln, die den FEU von den kommunalen Eignern gewährt wurden.

Rechtsformen

Von den 14,2 Mrd. Euro zugerechneten Schulden der Extrahaushalte und der sonstigen FEU entfielen 4,1 Mrd. Euro auf Einheiten in einer öffentlichen Rechtsform (z. B. Zweckverbände, Eigenbetriebe, öffentlich-rechtliche Stiftungen) und 10,2 Mrd. Euro auf Einheiten in einer privaten Rechtsform (Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs), Aktiengesellschaften (AGs) etc.). Um die Darstellung zu vereinfachen, wurden für die tabellarische und die grafische Darstellung die hinsichtlich des Schuldenvolumens wichtigsten Rechtsformen aufgeführt, nämlich Zweckverbände und rechtlich unselbstständige Einrichtungen bei den öffentlichen Rechtsformen und GmbHs, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaften (GmbH und Co KGs) sowie AGs und Kommanditgesellschaften auf Aktien (KG aA) bei den privaten Rechtsformen (vgl. Tabelle T3 und Abbildung A8).

Knapp 70 % der integrierten Schulden entfielen auf kommunale Beteiligungen in privater Rechtsform, insbesondere mit einem Volumen von 6,7 Mrd. Euro (46,2 %) auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Weiterhin bedeutsam mit einem Anteil von 19,5 % (entspricht 2,8 Mrd.

Euro integrierte Schulden) waren die Aktiengesellschaften und die Kommanditgesellschaften auf Aktien.

Gut 30 % der integrierten Schulden wurden bei Einheiten mit einer öffentlichen Rechtsform erfasst, hier vor allem mit 14,1 % (2,1 Mrd. Euro) bei der Gruppe der rechtlich unselbstständigen Einrichtungen wie vor allem der Eigenbetriebe. Knapp 12 % (1,7 Mrd. Euro) des Schuldenvolumens der Beteiligungen entfiel auf Zweckverbände und dergleichen.

Wirtschaftszweige

Allen im Berichtskreis der Schuldenstatistik zugeordneten FEU wird ein Wirtschaftszweig nach dem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Betätigung zugeordnet⁵⁾. Auf diese Weise kann hier dargelegt werden, welche Schulden der Beteiligungen welchen Wirtschaftszweigen zugeordnet werden können (vgl. Abbildung A9). Die Darstellung folgt hier der größten Einteilung der Systematik der Wirtschaftszweige, den Abschnitten. Diese unterteilt die Systematik in 21 Segmente, die mit den Buchstaben A-U bezeichnet sind.

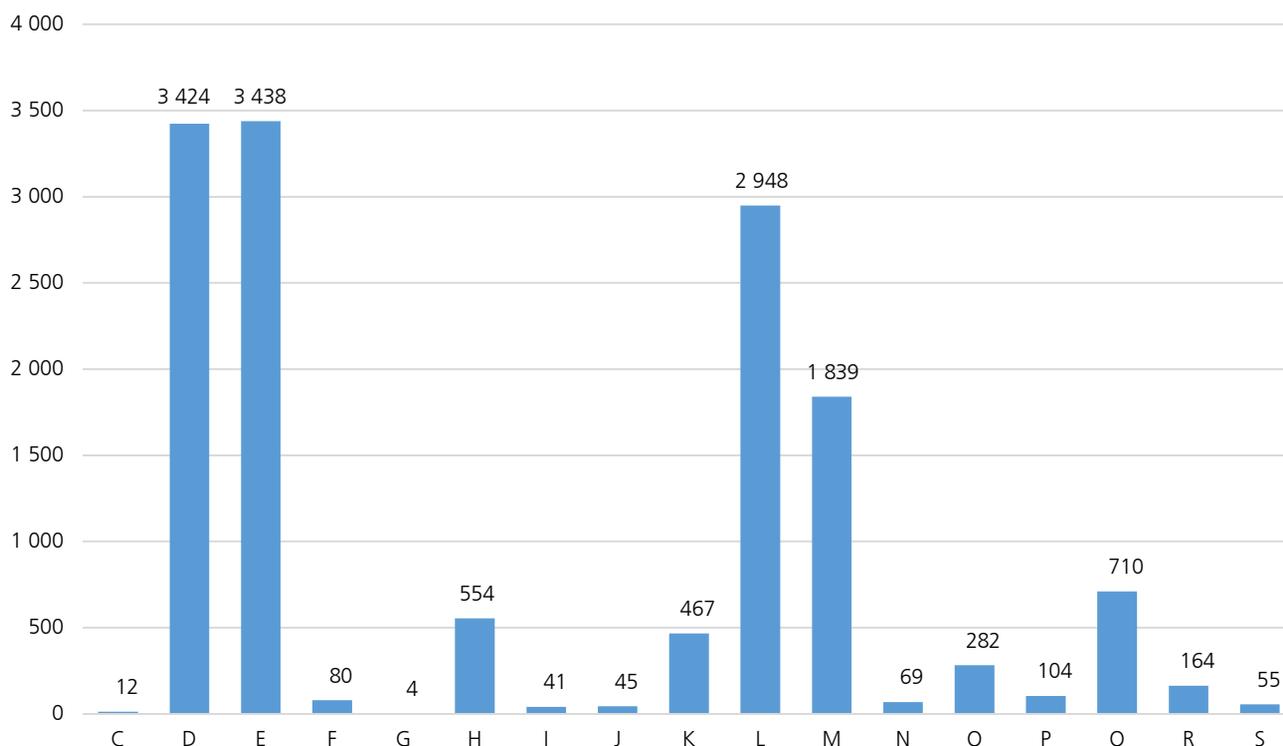
In der vorliegenden Auswertung wurden keine Schulden in den folgenden Abschnitten verzeichnet:

- A: Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei
- B: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- T: Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
- U: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Auf die tabellarische und grafische Darstellung dieser Abschnitte wurde deshalb verzichtet (vgl. Tabelle T4).

⁵⁾ Nach der Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

A9 | Integrierte Schulden der Beteiligungen nach Wirtschaftsabschnitten in Mio. Euro



C Verarbeitendes Gewerbe; D Energieversorgung; E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen; F Baugewerbe; G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; H Verkehr und Lagerei; I Gastgewerbe; J Information und Kommunikation; K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; L Grundstücks- und Wohnungswesen; M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; P Erziehung und Unterricht; Q Gesundheits- und Sozialwesen; R Kunst, Unterhaltung und Erholung; S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Die meisten Schulden der kommunalen Beteiligungen waren den Wirtschaftsabschnitten E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (3,43 Mrd. Euro), D Energieversorgung (3,42 Mrd. Euro) und L Grundstücks- und Wohnungswesen (2,95 Mrd. Euro) zuzurechnen. Bei diesen Wirtschaftsbereichen handelt es sich um klassische kommunale Tätigkeitsfelder. Da diese auch üblicherweise recht kapitalintensiv sind, ist auch ein hoher Schuldenstand plausibel.

Hinweise für die Interpretation der Daten

In der vorliegenden Auswertung wurden mit statistisch-mathematischen Methoden die Schulden aller öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen entsprechend der individuellen Anteile auf die Kernhaushalte zurückgerechnet und dort zu den originären Schulden addiert. Es handelt sich um eine statistische Größe, die die gesamte Verschuldung des öffentlichen Bereichs, hier dargestellt anhand der Kommunen in Niedersachsen, ausdrückt. Die Daten können so einen Überblick über das durch ausgelagerte Einheiten zugerechnete und unmittelbar im Kernhaushalt verbuchte Schuldenvolumen geben. Auch können so näherungsweise Hinweise auf wirtschaftliche Risiken außerhalb des Kernhaushaltes gegeben werden. Die Daten geben aber nicht das Volumen wieder, für das eine Kommune im Fall einer Insolvenz der FEU haften müsste. Die Kommunen haften unmittelbar für die eigenen Schulden des Kernhaushaltes und die der Eigenbetriebe.

Für Anstalten öffentlichen Rechtes gibt es in Niedersachsen grundsätzlich keine Gewährträgerhaftung (§ 144 Nds. Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)). Für öffentliche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haftet die Kommune standardmäßig nur mit der Einlage des Gesellschaftervermögens. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang jedoch auf die möglichen Haftungen aus den regelmäßig von den Kommunen übernommenen Bürgschaften (§ 121 Abs. 2 NKomVG), üblicherweise in Form von Ausfallbürgschaften. Jedoch können die angesprochenen Fragestellungen im Hinblick auf die teilweise sehr heterogenen Gestaltungen von Beteiligungen und Haftungsfragen nicht im Rahmen einer statistischen Analyse berücksichtigt werden.

Des Weiteren sollte bei der Interpretation der Daten berücksichtigt werden, dass einer wirtschaftlichen Beteiligung nicht nur Schulden, sondern auch fungible Vermögenswerte gegenüber stehen können. So kann eine Beteiligung beispielsweise an einem überregionalen Versorgungsunternehmen dazu führen, dass zwar die integrierte Verschuldung steigt, dieser aber hohe Vermögenswerte wie Anteilsrechte gegenüberstehen. Andererseits wird ein öffentliches Unternehmen für Aufgaben der Förderung des Fremdenverkehrs in der Regel wenig wirtschaftlich verwertbare Vermögensgegenstände sein Eigen nennen und möglicherweise gleichzeitig hoch verschuldet sein. Diesem Problem könnte durch die statistische Analyse konsolidierter Bilanzen der Kernhaushalte und der FEU begegnet werden. Diese Daten liegen den Statistischen Ämtern jedoch zurzeit noch nicht vor.

Die Kommunen in Niedersachsen sind grundsätzlich verpflichtet, einen konsolidierten Gesamtabchluss vorzulegen (§ 128 Abs. 4 NKomVG). Der konsolidierte Gesamtabchluss hat analog zur integrierten Schuldenstatistik in diesem Beitrag das Ziel, die Gemeinde mit ihren ausgelagerten Einheiten als wirtschaftliche Einheit („Konzern Kommune“) abzubilden. Das Konzept des Gesamtabchlusses böte deshalb einen guten Ansatzpunkt, um eine konsolidierte Nettoposition abzuleiten und statistisch zu analysieren.

Zusammenfassung und Ausblick

In diesem Beitrag wurden aktuelle Ergebnisse aus der Schuldenstatistik vorgestellt, bei dem die Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten sowie Wertpapierschulden und Investitionskrediten der ausgelagerten Einheiten über die Beteiligungsverhältnisse komplett den niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbänden zugeordnet wurden. Die Auswertungen der integrierten Schuldenstatistik für Niedersachsen ergaben, dass sich am 31.12.2016 die Verschuldung der Kommunen und der zugehörigen FEU auf 26,3 Mrd. Euro belief. Von diesen 26,3 Mrd. Euro wurden 46 % der Schulden im Kernhaushalt verbucht. Fast 10%

der Verschuldungen entfielen auf die Extrahaushalte⁶⁾. Diese Zahlen bestätigen die eingangs erwähnte Tendenz, dass immer mehr öffentliche Aufgaben durch ausgelagerte Unternehmen, und nicht mehr durch den Kernhaushalt selbst, erbracht werden. Entsprechend verschiebt sich die Verteilung der Schulden mehr in Richtung der Beteiligungen. Zugleich sind aber in den letzten Jahren durch das Instrument der Grundbefragung alle relevanten Einheiten des öffentlichen Bereichs nahezu lückenlos erfasst worden.

Besonders bei den kreisfreien Städten war eine größere Neigung zur Ausgliederung der Schulden festzustellen: In den 8 kreisfreien Städten Niedersachsens war von den Schulden lediglich ein Anteil von 25 % den Kernhaushalten zuzurechnen. Im Gegensatz dazu fällt auf, dass vor allem in den Mitgliedsgemeinden weiterhin ein großer Teil der Schulden den Kernhaushalten selbst zuzurechnen war und zwar über 80%. Jedoch lag der Anteil der Mitgliedsgemeinden an der Verschuldung in Niedersachsen bei nicht einmal 2%. Eine eindeutige Tendenz in den niedersächsischen Regionen kann ohne weiteres nicht festgestellt werden. Nach dem Konzept der integrierten Schulden wäre nur der gemeindefreie Bezirk Osterheide komplett schuldenfrei.

6) Nach Konzept des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG).

T1 | Integrierte Schulden nach dem Schalenkonzept

Einwohner/-innen von ... bis unter	Schulden insgesamt	Davon							
		von Kernhaushalten			von Beteiligungen				
		absolut	absolut	Anteil an Schulden insgesamt	absolut	davon		insgesamt	dar. von 100%-Beteili- gungen
						Extrahaushalte	sonstige FEU		
1 000 €	1 000 €	%	1 000 €	1 000 €					
Kreisfreie Städte									
200 000 - 500 000	436 293	61 653	14,13	374 640	55 272	-	319 369	76 247	
100 000 - 200 000	2 625 117	774 843	29,52	1 850 274	481 316	257 159	1 368 959	719 308	
50 000 - 100 000	1 066 672	222 457	20,86	844 215	152 260	29 027	691 956	371 353	
Zusammen	4 128 083	1 058 953	25,65	3 069 130	688 847	286 186	2 380 283	1 166 907	
Landkreise									
500 000 und mehr	1 651 379	717 984	43,48	933 395	24 443	-	908 951	196 237	
200 000 - 500 000	1 330 936	607 640	45,66	723 296	228 414	41 758	494 883	78 606	
100 000 - 200 000	3 939 237	1 752 604	44,49	2 186 633	780 888	145 265	1 405 745	183 996	
50 000 - 100 000	1 374 140	469 767	34,19	904 373	294 779	1 092	609 594	20 901	
Zusammen	8 295 692	3 547 995	42,77	4 747 697	1 328 523	188 115	3 419 173	479 740	
Einheitsgemeinden									
500 000 und mehr	3 289 775	1 497 558	45,52	1 792 217	99 066	-	1 693 152	-	
100 000 - 200 000	702 327	185 400	26,40	516 927	53 038	-	463 889	-	
50 000 - 100 000	1 284 410	722 680	56,27	561 730	118 231	-	443 499	-	
20 000 - 50 000	3 461 996	1 902 872	54,96	1 559 124	123 625	-	1 435 499	37	
10 000 - 20 000	2 080 941	1 291 736	62,07	789 205	69 910	-	719 295	-	
5 000 - 10 000	1 133 904	627 180	55,31	506 724	43 933	-	462 791	-	
3 000 - 5 000	39 219	17 366	44,28	21 853	1 616	-	20 237	-	
1 000 - 3 000	33 880	17 101	50,48	16 779	-	-	16 779	-	
Weniger als 1 000	19 388	5 600	28,88	13 788	-	-	13 788	-	
Zusammen	12 045 841	6 267 494	52,03	5 778 347	509 418	-	5 268 929	37	
Samtgemeinden									
20 000 - 50 000	286 847	192 357	67,06	94 490	193	-	94 296	19 863	
10 000 - 20 000	733 880	391 328	53,32	342 552	17 039	10 056	325 513	61 903	
5 000 - 10 000	290 067	179 531	61,89	110 536	3 862	21	106 674	16 638	
3 000 - 5 000	49 008	29 947	61,11	19 061	108	-	18 953	-	
Zusammen	1 359 802	793 163	58,33	566 639	21 203	10 077	545 436	98 404	
Mitgliedsgemeinden									
10 000 - 20 000	47 678	26 296	55,15	21 382	1 632	-	19 750	18 544	
5 000 - 10 000	134 985	114 695	84,97	20 290	3 540	-	16 750	2 445	
3 000 - 5 000	74 262	65 053	87,60	9 209	2 466	-	6 743	175	
1 000 - 3 000	138 879	116 485	83,88	22 394	3 785	-	18 608	-	
Weniger als 1 000	38 822	37 238	95,92	1 584	608	-	976	-	
Zusammen	434 627	359 768	82,78	74 859	12 032	-	62 828	21 164	
Niedersachsen insgesamt	26 264 045	12 027 372	45,79	14 236 673	2 560 023	484 379	11 676 650	1 766 254	

T2 | Integrierte Schulden nach Schuldenarten

Einwohner/-innen von ... bis unter	Schulden insgesamt	Davon									
		von Kernhaushalten					von Beteiligungen				
		Schulden insgesamt	davon				Schulden insgesamt	davon			
			beim nicht-öffentl. Bereich		beim öffentl. Bereich			beim nicht-öffentl. Bereich		beim öffentl. Bereich	
			davon		davon			davon		davon	
Kassen- kredite	Wertpapier- schulden und Kredite		Kassen- kredite	Kredite	Kassen- kredite	Wertpapier- schulden und Kredite		Kassen- kredite	Kredite		
1 000 €	1 000 €										
Kreisfreie Städte											
200 000 - 500 000	436 293	61 653	-	61 638	-	15	374 640	1 606	328 569	7 300	37 165
100 000 - 200 000	2 625 117	774 843	324 092	441 100	9 092	560	1 850 274	19 497	1 296 834	27 841	506 102
50 000 - 100 000	1 066 672	222 457	20 000	202 411	-	46	844 215	7 136	601 058	12 494	223 528
Zusammen	4 128 083	1 058 953	344 092	705 149	9 092	621	3 069 130	28 239	2 226 460	47 635	766 795
Landkreise											
500 000 und mehr	1 651 379	717 984	80 300	637 684	-	-	933 395	56 333	660 366	18 027	198 669
200 000 - 500 000	1 330 936	607 640	108 036	488 544	1 095	9 966	723 296	10 562	436 929	7 233	268 572
100 000 - 200 000	3 939 237	1 752 604	321 473	1 308 029	39 448	83 654	2 186 633	30 117	1 329 790	44 942	781 784
50 000 - 100 000	1 374 140	469 767	226 800	224 788	855	17 323	904 373	4 065	550 829	8 329	341 150
Zusammen	8 295 692	3 547 995	736 609	2 659 045	41 398	110 943	4 747 697	101 077	2 977 914	78 531	1 590 175
Einheitsgemeinden											
500 000 und mehr	3 289 775	1 497 558	34 332	1 444 122	18 773	331	1 792 217	34 643	1 437 627	66 812	253 136
100 000 - 200 000	702 327	185 400	40 000	129 802	15 455	143	516 927	96	464 828	4 555	47 447
50 000 - 100 000	1 284 410	722 680	195 636	513 148	-	13 896	561 730	1 297	486 223	339	73 871
20 000 - 50 000	3 461 996	1 902 872	392 423	1 454 327	1 263	54 860	1 559 124	13 525	1 334 747	6 413	204 439
10 000 - 20 000	2 080 941	1 291 736	202 389	1 053 233	1 300	34 814	789 205	11 060	732 550	4 502	41 092
5 000 - 10 000	1 133 904	627 180	124 676	490 094	29	12 381	506 724	2 814	476 216	3 555	24 140
3 000 - 5 000	39 219	17 366	2 000	15 029	-	337	21 853	503	20 779	109	462
1 000 - 3 000	33 880	17 101	5 781	11 321	-	-	16 779	2 002	13 617	1 000	160
Weniger als 1 000	19 388	5 600	2 500	2 571	-	529	13 788	11	13 757	-	20
Zusammen	12 045 841	6 267 494	999 737	5 113 646	36 820	117 291	5 778 347	65 949	4 980 345	87 286	644 767
Samtgemeinden											
20 000 - 50 000	286 847	192 357	20 908	156 066	5 109	10 274	94 490	731	91 080	33	2 646
10 000 - 20 000	733 880	391 328	31 279	319 740	9 970	30 339	342 552	973	324 557	3 169	13 853
5 000 - 10 000	290 067	179 531	13 700	148 886	11 990	4 954	110 536	852	106 552	171	2 962
3 000 - 5 000	49 008	29 947	10 837	18 222	549	340	19 061	0	18 875	67	119
Zusammen	1 359 802	793 163	76 724	642 914	27 617	45 907	566 639	2 555	541 064	3 440	19 580
Mitgliedsgemeinden											
10 000 - 20 000	47 678	26 296	2 000	20 733	-	3 563	21 382	20	20 557	0	805
5 000 - 10 000	134 985	114 695	6 000	99 675	7 253	1 768	20 290	470	18 091	1 243	485
3 000 - 5 000	74 262	65 053	6 347	55 085	3 108	512	9 209	46	8 581	160	422
1 000 - 3 000	138 879	116 485	18 131	84 540	12 731	1 083	22 394	1 416	14 025	459	6 493
Weniger als 1 000	38 822	37 238	8 894	25 561	2 715	67	1 584	10	1 437	64	74
Zusammen	434 627	359 768	41 372	285 594	25 808	6 994	74 859	1 963	62 692	1 926	8 279
Niedersachsen insgesamt	26 264 045	12 027 372	2 198 534	9 406 348	140 735	281 756	14 236 673	199 783	10 788 475	218 818	3 029 596

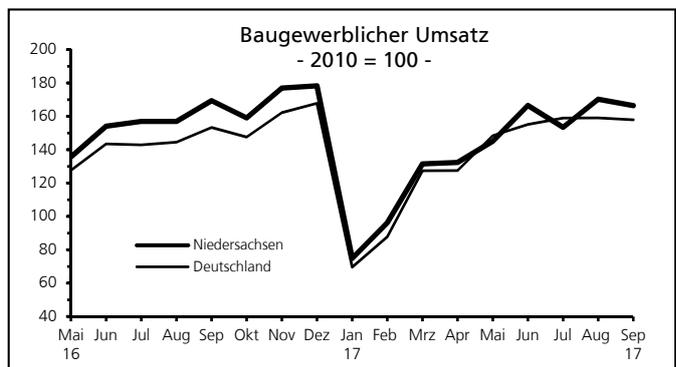
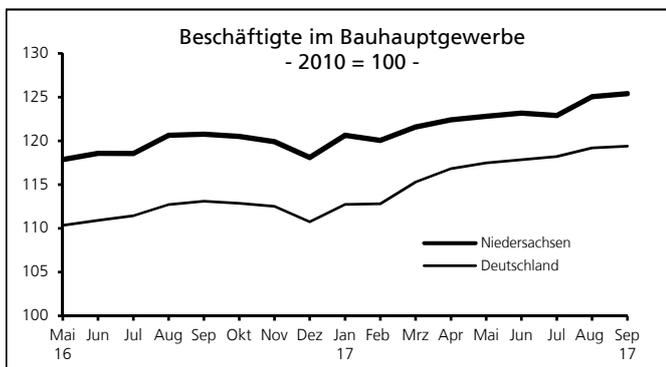
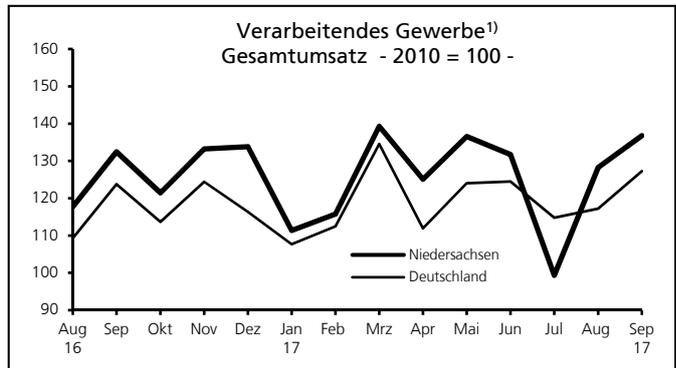
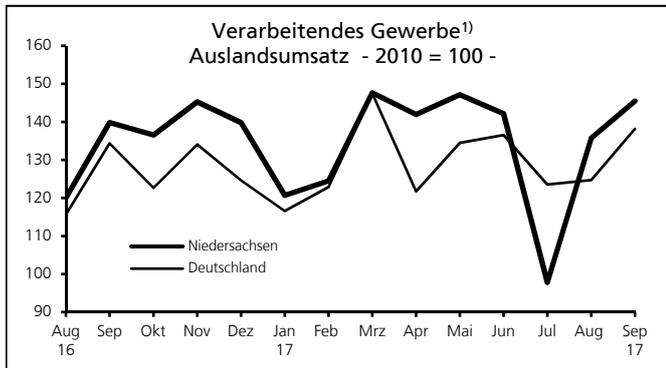
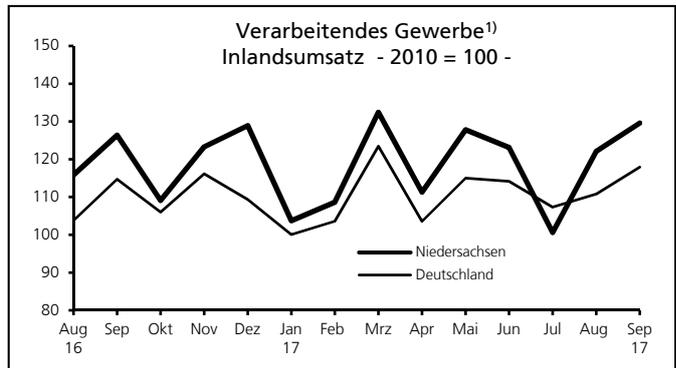
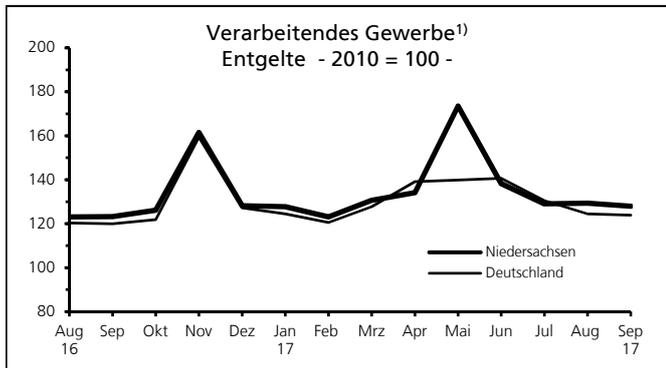
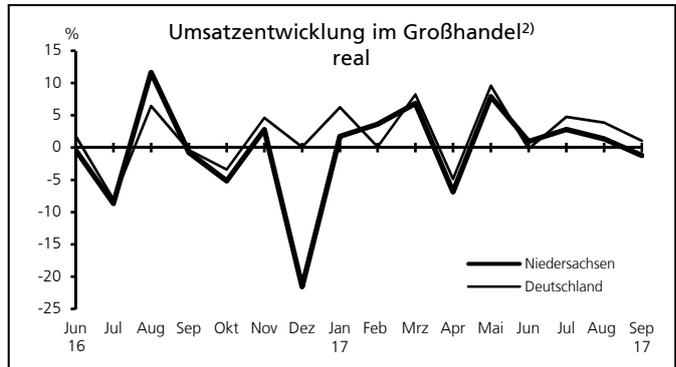
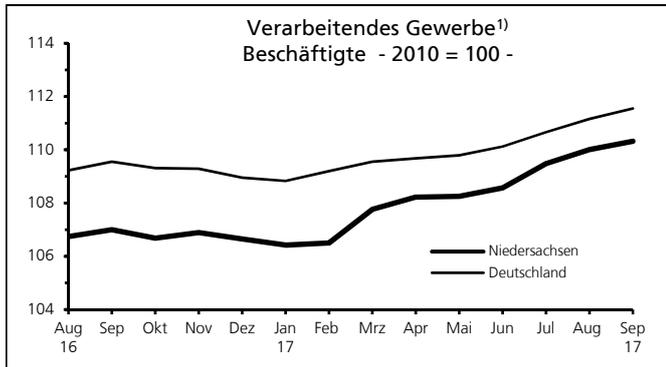
T3 | Integrierte Schulden nach Rechtsformen

Einwohner/-innen von ... bis unter	Schulden der Beteiligungen insgesamt	Davon							
		von öffentliche Rechtsformen				von private Rechtsformen			
		insgesamt	darunter			insgesamt	darunter		
			Zweck- verbände und dgl.	rechtl. unselbst. Einrichtungen, Eigenbetriebe etc.			GmbHs	GmbH und Co. KGs	Ags und KGs aA
1 000 €									
Kreisfreie Städte									
200 000 - 500 000	374 640	17 490	16 712	778	357 150	357 150	-	-	
100 000 - 200 000	1 850 274	690 465	66 777	472 546	1 159 809	739 354	52 991	367 435	
50 000 - 100 000	844 215	240 159	3 032	230 645	604 056	450 882	6 113	146 731	
Zusammen	3 069 130	948 115	86 521	703 969	2 121 015	1 547 386	59 104	514 166	
Landkreise									
500 000 und mehr	933 395	1 935	1 923	-	931 459	449 243	77 193	403 990	
200 000 - 500 000	723 296	104 974	21 091	83 834	618 323	371 058	37 043	209 528	
100 000 - 200 000	2 186 633	372 882	196 265	152 518	1 813 751	1 058 480	68 658	668 039	
50 000 - 100 000	904 373	133 109	112 377	11 164	771 264	449 836	6 259	315 169	
Zusammen	4 747 697	612 900	331 656	247 516	4 134 797	2 328 618	189 153	1 596 727	
Einheitsgemeinden									
500 000 und mehr	1 792 217	163 907	2 856	161 050	1 628 311	1 057 649	129 931	437 361	
100 000 - 200 000	516 927	135 533	4 498	129 540	381 394	201 486	65 238	114 671	
50 000 - 100 000	561 730	163 289	28 057	86 872	398 441	380 467	10 150	357	
20 000 - 50 000	1 559 124	683 967	230 249	403 891	875 157	678 227	38 707	157 971	
10 000 - 20 000	789 205	514 605	374 705	133 407	274 600	245 592	27 177	1 740	
5 000 - 10 000	506 724	324 297	255 137	68 174	182 427	165 681	13 189	3 438	
3 000 - 5 000	21 853	16 685	15 348	1 336	5 168	3 995	1 170	4	
1 000 - 3 000	16 779	12 778	-	12 778	4 001	4 001	-	-	
Weniger als 1 000	13 788	3 872	2 806	1 066	9 915	9 915	-	-	
Zusammen	5 778 347	2 018 932	913 657	998 115	3 759 415	2 747 013	285 561	715 542	
Samtgemeinden									
20 000 - 50 000	94 490	67 542	49 815	10 700	26 948	26 945	-	-	
10 000 - 20 000	342 552	315 728	243 739	71 925	26 824	25 210	1 612	-	
5 000 - 10 000	110 536	99 588	82 936	16 638	10 948	6 884	4 064	-	
3 000 - 5 000	19 061	18 944	18 944	-	117	117	-	-	
Zusammen	566 639	501 802	395 434	99 263	64 837	59 157	5 676	-	
Mitgliedsgemeinden									
10 000 - 20 000	21 382	-	-	-	21 382	19 737	1 645	-	
5 000 - 10 000	20 290	534	271	262	19 756	18 832	923	1	
3 000 - 5 000	9 209	17	17	-	9 193	7 472	1 715	6	
1 000 - 3 000	22 394	2 200	2 188	-	20 194	7 166	3 324	9 539	
Weniger als 1 000	1 584	10	10	-	1 574	1 108	465	1	
Zusammen	74 859	2 761	2 486	262	72 099	54 315	8 072	9 547	
Niedersachsen insgesamt	14 236 673	4 084 510	1 729 754	2 049 125	10 152 162	6 736 489	547 565	2 835 982	

T4 | Integrierte Schulden nach WZ-Abschnitten

Verwaltungsform	Einwohner/-innen von... bis unter	Schulden der Beteiligungen insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasser- versorgung; Abwasser- und Abfall- entsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Bau- gewerbe	Handel; Instand- haltung und Reparatur von Kraftfahr- zeugen	Verkehr und Lagerei
			C	D	E	F	G	H
			1 000 €					
Kreisfreie Städte	200 000 - 500 000	374 640	-	-	17 609	-	2	99 208
	100 000 - 200 000	1 850 274	1 364	448 282	251 847	9 777	5	58 272
	50 000 - 100 000	844 215	1 024	259 925	124 583	7	0	13 951
	Zusammen	3 069 130	2 388	708 206	394 040	9 784	7	171 432
Landkreise	500 000 und mehr	933 395	21	181 256	11 513	2 537	494	35 031
	200 000 - 500 000	723 296	1 389	209 992	55 084	30 657	0	12 628
	100 000 - 200 000	2 186 633	4 935	730 309	303 651	24 407	10	14 737
	50 000 - 100 000	904 373	2 528	373 713	124 502	-	0	6 466
	Zusammen	4 747 697	8 872	1 495 271	494 750	57 601	504	68 863
Einheitsgemeinden	500 000 und mehr	1 792 217	81	706 589	134 304	138	1 919	269 443
	100 000 - 200 000	516 927	10	18 273	133 781	-	-	5 264
	50 000 - 100 000	561 730	-	50 843	201 841	85	2	15 073
	20 000 - 50 000	1 559 124	628	279 534	680 816	2 717	1 689	10 255
	10 000 - 20 000	789 205	1	85 505	527 811	8 715	0	1 203
	5 000 - 10 000	506 724	2	35 938	332 458	21	0	117
	3 000 - 5 000	21 853	0	49	16 861	7	-	2
	1 000 - 3 000	16 779	-	-	871	-	-	1 275
	Weniger als 1 000	13 788	-	-	1 311	7	-	1 417
	Zusammen	5 778 347	723	1 176 731	2 030 054	11 691	3 610	304 049
Samtgemeinden	20 000 - 50 000	94 490	-	12 806	67 161	-	-	79
	10 000 - 20 000	342 552	-	1 552	332 744	21	-	3 175
	5 000 - 10 000	110 536	-	4 407	99 893	-	-	111
	3 000 - 5 000	19 061	-	-	18 953	-	-	-
	Zusammen	566 639	-	18 765	518 751	21	-	3 364
Mitgliedsgemeinden	10 000 - 20 000	21 382	-	19 432	97	-	-	9
	5 000 - 10 000	20 290	-	5 332	4	271	0	3 400
	3 000 - 5 000	9 209	0	73	14	-	-	667
	1 000 - 3 000	22 394	0	538	23	271	-	1 891
	Zusammen	74 859	1	25 510	142	543	0	5 992
Niedersachsen insgesamt		14 236 673	11 984	3 424 482	3 437 736	79 640	4 121	553 700

Gast- gewerbe	Information und Kommuni- kation	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienst- leistungen	Grund- stücks- und Wohnungs- wesen	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienst- leistungen	Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienst- leistungen	Öffentliche Verwaltung, Vertei- digung; Sozial- versicherung	Erziehung und Unterricht	Gesund- heits- und Sozial- wesen	Kunst, Unter- haltung und Erholung	Erbringung von sonstigen Dienst- leistungen
I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S
1 000 €										
-	-	-	200 349	-	17 127	2 200	-	-	38 145	-
-	2 062	-	742 198	160 705	1 624	716	30 340	119 091	23 991	-
-	3 373	16 739	146 846	141 600	95	49 418	2	54 604	13 211	18 838
-	5 436	16 739	1 089 393	302 305	18 845	52 334	30 342	173 695	75 347	18 838
19 678	3 195	297 247	135 636	36 356	102	728	-	197 725	11 693	183
-	6 474	33 501	116 117	205 067	26	16 530	5 590	29 397	663	181
-	10 801	66 296	119 723	680 184	706	17 247	59 247	138 054	5 949	10 376
-	2 026	-	64 130	298 814	7 784	3 127	2 348	18 924	10	-
19 678	22 496	397 045	435 606	1 220 422	8 618	37 632	67 185	384 099	18 315	10 740
16 958	8 175	20 627	500 958	98 714	924	2 776	-	29 717	232	661
-	1 654	3 207	216 664	90 960	-	41 259	-	-	5 637	218
-	-	-	222 268	3 147	4 871	8 632	510	45 352	8 307	799
426	4 193	12 110	334 176	85 267	16 298	49 731	5 458	30 649	21 885	23 295
-	710	2 734	75 071	9 907	3 128	50 004	367	4 246	19 776	27
3 716	805	5 303	56 189	15 013	2 905	25 523	78	28 450	156	52
-	4	266	92	1 158	78	3 331	-	-	-	5
-	-	-	3 092	-	3 261	-	-	8 280	-	-
-	-	-	329	-	9 979	1	-	744	-	-
21 099	15 541	44 246	1 408 838	304 168	41 444	181 256	6 414	147 436	55 992	25 057
-	74	-	-	-	-	4 193	-	-	10 177	-
-	114	-	151	1 225	233	96	2	3 193	13	34
-	28	-	796	3 292	-	2 007	-	-	2	-
-	-	-	108	-	-	-	-	-	-	-
-	217	-	1 055	4 517	233	6 296	2	3 193	10 192	34
-	-	-	210	1 633	-	0	-	-	1	-
262	-	-	5 646	0	-	319	-	1 762	3 292	-
-	6	388	2 146	1 698	-	4 210	-	-	0	8
-	1 340	8 502	4 762	4 027	2	242	2	-	773	20
-	1	90	809	442	-	8	2	-	65	2
262	1 347	8 980	13 574	7 800	2	4 780	4	1 762	4 132	29
41 040	45 036	467 010	2 948 465	1 839 211	69 143	282 299	103 947	710 184	163 977	54 698



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Insgesamt	2010 = 100	10/17	135,8	+14,2	+11,9	+3,2	10/17	124,1	+9,1	+8,6	+6,0
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	10/17	146,3	+18,0	+11,0	+1,4	10/17	133,5	+8,2	+7,0	+4,3
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	10/17	125,4	+0,7	+5,7	+3,1	10/17	139,6	+2,7	+4,9	+3,5
Inland	2010 = 100	10/17	116,7	+1,5	+11,1	+7,4	10/17	114,1	+7,9	+8,0	+5,7
Ausland	2010 = 100	10/17	153,8	+25,3	+12,4	-0,3	10/17	132,1	+9,8	+8,9	+6,2
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	09/17	171,9	+12,1	+10,9	+3,3	09/17	150,5	+2,9	+5,0	+5,4

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dav.: Inland	Mio. Euro	09/17	18 374,6	+3,3	+5,2	+5,7	09/17	156 728,0	+2,8	+5,4	+5,1
Ausland	Mio. Euro	09/17	9 557,6	+2,6	+3,8	+3,4	09/17	78 276,8	+2,8	+4,9	+4,4
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	09/17	8 817,0	+4,1	+6,8	+8,4	09/17	78 451,2	+2,8	+5,9	+5,7
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	09/17	833,4	-1,8	+1,4	+6,4	09/17	7 137,9	+3,0	+8,0	+9,3

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	09/17	503 388	+3,1	+3,2	+2,3	09/17	5 576 426	+1,8	+1,8	+1,4
Bauhauptgewerbe	Anzahl	09/17	50 904	+3,9	+3,7	+3,7	09/17	451 034	+5,6	+5,8	+6,1

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	09/17	1 950,7	+3,8	+4,4	+3,5	09/17	21 990,1	+3,3	+3,5	+3,4
je Beschäftigten	Euro	09/17	3 875	+0,6	+1,1	+1,2	09/17	3 943	+1,4	+1,6	+2,0
absolut	Mio. Euro	09/17	160,6	+4,4	+5,8	+5,7	09/17	1 404,6	+5,2	+7,0	+7,9
je Beschäftigten	Euro	09/17	3 155	+0,5	+2,0	+1,9	09/17	3 114	-0,3	+1,1	+1,6

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2010 = 100	09/17	103,6	+1,9	+1,1	+0,9	09/17	110,4	+4,1	+3,1	+2,8
Großhandel	2010 = 100	09/17	104,8	-1,2	+0,9	+2,6	09/17	107,1	+1,0	+3,2	+3,1
Gastgewerbe	2010 = 100	09/17	114,0	-3,3	-2,8	-0,8	09/17	116,0	-0,9	+0,1	+0,9

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2010 = 100	09/17	106,4	+1,0	+1,0	+1,2	09/17	107,8	+1,0	+1,2	+1,4
Großhandel	2010 = 100	09/17	111,0	+2,4	+2,8	+2,1	09/17	108,3	+1,2	+1,3	+1,3
Gastgewerbe	2010 = 100	09/17	116,7	+4,0	+3,6	+2,6	09/17	114,9	+2,0	+2,2	+1,7
Übernachtungen	1 000	09/17	4 547	+1,4	0,0	+2,0	09/17	45 816	+2,2	+1,8	+2,7

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	09/17	8 387,1	+10,0	+10,1	+6,5	09/17	110 394,3	+4,5	+6,6	+6,3
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	09/17	7 493,3	+13,4	+12,4	+12,9	09/17	86 291,5	+5,4	+7,7	+8,7

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	11/17	109,0	+1,6	+1,5	+1,4	10/17	109,6	+1,6	+1,7	+1,7
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt ⁴⁾	1 000	09/17	2 960,3	+2,1	+2,5	+2,4	09/17	32 736,5	+2,3	+2,5	+2,4
Arbeitslose	Anzahl	11/17	229 430	-5,1	-4,7	-3,1	11/17	2 368 411	-6,5	-6,2	-5,8
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
insgesamt	%	11/17	5,4	-0,3	-0,3	-0,2	11/17	5,3	-0,4	-0,4	-0,4
Frauen	%	11/17	5,3	-0,2	-0,2	-0,2	11/17	5,1	-0,4	-0,4	-0,4
Jüngere ⁶⁾	%	11/17	4,8	-0,5	-0,5	-0,2	11/17	4,5	-0,4	-0,4	-0,2
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	11/17	86 624	-3,4	-3,4	-5,0	11/17	861 652	-8,7	-8,7	-9,3

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	09/17	3 760	-4,9	+1,6	+1,3	08/17	46 132	+2,5	+0,9	-0,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/17	792	-5,9	+1,7	+2,8	08/17	10 129	-0,7	-1,5	+1,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/17	2 813	-7,3	+4,5	+0,7	08/17	38 858	-1,0	-1,6	-1,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/17	596	-10,4	+3,3	+2,2	08/17	7 870	+2,2	+0,1	+0,1

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/17	130	-22,6	-8,8	-4,5	09/17	1 626	-14,2	-9,6	-7,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/17	71,1	-75,2	-0,7	+11,4	09/17	2 551,9	+29,6	+58,5	-16,0

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/17	106	-5,4	+6,6	+9,7	08/17	1 256	+6,4	+4,5	+5,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/17	59	-9,2	+2,8	+19,0	08/17	649	+2,9	+3,9	+8,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/17	37	-40,3	+1,9	-6,7	08/17	831	+20,1	+3,1	-1,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/17	12	-55,6	-10,7	-11,2	08/17	302	+29,1	+8,2	-1,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/17	3	-25,0	-16,7	-36,4	09/17	41	-22,6	-19,3	-13,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/17	0,5	-45,0	-36,0	-41,2	09/17	22,0	-41,0	-75,2	-74,5

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/17	328	-17,6	-5,7	-4,6	08/17	5 087	+0,9	-3,6	-2,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/17	94	+3,3	+8,4	-0,1	08/17	1 112	-2,4	-7,9	+0,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/17	211	-1,4	+9,6	-0,3	08/17	3 658	+0,4	-0,4	-0,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/17	37	0,0	+14,7	+0,7	08/17	638	+5,6	+0,6	-0,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/17	22	+37,5	+30,0	+15,6	09/17	185	-23,9	-12,7	-10,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/17	13,9	-65,5	+171,0	+62,8	09/17	1 651,5	+115,3	+29,4	-51,8

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/17	509	-5,7	-6,6	-1,2	08/17	5 747	-2,0	-2,7	-3,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/17	69	-4,2	-12,9	-4,2	08/17	797	-8,0	-8,1	-3,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/17	353	-9,3	+5,5	+2,4	08/17	4 797	-2,8	-2,1	-3,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/17	43	-27,1	+2,8	+4,5	08/17	624	+7,4	+6,5	+0,8

Insolvenzen

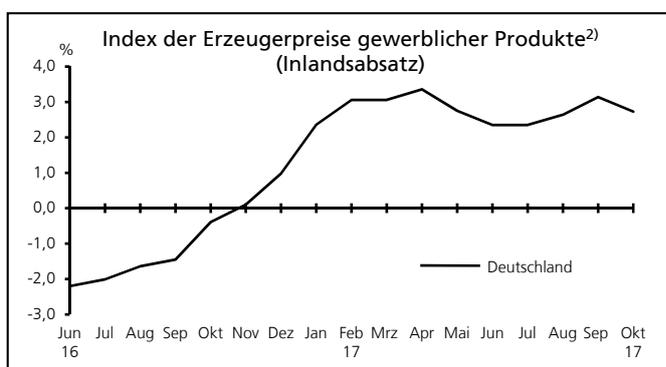
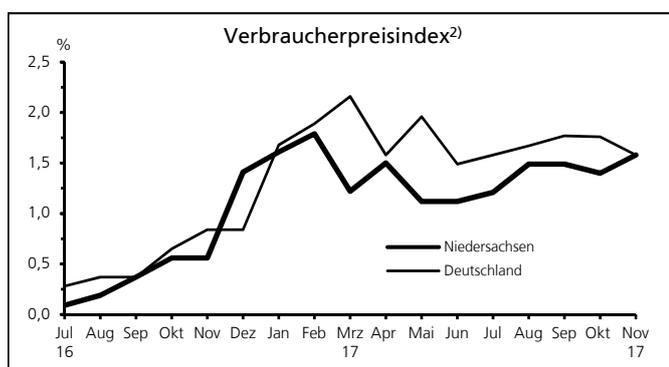
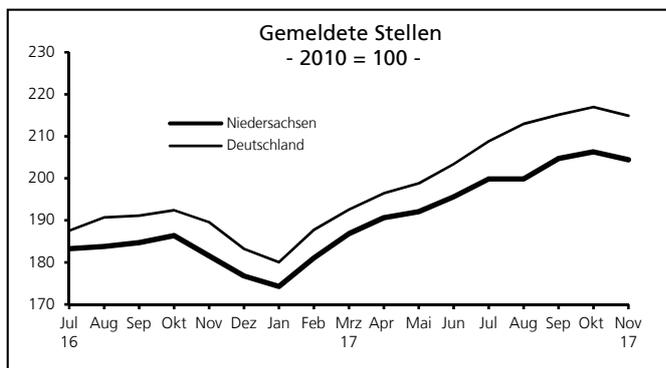
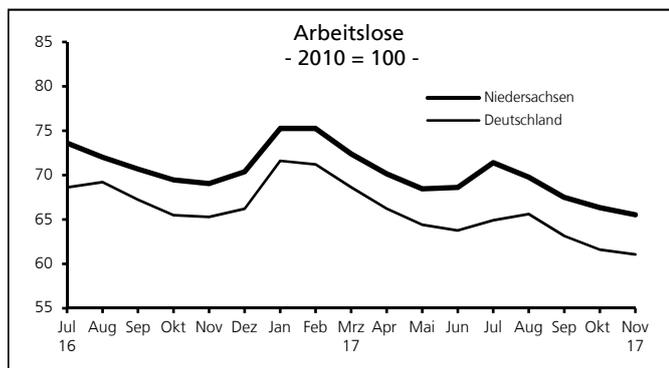
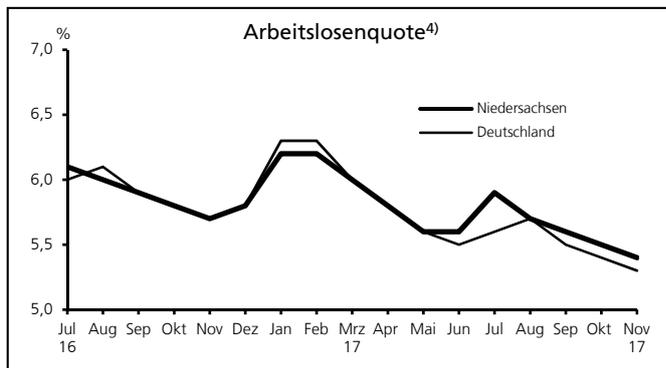
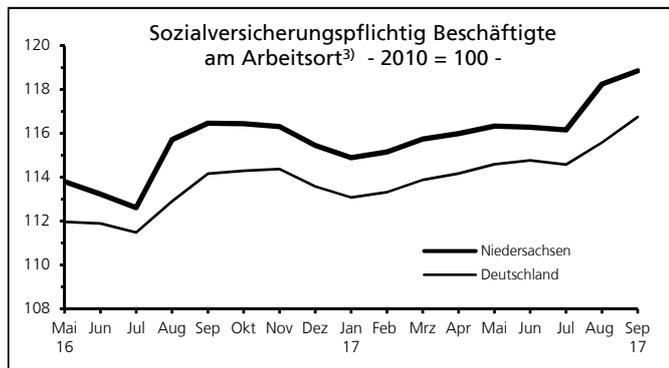
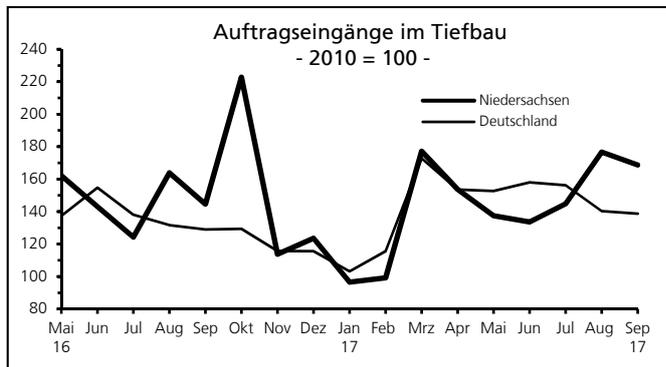
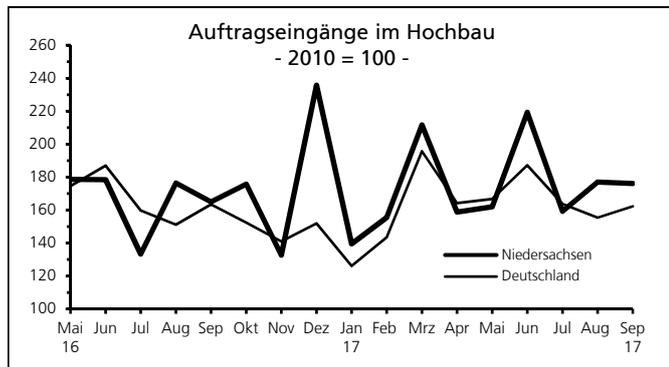
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/17	8	+33,3	-8,3	-5,5	09/17	153	+4,1	-11,5	-5,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/17	0,9	+30,9	+80,5	+9,2	09/17	89,1	+10,6	-2,8	+12,8

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom August 2014.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im April 2016¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.04.2016	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.04.2016
			Lebend- geborene	darunter Ausländer/ -innen	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	248 939	205	20	240	-35	1 501	1 483	+18	-17	248 911
102	Salzgitter, Stadt	101 881	114	20	99	+15	741	410	+331	+346	102 227
103	Wolfsburg, Stadt ³⁾	124 560	94	10	134	-40	421	529	-108	-148	124 410
151	Gifhorn	174 120	130	11	143	-13	550	583	-33	-46	174 074
152	Göttingen	252 038	202	14	210	-8	1 803	1 655	+148	+140	252 178
153	Goslar	138 370	60	12	200	-140	746	685	+61	-79	138 291
154	Helmstedt	91 948	60	6	119	-59	409	350	+59	-	91 948
155	Northeim	134 357	84	12	170	-86	347	437	-90	-176	134 181
156	Osterode am Harz	73 830	51	10	80	-29	268	209	+59	+30	73 860
157	Peine	132 770	105	10	120	-15	509	488	+21	+6	132 776
158	Wolfenbüttel	121 270	77	6	126	-49	432	490	-58	-107	121 163
1	Braunschweig³⁾	1 594 083	1 182	131	1 641	-459	7 727	7 319	+408	-51	1 594 019
241	Region Hannover ³⁾	1 144 709	876	97	1 015	-139	4 096	3 465	+631	+492	1 145 202
241001	dar.: Hannover, Lhst. ²⁾³⁾	530 243	471	57	480	-9	3 041	2 794	+247	+238	530 482
251	Diepholz	214 475	159	10	208	-49	1 608	696	+912	+863	215 338
252	Hameln-Pyrmont	148 725	91	13	151	-60	499	473	+26	-34	148 691
254	Hildesheim	277 877	154	16	291	-137	905	919	-14	-151	277 726
255	Holzminde	71 756	49	9	84	-35	253	239	+14	-21	71 735
256	Nienburg (Weser)	121 422	77	10	122	-45	1 192	409	+783	+738	122 160
257	Schaumburg	157 245	114	17	186	-72	641	474	+167	+95	157 340
2	Hannover³⁾	2 136 209	1 520	172	2 057	-537	9 194	6 675	+2 519	+1 982	2 138 192
351	Celle	178 471	121	12	171	-50	569	568	+1	-49	178 422
352	Cuxhaven	198 873	137	17	209	-72	666	654	+12	-60	198 813
353	Harburg ³⁾	249 034	194	9	202	-8	1 110	871	+239	+231	249 266
354	Lüchow-Dannenberg	49 292	23	4	58	-35	218	227	-9	-44	49 248
355	Lüneburg ³⁾	181 789	111	8	153	-42	651	905	-254	-296	181 506
356	Osterholz	113 115	71	6	116	-45	385	487	-102	-147	112 968
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	163 780	100	7	162	-62	500	488	+12	-50	163 729
358	Heidekreis ³⁾	139 495	77	12	133	-56	1 587	883	+704	+648	140 124
359	Stade ³⁾	201 585	149	10	169	-20	816	727	+89	+69	201 655
360	Uelzen	93 307	47	5	132	-85	310	398	-88	-173	93 134
361	Verden	135 578	79	7	120	-41	525	405	+120	+79	135 657
3	Lüneburg³⁾	1 704 319	1 109	97	1 625	-516	7 337	6 613	+724	+208	1 704 522
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	76 655	52	5	64	-12	457	336	+121	+109	76 765
402	Emden, Stadt	50 804	35	-	58	-23	200	236	-36	-59	50 745
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	164 630	120	12	136	-16	965	995	-30	-46	164 584
404	Osnabrück, Stadt	162 150	119	9	150	-31	1 003	872	+131	+100	162 250
405	Wilhelmshaven, Stadt	76 171	47	7	102	-55	425	382	+43	-12	76 159
451	Ammerland	122 803	102	6	110	-8	556	496	+60	+52	122 855
452	Aurich	190 104	151	19	188	-37	634	523	+111	+74	190 178
453	Cloppenburg ³⁾	165 491	115	12	125	-10	1 299	688	+611	+601	166 091
454	Emsland	321 054	233	25	270	-37	1 661	1 285	+376	+339	321 393
455	Friesland	98 686	80	12	108	-28	421	302	+119	+91	98 777
456	Grafschaft Bentheim	135 771	94	10	84	+10	359	314	+45	+55	135 826
457	Leer	167 951	110	16	185	-75	583	562	+21	-54	167 897
458	Oldenburg	129 494	102	8	131	-29	812	654	+158	+129	129 623
459	Osnabrück ³⁾	354 295	265	14	375	-110	1 273	2 388	-1 115	-1 225	353 075
460	Vechta	139 137	123	23	110	+13	761	601	+160	+173	139 310
461	Wesermarsch	89 526	49	5	90	-41	384	349	+35	-6	89 520
462	Wittmund	56 929	31	2	55	-24	233	209	+24	-	56 929
4	Weser-Ems³⁾	2 501 651	1 828	185	2 341	-513	12 026	11 192	+834	+321	2 501 977
	Niedersachsen³⁾	7 936 262	5 639	585	7 664	-2 025	36 284	31 799	+4 485	+2 460	7 938 710
	dav.: männlich³⁾	3 920 197	2 902	298	3 767	-865	20 878	18 315	+2 563	+1 698	3 921 884
	weiblich³⁾	4 016 065	2 737	287	3 897	-1 160	15 406	13 484	+1 922	+762	4 016 826
	Ausgewählte kreisangehörige Städte²⁾										
152012	Göttingen, Stadt	118 348	121	12	92	+29	1 049	816	+233	+262	118 610
153017	Goslar, Stadt	51 275	17	2	69	-52	364	322	+42	-10	51 265
157006	Peine, Stadt	49 622	40	7	46	-6	241	255	-14	-20	49 602
158037	Wolfenbüttel, Stadt	52 534	33	-	65	-32	278	262	+16	-16	52 518
241005	Garbsen, Stadt	60 565	52	8	56	-4	326	248	+78	+74	60 639
241010	Langenhagen, Stadt	53 419	43	2	37	+6	283	325	-42	-36	53 383
252006	Hameln, Stadt	56 808	41	5	60	-19	265	291	-26	-45	56 763
254021	Hildesheim, Stadt	101 321	60	10	113	-53	532	598	-66	-119	101 202
351006	Celle, Stadt	69 904	47	5	74	-27	278	367	-89	-116	69 788
352011	Cuxhaven, Stadt	48 706	31	7	46	-15	261	219	+42	+27	48 733
355022	Lüneburg, Hansestadt	74 355	45	4	56	-11	444	649	-205	-216	74 139
359038	Stade, Hansestadt	46 983	32	2	44	-12	315	261	+54	+42	47 025
454032	Lingen (Ems), Stadt	53 646	32	3	40	-8	224	206	+18	+10	53 656
456015	Nordhorn, Stadt	53 198	33	6	37	-4	206	157	+49	+45	53 243
459024	Melle, Stadt	46 106	39	3	51	-12	157	133	+24	+12	46 118

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Mai 2016¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.05.2016	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.05.2016
			Lebend- geborene	darunter Ausländer/ -innen	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	248 911	156	10	223	-67	1 165	1 222	-57	-124	248 787
102	Salzgitter, Stadt	102 227	79	17	127	-48	573	397	+176	+128	102 355
103	Wolfsburg, Stadt	124 410	103	18	112	-9	306	520	-214	-223	124 187
151	Gifhorn	174 074	132	1	145	-13	568	458	+110	+97	174 171
152	Göttingen	252 178	187	17	235	-48	1 436	1 370	+66	+18	252 196
153	Goslar	138 291	78	13	169	-91	573	585	-12	-103	138 188
154	Helmstedt	91 948	46	5	125	-79	356	289	+67	-12	91 936
155	Northheim	134 181	85	11	141	-56	441	401	+40	-16	134 165
156	Osterode am Harz	73 860	53	3	98	-45	234	188	+46	+1	73 861
157	Peine	132 776	92	8	142	-50	458	393	+65	+15	132 791
158	Wolfenbüttel	121 163	72	11	114	-42	401	460	-59	-101	121 062
1	Braunschweig	1 594 019	1 083	114	1 631	-548	6 511	6 283	+228	-320	1 593 699
241	Region Hannover	1 145 202	971	118	1 088	-117	3 712	3 165	+547	+430	1 145 632
241001	dar.: Hannover, Lhst. ²⁾	530 482	506	62	472	+34	2 751	2 541	+210	+244	530 726
251	Diepholz	215 338	158	21	195	-37	1 605	751	+854	+817	216 155
252	Hameln-Pyrmont	148 691	86	3	176	-90	487	445	+42	-48	148 643
254	Hildesheim	277 726	224	23	337	-113	842	1 122	-280	-393	277 333
255	Holzlingen	71 735	58	9	88	-30	232	284	-52	-82	71 653
256	Nienburg (Weser)	122 160	102	14	121	-19	951	379	+572	+553	122 713
257	Schaumburg	157 340	96	8	168	-72	693	476	+217	+145	157 485
2	Hannover	2 138 192	1 695	196	2 173	-478	8 522	6 622	+1 900	+1 422	2 139 614
351	Celle	178 422	126	6	204	-78	564	571	-7	-85	178 337
352	Cuxhaven	198 813	122	12	212	-90	705	540	+165	+75	198 888
353	Harburg	249 266	184	8	214	-30	1 120	849	+271	+241	249 507
354	Lüchow-Dannenberg	49 248	33	4	50	-17	197	215	-18	-35	49 213
355	Lüneburg ³⁾	181 506	138	6	158	-20	646	661	-15	-35	181 468
356	Osterholz ³⁾	112 968	78	6	109	-31	339	351	-12	-43	112 924
357	Rotenburg (Wümme)	163 729	108	4	162	-54	618	601	+17	-37	163 692
358	Heidekreis	140 124	105	11	152	-47	1 287	1 241	+46	-1	140 123
359	Stade ³⁾	201 655	153	9	192	-39	709	642	+67	+28	201 682
360	Uelzen	93 134	54	8	111	-57	294	308	-14	-71	93 063
361	Verden	135 657	98	3	111	-13	478	389	+89	+76	135 733
3	Lüneburg³⁾	1 704 522	1 199	77	1 675	-476	6 957	6 368	+589	+113	1 704 630
401	Delmenhorst, Stadt	76 765	66	9	61	+5	399	345	+54	+59	76 824
402	Emden, Stadt	50 745	55	12	46	+9	188	259	-71	-62	50 683
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	164 584	126	11	147	-21	844	800	+44	+23	164 607
404	Osnabrück, Stadt	162 250	137	15	145	-8	934	933	+1	-7	162 243
405	Wilhelmshaven, Stadt	76 159	50	6	89	-39	376	387	-11	-50	76 109
451	Ammerland	122 855	95	13	115	-20	528	448	+80	+60	122 915
452	Aurich	190 178	121	11	211	-90	612	456	+156	+66	190 244
453	Cloppenburg	166 091	168	20	140	+28	1 471	1 035	+436	+464	166 555
454	Emsland	321 393	289	37	243	+46	1 412	1 206	+206	+252	321 645
455	Friesland	98 777	76	11	107	-31	359	268	+91	+60	98 837
456	Grafschaft Bentheim	135 826	95	12	115	-20	349	337	+12	-8	135 818
457	Leer	167 897	128	19	164	-36	662	476	+186	+150	168 047
458	Oldenburg	129 623	104	13	85	+19	747	635	+112	+131	129 754
459	Osnabrück ³⁾	353 075	301	24	297	+4	1 537	1 102	+435	+439	353 515
460	Vercha	139 310	131	27	84	+47	836	487	+349	+396	139 706
461	Wesermarsch	89 520	64	6	101	-37	322	278	+44	+7	89 527
462	Wittmund	56 929	23	2	60	-37	246	205	+41	+4	56 933
4	Weser-Ems³⁾	2 501 977	2 029	248	2 210	-181	11 822	9 657	+2 165	+1 984	2 503 962
	Niedersachsen³⁾	7 938 710	6 006	635	7 689	-1 683	33 812	28 930	+4 882	+3 199	7 941 905
	dav.: männlich³⁾	3 921 884	3 080	342	3 782	-702	19 373	16 597	+2 776	+2 074	3 923 955
	weiblich³⁾	4 016 826	2 926	293	3 907	-981	14 439	12 333	+2 106	+1 125	4 017 950
Ausgewählte kreisangehörige Städte ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	118 610	105	15	103	+2	625	680	-55	-53	118 557
153017	Goslar, Stadt	51 265	29	6	56	-27	325	301	+24	-3	51 262
157006	Peine, Stadt	49 602	42	4	61	-19	229	194	+35	+16	49 618
158037	Wolfenbüttel, Stadt	52 518	39	7	52	-13	239	254	-15	-28	52 490
241005	Garbsen, Stadt	60 639	49	10	58	-9	311	253	+58	+49	60 688
241010	Langenhagen, Stadt	53 383	45	8	64	-19	313	343	-30	-49	53 334
252006	Hameln, Stadt	56 763	46	1	65	-19	286	261	+25	+6	56 769
254021	Hildesheim, Stadt	101 202	93	14	116	-23	529	438	+91	+68	101 270
351006	Celle, Stadt	69 788	48	3	93	-45	278	376	-98	-143	69 645
352011	Cuxhaven, Stadt	48 733	29	4	58	-29	200	187	+13	-16	48 717
355022	Lüneburg, Hansestadt	74 139	71	3	60	+11	455	532	-77	-66	74 073
359038	Stade, Hansestadt	47 025	39	4	45	-6	325	260	+65	+59	47 084
454032	Lingen (Ems), Stadt	53 656	42	5	50	-8	229	154	+75	+67	53 723
456015	Nordhorn, Stadt	53 243	41	4	51	-10	200	130	+70	+60	53 303
459024	Melle, Stadt	46 118	33	4	50	-17	224	129	+95	+78	46 196

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2016¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.06.2016	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.06.2016	
			Lebend- geborene	darunter Ausländer/ -innen	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene			Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	248 787	345	35	215	+130	1 185	1 394	-209	-79	248 707
102	Salzgitter, Stadt ²⁾	102 355	91	11	101	-10	740	479	+261	+251	102 605
103	Wolfsburg, Stadt ²⁾	124 187	146	26	109	+37	432	604	-172	-135	124 053
151	Gifhorn ³⁾	174 171	172	11	138	+34	681	633	+48	+82	174 254
152	Göttingen ³⁾	252 196	204	20	217	-13	1 902	1 669	+233	+220	252 417
153	Goslar	138 188	89	10	171	-82	607	594	+13	-69	138 119
154	Helmstedt ³⁾	91 936	87	10	105	-18	455	329	+126	+108	92 043
155	Northheim ²⁾	134 165	93	11	127	-34	440	487	-47	-81	134 086
156	Osterode am Harz	73 861	60	12	101	-41	204	197	+7	-34	73 827
157	Peine	132 791	116	12	132	-16	487	459	+28	+12	132 803
158	Wolfenbüttel	121 062	102	13	124	-22	485	410	+75	+53	121 115
1	Braunschweig³⁾	1 593 699	1 505	171	1 540	-35	7 618	7 255	+363	+328	1 594 029
241	Region Hannover ³⁾	1 145 632	1 252	203	938	+314	4 080	3 806	+274	+588	1 146 225
241001	dar.: Hannover, Lhst. ²⁾³⁾	530 726	615	98	424	+191	2 833	2 926	-93	+98	530 828
251	Diepholz	216 155	174	20	210	-36	1 162	760	+402	+366	216 521
252	Hameln-Pyrmont	148 643	138	22	146	-8	538	519	+19	+11	148 654
254	Hildesheim ³⁾	277 333	216	28	282	-66	826	908	-82	-148	277 186
255	Holzminde	71 653	48	5	82	-34	268	277	-9	-43	71 610
256	Nienburg (Weser)	122 713	95	18	105	-10	852	916	-64	-74	122 639
257	Schaumburg	157 485	129	16	164	-35	631	510	+121	+86	157 571
2	Hannover³⁾	2 139 614	2 052	312	1 927	+125	8 357	7 696	+661	+786	2 140 406
351	Celle ³⁾	178 337	155	20	190	-35	661	678	-17	-52	178 287
352	Cuxhaven ³⁾	198 888	147	23	221	-74	796	667	+129	+55	198 944
353	Harburg ³⁾	249 507	212	13	208	+4	1 194	1 020	+174	+178	249 687
354	Lüchow-Dannenberg	49 213	43	12	54	-11	202	239	-37	-48	49 165
355	Lüneburg ³⁾	181 468	168	15	129	+39	719	796	-77	-38	181 433
356	Osterholz	112 924	88	9	93	-5	416	387	+29	+24	112 948
357	Rotenburg (Wümme)	163 692	154	18	140	+14	522	597	-75	-61	163 631
358	Heidekreis ³⁾	140 123	142	25	137	+5	1 473	1 305	+168	+173	140 297
359	Stade	201 682	183	20	139	+44	864	732	+132	+176	201 858
360	Uelzen	93 063	62	3	98	-36	361	294	+67	+31	93 094
361	Verden ²⁾	135 733	128	13	108	+20	498	472	+26	+46	135 780
3	Lüneburg³⁾	1 704 630	1 482	171	1 517	-35	7 706	7 187	+519	+484	1 705 124
401	Delmenhorst, Stadt	76 824	89	15	59	+30	454	367	+87	+117	76 941
402	Emden, Stadt ²⁾	50 683	39	2	47	-8	180	229	-49	-57	50 627
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾	164 607	181	21	121	+60	902	888	+14	+74	164 683
404	Osnabrück, Stadt ²⁾	162 243	159	28	117	+42	923	1 035	-112	-70	162 178
405	Wilhelmshaven, Stadt	76 109	64	12	67	-3	464	465	-1	-4	76 105
451	Ammerland ³⁾	122 915	118	15	101	+17	586	517	+69	+86	123 002
452	Aurich	190 244	172	16	176	-4	729	622	+107	+103	190 347
453	Cloppenburg	166 555	176	32	99	+77	1 514	1 242	+272	+349	166 904
454	Emsland ³⁾	321 645	300	43	231	+69	1 470	1 464	+6	+75	321 724
455	Friesland	98 837	67	10	84	-17	374	368	+6	-11	98 826
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	135 818	115	27	104	+11	446	343	+103	+114	135 935
457	Leer	168 047	145	11	128	+17	586	495	+91	+108	168 155
458	Oldenburg ³⁾	129 754	127	18	114	+13	1 713	896	+817	+830	130 587
459	Osnabrück	353 515	339	41	300	+39	1 597	1 250	+347	+386	353 901
460	Vechta ²⁾	139 706	152	25	77	+75	3 526	802	+ 2 724	+ 2 799	142 506
461	Wesermarsch	89 527	76	7	86	-10	327	320	+7	-3	89 524
462	Wittmund ³⁾	56 933	42	3	53	-11	305	225	+80	+69	57 003
4	Weser-Ems³⁾	2 503 962	2 361	326	1 964	+397	16 096	11 528	+4 568	+4 965	2 508 948
	Niedersachsen³⁾	7 941 905	7 400	980	6 948	+452	39 777	33 666	+6 111	+6 563	7 948 507
	dav.: männlich³⁾	3 923 955	3 789	492	3 422	+367	21 257	18 963	+2 294	+2 661	3 926 634
	weiblich³⁾	4 017 950	3 611	488	3 526	+85	18 520	14 703	+3 817	+3 902	4 021 873
Ausgewählte kreisangehörige Städte²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	118 557	116	15	96	+20	826	832	-6	+14	118 571
153017	Goslar, Stadt	51 262	39	9	60	-21	343	212	+131	+110	51 372
157006	Peine, Stadt	49 618	44	6	53	-9	243	256	-13	-22	49 596
158037	Wolfenbüttel, Stadt	52 490	38	4	51	-13	224	220	+4	-9	52 481
241005	Garbsen, Stadt	60 688	67	16	63	+4	384	306	+78	+82	60 770
241010	Langenhagen, Stadt	53 334	63	6	40	+23	333	296	+37	+60	53 394
252006	Hameln, Stadt	56 769	70	9	59	+11	344	294	+50	+61	56 830
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	101 270	102	15	111	-9	453	515	-62	-71	101 200
351006	Celle, Stadt ²⁾	69 645	50	8	64	-14	318	380	-62	-76	69 572
352011	Cuxhaven, Stadt	48 717	40	6	57	-17	222	220	+2	-15	48 702
355022	Lüneburg, Hansestadt ³⁾	74 073	80	12	55	+25	472	521	-49	-24	74 053
359038	Stade, Hansestadt	47 084	57	9	34	+23	316	240	+76	+99	47 183
454032	Lingen (Ems), Stadt	53 723	43	5	34	+9	225	223	+2	+11	53 734
456015	Nordhorn, Stadt ²⁾	53 303	44	11	43	+1	243	179	+64	+65	53 370
459024	Melle, Stadt	46 196	35	3	38	-3	148	180	-32	-35	46 161

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juli 2016¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.07.2016	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.07.2016
			Lebend- geborene	darunter Ausländer/ innen	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	248 707	234	15	230	+4	1 291	1 444	-153	-149	248 559
102	Salzgitter, Stadt ²⁾	102 605	101	16	96	+5	756	487	+269	+274	102 878
103	Wolfsburg, Stadt	124 053	129	14	102	+27	568	637	-69	-42	124 011
151	Gifhorn	174 254	174	7	125	+49	812	594	+218	+267	174 521
152	Göttingen ³⁾	252 417	206	15	231	-25	1 622	2 132	-510	-535	251 884
153	Goslar ²⁾	138 119	92	14	148	-56	708	594	+114	+58	138 175
154	Helmstedt	92 043	63	6	94	-31	490	352	+138	+107	92 150
155	Northheim	134 086	89	7	158	-69	455	489	-34	-103	133 983
156	Osterode am Harz	73 827	67	7	84	-17	278	223	+55	+38	73 865
157	Peine	132 803	104	5	110	-6	590	431	+159	+153	132 956
158	Wolfenbüttel ³⁾	121 115	80	10	136	-56	541	485	+56	-	121 116
1	Braunschweig³⁾	1 594 029	1 339	116	1 514	-175	8 111	7 868	+243	+68	1 594 098
241	Region Hannover ³⁾	1 146 225	1 116	128	990	+126	4 654	4 130	+524	+650	1 146 870
241001	dar.: Hannover, Lhst. ²⁾³⁾	530 828	555	69	400	+155	3 311	3 223	+88	+243	531 069
251	Diepholz	216 521	174	16	206	-32	922	2 280	-1 358	-1 390	215 131
252	Hameln-Pyrmont	148 654	120	24	156	-36	597	551	+46	+10	148 664
254	Hildesheim	277 186	215	29	289	-74	1 051	897	+154	+80	277 266
255	Holzminde	71 610	57	2	94	-37	276	286	-10	-47	71 563
256	Nienburg (Weser) ³⁾	122 639	96	12	125	-29	731	1 232	-501	-530	122 104
257	Schaumburg ³⁾	157 571	114	10	180	-66	661	558	+103	+37	157 608
2	Hannover³⁾	2 140 406	1 892	221	2 040	-148	8 892	9 934	-1 042	-1 190	2 139 206
351	Celle	178 287	144	11	188	-44	740	617	+123	+79	178 366
352	Cuxhaven ³⁾	198 944	148	16	212	-64	934	656	+278	+214	199 152
353	Harburg	249 687	206	10	197	+9	1 334	1 041	+293	+302	249 989
354	Lüchow-Dannenberg	49 165	40	3	49	-9	252	231	+21	+12	49 177
355	Lüneburg	181 433	174	9	155	+19	872	797	+75	+94	181 527
356	Osterholz ²⁾	112 948	67	8	97	-30	483	439	+44	+14	112 961
357	Rotenburg (Wümme)	163 631	148	10	143	+5	750	665	+85	+90	163 721
358	Heidekreis ³⁾	140 297	106	16	138	-32	1 534	1 318	+216	+184	140 480
359	Stade	201 858	193	30	161	+32	998	888	+110	+142	202 000
360	Uelzen	93 094	65	10	119	-54	471	387	+84	+30	93 124
361	Verden	135 780	117	12	127	-10	529	458	+71	+61	135 841
3	Lüneburg³⁾	1 705 124	1 408	135	1 586	-178	8 897	7 497	+1 400	+1 222	1 706 338
401	Delmenhorst, Stadt	76 941	83	18	54	+29	473	344	+129	+158	77 099
402	Emden, Stadt	50 627	41	6	49	-8	252	306	-54	-62	50 565
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	164 683	146	15	126	+20	1 095	954	+141	+161	164 844
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	162 178	161	22	131	+30	1 080	1 176	-96	-66	162 110
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	76 105	55	12	81	-26	492	538	-46	-72	76 031
451	Ammerland	123 002	103	8	103	-	575	496	+79	+79	123 081
452	Aurich	190 347	151	9	164	-13	758	602	+156	+143	190 490
453	Cloppenburg ³⁾	166 904	165	26	134	+31	1 580	1 447	+133	+164	167 063
454	Emsland ³⁾	321 724	298	33	258	+40	1 566	1 322	+244	+284	322 005
455	Friesland ²⁾	98 826	89	13	85	+4	467	425	+42	+46	98 871
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	135 935	116	15	114	+2	440	413	+27	+29	135 963
457	Leer ²⁾	168 155	167	15	154	+13	629	578	+51	+64	168 202
458	Oldenburg	130 587	114	18	101	+13	820	888	-68	-55	130 532
459	Osnabrück ³⁾	353 901	317	32	283	+34	1 680	1 403	+277	+311	354 235
460	Vechta	142 506	134	19	114	+20	636	1 078	-142	-422	142 084
461	Wesermarsch ³⁾	89 524	63	5	74	-11	372	394	-22	-33	89 490
462	Wittmund ³⁾	57 003	41	3	74	-33	306	223	+83	+50	57 041
4	Weser-Ems³⁾	2 508 948	2 244	269	2 099	+145	13 221	12 587	+634	+779	2 509 706
	Niedersachsen³⁾	7 948 507	6 883	741	7 239	-356	39 121	37 886	+1 235	+879	7 949 348
	dav.: männlich³⁾	3 926 634	3 561	385	3 578	-17	20 890	21 042	-152	-169	3 926 440
	weiblich³⁾	4 021 873	3 322	356	3 661	-339	18 231	16 844	+1 387	+1 048	4 022 908
Ausgewählte kreisangehörige Städte²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	118 571	101	13	94	+7	723	1 138	-415	-408	118 163
153017	Goslar, Stadt ³⁾	51 372	36	10	56	-20	371	244	+127	+107	51 477
157006	Peine, Stadt	49 596	41	1	47	-6	241	227	+14	+8	49 604
158037	Wolfenbüttel, Stadt	52 481	39	7	50	-11	290	276	+14	+3	52 484
241005	Garbsen, Stadt	60 770	52	7	56	-4	351	289	+62	+58	60 828
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	53 394	60	5	54	+6	396	322	+74	+80	53 472
252006	Hameln, Stadt	56 830	37	10	59	-22	323	317	+6	-16	56 814
254021	Hildesheim, Stadt	101 200	89	18	102	-13	613	560	+53	+40	101 240
351006	Celle, Stadt	69 572	58	4	82	-24	382	354	+28	+4	69 576
352011	Cuxhaven, Stadt	48 702	38	8	55	-17	279	229	+50	+33	48 735
355022	Lüneburg, Hansestadt	74 053	74	8	68	+6	582	562	+20	+26	74 079
359038	Stade, Hansestadt	47 183	51	10	56	-5	351	305	+46	+41	47 224
454032	Lingen (Ems), Stadt	53 734	38	4	41	-3	333	242	+91	+88	53 822
456015	Nordhorn, Stadt ³⁾	53 370	43	6	54	-11	212	203	+9	-2	53 367
459024	Melle, Stadt	46 161	39	4	48	-9	225	161	+64	+55	46 216

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im August 2016¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.08.2016	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.08.2016
			Lebend- geborene	darunter Ausländer/ -innen	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	248 559	199	18	201	-2	1 566	1 726	-160	-162	248 399
102	Salzgitter, Stadt	102 878	101	20	93	+8	791	574	+217	+225	103 103
103	Wolfsburg, Stadt	124 011	119	14	123	-4	713	607	+106	+102	124 113
151	Gifhorn	174 521	163	9	117	+46	766	742	+24	+70	174 591
152	Göttingen ³⁾	251 884	201	21	208	-7	2 268	2 100	+168	+161	252 056
153	Goslar	138 175	99	15	173	-74	712	639	+73	-1	138 174
154	Helmstedt	92 150	67	5	98	-31	469	386	+83	+52	92 202
155	Northheim ²⁾	133 983	102	12	141	-39	475	481	-6	-45	133 939
156	Osterode am Harz ²⁾	73 865	44	3	106	-62	267	255	+12	-50	73 819
157	Peine	132 956	127	13	128	-1	642	558	+84	+83	133 039
158	Wolfenbüttel	121 116	98	11	110	-12	571	539	+32	+20	121 136
1	Braunschweig³⁾	1 594 098	1 320	141	1 498	-178	9 240	8 607	+633	+455	1 594 571
241	Region Hannover ³⁾	1 146 870	996	133	922	+74	5 017	4 602	+415	+489	1 147 364
241001	dar.: Hannover, Lhst. ²⁾	531 069	491	68	429	+62	3 612	3 389	+223	+285	531 354
251	Diepholz ²⁾	215 131	175	13	178	-3	1 051	1 178	-127	-130	215 000
252	Hameln-Pyrmont ³⁾	148 664	127	20	171	-44	619	604	+15	-29	148 636
254	Hildesheim ³⁾	277 266	202	21	249	-47	1 139	1 065	+74	+27	277 294
255	Holzlingen	71 563	46	7	78	-32	333	303	+30	-2	71 561
256	Nienburg (Weser)	122 104	103	8	113	-10	601	803	-202	-212	121 892
257	Schaumburg ³⁾	157 608	114	13	192	-78	753	628	+125	+47	157 654
2	Hannover³⁾	2 139 206	1 763	215	1 903	-140	9 513	9 183	+330	+190	2 139 401
351	Celle	178 366	154	14	161	-7	729	641	+88	+81	178 447
352	Cuxhaven	199 152	141	19	204	-63	786	819	-33	-96	199 056
353	Harburg	249 989	193	13	184	+9	1 369	1 220	+149	+158	250 147
354	Lüchow-Dannenberg ²⁾	49 177	21	1	63	-42	477	317	-40	-82	49 096
355	Lüneburg ²⁾	181 527	147	13	158	-11	926	978	-52	-63	181 463
356	Osterholz	112 961	95	13	109	-14	522	732	-210	-224	112 737
357	Rotenburg (Wümme)	163 721	126	12	134	-8	725	787	-62	-70	163 651
358	Heidekreis	140 480	114	18	131	-17	1 548	1 131	+417	+400	140 880
359	Stade	202 000	182	20	169	+13	984	937	+47	+60	202 060
360	Uelzen	93 124	75	3	104	-29	499	362	+137	+108	93 232
361	Verden	135 841	140	19	128	+12	656	530	+126	+138	135 979
3	Lüneburg³⁾	1 706 338	1 388	145	1 545	-157	9 021	8 454	+567	+410	1 706 748
401	Delmenhorst, Stadt	77 099	80	24	67	+13	439	401	+38	+51	77 150
402	Emden, Stadt ²⁾	50 565	53	7	49	+4	271	301	-30	-26	50 541
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾	164 844	153	14	118	+35	1 229	1 124	+105	+140	164 985
404	Osnabrück, Stadt ²⁾	162 110	152	19	129	+23	1 371	1 394	-23	-	162 112
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	76 031	55	8	78	-23	523	501	+22	-1	76 031
451	Ammerland	123 081	108	8	109	-1	584	571	+13	+12	123 093
452	Aurich	190 490	123	8	209	-86	826	722	+104	+18	190 508
453	Cloppenburg	167 063	175	28	127	+48	1 327	1 356	-29	+19	167 082
454	Emsland ²⁾	322 005	324	35	237	+87	1 480	1 625	-145	-58	321 949
455	Friesland	98 871	66	12	91	-25	392	444	-52	-77	98 794
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	135 963	111	14	108	+3	487	472	+15	+18	135 982
457	Leer	168 202	136	10	147	-11	715	620	+95	+84	168 286
458	Oldenburg	130 532	112	10	118	-6	750	853	-103	-109	130 423
459	Osnabrück	354 235	311	36	290	+21	1 840	1 626	+214	+235	354 470
460	Vechna ²⁾	142 084	148	18	67	+81	797	3 189	-2 392	-2 311	139 774
461	Wesermarsch	89 490	74	10	80	-6	365	379	-14	-20	89 470
462	Wittmund	57 041	49	5	65	-16	277	248	+29	+13	57 054
4	Weser-Ems³⁾	2 509 706	2 230	266	2 089	+141	13 673	15 826	-2 153	-2 012	2 507 704
	Niedersachsen³⁾	7 949 348	6 701	767	7 035	-334	41 447	42 070	-623	-957	7 948 424
	dav.: männlich³⁾	3 926 440	3 386	366	3 413	-27	22 488	22 671	-183	-210	3 926 251
	weiblich³⁾	4 022 908	3 315	401	3 622	-307	18 959	19 399	-440	-747	4 022 173
Ausgewählte kreisangehörige Städte²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	118 163	113	13	101	+12	1 035	1 110	-75	-63	118 106
153017	Goslar, Stadt	51 477	46	8	58	-12	364	315	+49	+37	51 514
157006	Peine, Stadt	49 604	59	9	54	+5	331	257	+74	+79	49 683
158037	Wolfenbüttel, Stadt	52 484	52	6	49	+3	322	326	-4	-1	52 483
241005	Garbsen, Stadt	60 828	53	3	50	+3	334	363	-29	-26	60 802
241010	Langenhagen, Stadt ²⁾	53 472	45	5	46	-1	334	297	+37	+36	53 513
252006	Hameln, Stadt	56 814	68	12	69	-1	366	322	+44	+43	56 857
254021	Hildesheim, Stadt ²⁾	101 240	83	11	97	-14	687	679	+8	-6	101 235
351006	Celle, Stadt	69 576	70	10	76	-6	452	325	+127	+121	69 697
352011	Cuxhaven, Stadt	48 735	33	3	64	-31	230	255	-25	-56	48 679
355022	Lüneburg, Hansestadt	74 079	67	6	60	+7	617	643	-26	-19	74 060
359038	Stade, Hansestadt	47 224	52	10	49	+3	350	323	+27	+30	47 254
454032	Lingen (Ems), Stadt	53 822	55	3	35	+20	283	240	+43	+63	53 885
456015	Nordhorn, Stadt	53 367	44	10	51	-7	233	224	+9	+2	53 369
459024	Melle, Stadt	46 216	35	5	36	-1	198	170	+28	+27	46 243

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2016¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ehe- schlie- Bungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-) insgesamt
			insgesamt	davon		nicht- ehelich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	318	706	339	367	233	1	678	305	373	3	+28
102	Salzgitter, Stadt	127	284	142	142	111	1	327	153	174	1	-43
103	Wolfsburg, Stadt	238	343	209	134	111	1	355	172	183	-	-12
151	Gifhorn	243	434	221	213	127	3	426	218	208	-	+8
152	Göttingen	326	593	302	291	202	3	662	322	340	1	-69
153	Goslar	251	227	122	105	103	-	540	278	262	1	-313
154	Helmstedt	127	193	90	103	68	-	349	170	179	1	-156
155	Northeim	224	262	144	118	101	1	438	205	233	1	-176
156	Osterode am Harz	111	164	77	87	58	-	279	136	143	2	-115
157	Peine	167	313	166	147	112	1	394	205	189	1	-81
158	Wolfenbüttel	198	251	129	122	81	1	364	173	191	-	-113
1	Braunschweig	2 330	3 770	1 941	1 829	1 307	12	4 812	2 337	2 475	11	-1 042
241	Region Hannover	1 529	3 099	1 593	1 506	1 077	13	3 041	1 448	1 593	9	+58
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	608	1 592	814	778	615	6	1 376	646	730	6	+216
251	Diepholz	303	491	244	247	150	-	613	312	301	3	-122
252	Hameln - Pyrmont	220	315	163	152	120	1	473	233	240	-	-158
254	Hildesheim	347	594	305	289	223	7	910	457	453	2	-316
255	Holzminde	83	155	80	75	58	-	254	119	135	2	-99
256	Nienburg (Weser)	165	274	120	154	98	-	348	177	171	1	-74
257	Schaumburg	244	339	184	155	117	1	518	272	246	-	-179
2	Hannover	2 891	5 267	2 689	2 578	1 843	22	6 157	3 018	3 139	17	-890
351	Celle	282	402	189	213	135	2	565	277	288	2	-163
352	Cuxhaven	369	406	227	179	142	1	642	306	336	3	-236
353	Harburg	377	590	319	271	176	2	624	314	310	-	-34
354	Lüchow - Dannenberg	50	99	54	45	50	-	162	84	78	-	-63
355	Lüneburg	388	417	205	212	158	3	440	215	225	4	-23
356	Osterholz	195	237	118	119	84	-	318	157	161	1	-81
357	Rotenburg (Wümme)	243	362	155	207	121	1	464	232	232	-	-102
358	Heidekreis	229	324	182	142	136	1	422	208	214	-	-98
359	Stade	389	485	259	226	160	-	500	243	257	2	-15
360	Uelzen	147	163	82	81	65	-	341	159	182	1	-178
361	Verden	185	305	161	144	94	1	339	188	151	-	-34
3	Lüneburg	2 854	3 790	1 951	1 839	1 321	11	4 817	2 383	2 434	13	-1 027
401	Delmenhorst, Stadt	115	207	98	109	79	1	184	97	87	1	+23
402	Emden, Stadt	51	129	71	58	53	1	151	83	68	-	-22
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	241	427	204	223	161	3	404	196	208	-	+23
404	Osnabrück, Stadt	183	415	218	197	135	2	412	193	219	4	+3
405	Wilhelmshaven, Stadt	100	161	89	72	76	1	258	127	131	-	-97
451	Ammerland	217	315	166	149	102	-	326	160	166	-	-11
452	Aurich	570	444	217	227	180	-	575	299	276	1	-131
453	Cloppenburg	233	459	221	238	121	3	364	188	176	3	+95
454	Emsland	500	822	417	405	192	2	744	370	374	4	+78
455	Friesland	244	223	119	104	86	1	299	146	153	-	-76
456	Grafschaft Bentheim	213	304	157	147	81	2	303	141	162	1	+1
457	Leer	281	383	210	173	143	1	477	234	243	1	-94
458	Oldenburg	197	333	179	154	110	3	330	167	163	1	+3
459	Osnabrück	532	905	484	421	242	1	972	457	515	2	-67
460	Vechta	212	406	197	209	90	-	271	141	130	3	+135
461	Wesermarsch	106	189	97	92	78	1	277	142	135	-	-88
462	Wittmund	175	96	46	50	38	1	168	92	76	1	-72
4	Weser - Ems	4 170	6 218	3 190	3 028	1 967	23	6 514	3 233	3 281	22	-297
	Niedersachsen	12 245	19 045	9 771	9 274	6 438	68	22 301	10 971	11 330	63	-3 256
Ausgewählte kreisangehörige Städte												
152 012	Göttingen, Stadt	.	342	175	167	...	-	291	127	164	1	+51
153 017	Goslar, Stadt	.	85	52	33	...	-	185	86	99	-	-100
157 006	Peine, Stadt	.	126	57	69	...	1	160	84	76	-	-34
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	110	61	49	...	1	168	85	83	-	-58
241 005	Garbsen, Stadt	.	168	96	72	...	1	177	91	86	-	-9
241 010	Langenhagen, Stadt	.	151	76	75	...	-	141	72	69	1	+10
252 006	Hameln, Stadt	.	157	82	75	...	-	184	92	92	-	-27
254 021	Hildesheim, Stadt	.	255	138	117	...	4	340	173	167	-	-85
351 006	Celle, Stadt	.	145	67	78	...	-	231	121	110	-	-86
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	100	59	41	...	-	161	71	90	-	-61
355 022	Lüneburg, Hansestadt	.	196	92	104	...	2	171	81	90	2	+25
359 038	Stade, Hansestadt	.	128	66	62	...	-	123	57	66	-	+5
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	117	52	65	...	1	124	63	61	-	-7
456 015	Nordhorn, Stadt	.	118	55	63	...	1	131	58	73	1	-13
459 024	Melle, Stadt	.	107	58	49	...	-	139	69	70	-	-32

1) Vorläufiges Ergebnis.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2016¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungsstand am 01.04.2016			Bevölkerungszu- (+) oder - abnahme (-)				Bevölkerungsstand am 30.06.2016		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		auf 1 000 der Bevölkerung am 01.04.2016	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			männlich	weiblich
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	248 939	122 954	125 985	-220	-106	-114	-0,9	248 707	122 834	125 873
102	Salzgitter, Stadt ²⁾	101 881	50 442	51 439	+725	+504	+221	+7,1	102 605	50 946	51 659
103	Wolfsburg, Stadt ²⁾	124 560	61 916	62 644	-506	-204	-302	-4,1	124 053	61 710	62 343
151	Gifhorn ²⁾	174 120	87 058	87 062	+133	+59	+74	+0,8	174 254	87 117	87 137
152	Göttingen ²⁾	252 038	123 904	128 134	+378	+218	+160	+1,5	252 417	124 124	128 293
153	Goslar	138 370	68 355	70 015	-251	-135	-116	-1,8	138 119	68 220	69 899
154	Helmstedt ²⁾	91 948	45 639	46 309	+96	+51	+45	+1,0	92 043	45 690	46 353
155	Northeim ²⁾	134 357	66 086	68 271	-273	-140	-133	-2,0	134 086	65 947	68 139
156	Osterode am Harz	73 830	36 160	37 670	-3	-13	+10	-0,0	73 827	36 147	37 680
157	Peine	132 770	65 810	66 960	+33	-94	+127	+0,2	132 803	65 716	67 087
158	Wolfenbüttel	121 270	60 012	61 258	-155	-31	-124	-1,3	121 115	59 981	61 134
1	Braunschweig²⁾	1 594 083	788 336	805 747	-43	+109	-152	-0,0	1 594 029	788 432	805 597
241	Region Hannover ²⁾	1 144 709	559 834	584 875	+1 510	+1 039	+471	+1,3	1 146 225	560 875	585 350
241 001	dar.: Hannover, Lhst. ²⁾	530 243	258 544	271 699	+580	+383	+197	+1,1	530 828	258 929	271 899
251	Diepholz	214 475	106 671	107 804	+2 046	+1 294	+752	+9,5	216 521	107 965	108 556
252	Hameln - Pyrmont ²⁾	148 725	71 856	76 869	-71	-52	-19	-0,5	148 654	71 803	76 851
254	Hildesheim ²⁾	277 877	135 614	142 263	-692	-402	-290	-2,5	277 186	135 213	141 973
255	Holzminen ²⁾	71 756	35 493	36 263	-146	-51	-95	-2,0	71 610	35 441	36 169
256	Nienburg (Weser)	121 422	60 389	61 033	+1 217	+794	+423	+10,0	122 639	61 183	61 456
257	Schaumburg	157 245	76 777	80 468	+326	+219	+107	+2,1	157 571	76 996	80 575
2	Hannover²⁾	2 136 209	1 046 634	1 089 575	+4 190	+2 841	+1 349	+2,0	2 140 406	1 049 476	1 090 930
351	Celle ²⁾	178 471	87 844	90 627	-186	-88	-98	-1,0	178 287	87 757	90 530
352	Cuxhaven ²⁾	198 873	97 565	101 308	+70	+32	+38	+0,4	198 944	97 598	101 346
353	Harburg ²⁾	249 034	122 749	126 285	+650	+380	+270	+2,6	249 687	123 132	126 555
354	Lüchow - Dannenberg	49 292	24 382	24 910	-127	-86	-41	-2,6	49 165	24 296	24 869
355	Lüneburg ²⁾	181 789	89 148	92 641	-369	-324	-45	-2,0	181 433	88 831	92 602
356	Osterholz ²⁾	113 115	55 733	57 382	-166	-97	-69	-1,5	112 948	55 636	57 312
357	Rotenburg (Wümme) ²⁾	163 780	82 736	81 044	-148	-146	-2	-0,9	163 631	82 589	81 042
358	Heidekreis ²⁾	139 495	69 627	69 868	+820	+536	+284	+5,9	140 297	70 154	70 143
359	Stade ²⁾	201 585	100 832	100 753	+273	+105	+168	+1,4	201 858	100 936	100 922
360	Uelzen	93 307	45 745	47 562	-213	-103	-110	-2,3	93 094	45 642	47 452
361	Verden ²⁾	135 578	66 789	68 789	+201	+109	+92	+1,5	135 780	66 897	68 883
3	Lüneburg²⁾	1 704 319	843 150	861 169	+805	+318	+ 487	+0,5	1 705 124	843 468	861 656
401	Delmenhorst, Stadt ²⁾	76 655	38 013	38 642	+285	+112	+173	+3,7	76 941	38 126	38 815
402	Emden, Stadt ²⁾	50 804	25 360	25 444	-178	-88	-90	-3,5	50 627	25 273	25 354
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾	164 630	78 703	85 927	+51	+40	+11	+0,3	164 683	78 744	85 939
404	Osnabrück, Stadt ²⁾	162 150	78 169	83 981	+23	+136	-113	+0,1	162 178	78 309	83 869
405	Wilhelmshaven, Stadt	76 171	37 470	38 701	-66	+17	-83	-0,9	76 105	37 487	38 618
451	Ammerland ²⁾	122 803	60 302	62 501	+198	+81	+117	+1,6	123 002	60 384	62 618
452	Aurich ²⁾	190 104	93 807	96 297	+243	+41	+202	+1,3	190 347	93 847	96 500
453	Cloppenburg ²⁾	165 491	83 628	81 863	+1 414	+806	+608	+8,5	166 904	84 434	82 470
454	Emsland ²⁾	321 054	163 459	157 595	+666	+346	+320	+2,1	321 724	163 809	157 915
455	Friesland ²⁾	98 686	48 245	50 441	+140	+65	+75	+1,4	98 826	48 309	50 517
456	Grafschaft Bentheim ²⁾	135 771	67 885	67 886	+161	+95	+66	+1,2	135 935	67 981	67 954
457	Leer	167 951	83 644	84 307	+204	+70	+134	+1,2	168 155	83 714	84 441
458	Oldenburg ²⁾	129 494	64 527	64 967	+1 090	+457	+633	+8,4	130 587	64 984	65 603
459	Osnabrück ²⁾	354 295	175 747	178 548	-400	-339	-61	-1,1	353 901	175 412	178 489
460	Vechta ²⁾	139 137	70 330	68 807	+3 368	+1 298	+2 070	+24,2	142 506	71 629	70 877
461	Wesermarsch	89 526	44 846	44 680	-2	-4	+2	-0,0	89 524	44 842	44 682
462	Wittmund ²⁾	56 929	27 942	28 987	+73	+32	+41	+1,3	57 003	27 974	29 029
4	Weser - Ems²⁾	2 501 651	1 242 077	1 259 574	+7 270	+3 165	+4 105	+2,9	2 508 948	1 245 258	1 263 690
	Niedersachsen²⁾	7 936 262	3 920 197	4 016 065	+12 222	+6 433	+5 789	+1,5	7 948 507	3 926 634	4 021 873
Ausgewählte kreisangehörige Städte											
152 012	Göttingen, Stadt	118 348	57 556	60 792	+223	+175	+48	+1,9	118 571	57 731	60 840
153 005	Goslar, Stadt	51 275	24 939	26 336	+97	+46	+51	+1,9	51 372	24 985	26 387
157 006	Peine, Stadt	49 622	24 570	25 052	-26	-55	+29	-0,5	49 596	24 515	25 081
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	52 534	25 925	26 609	-53	-19	-34	-1,0	52 481	25 906	26 575
241 005	Garbsen, Stadt	60 565	29 551	31 014	+205	+152	+53	+3,4	60 770	29 703	31 067
241 010	Langenhagen, Stadt	53 419	26 210	27 209	-25	+11	-36	-0,5	53 394	26 221	27 173
252 006	Hameln, Stadt ²⁾	56 808	27 066	29 742	+22	+16	+6	+0,4	56 830	27 081	29 749
254 021	Hildesheim, Stadt ²⁾	101 321	48 104	53 217	-122	-64	-58	-1,2	101 200	48 041	53 159
351 006	Celle, Stadt ²⁾	69 904	33 902	36 002	-335	-212	-123	-4,8	69 572	33 692	35 880
352 011	Cuxhaven, Stadt	48 706	23 118	25 588	-4	+7	-11	-0,1	48 702	23 125	25 577
355 022	Lüneburg, Hansestadt ²⁾	74 355	35 893	38 462	-306	-217	-89	-4,1	74 053	35 677	38 376
359 038	Stade, Hansestadt	46 983	22 989	23 994	+200	+107	+93	+4,3	47 183	23 096	24 087
454 032	Lingen (Ems), Stadt	53 646	26 584	27 062	+88	+27	+61	+1,6	53 734	26 611	27 123
456 015	Nordhorn, Stadt ²⁾	53 198	26 225	26 973	+170	+92	+78	+3,2	53 370	26 317	27 053
459 024	Melle, Stadt	46 106	22 841	23 265	+55	+15	+40	+1,2	46 161	22 856	23 305

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme und/oder Veränderung der Geschlechterverteilung auf.

Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2016 und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2016¹⁾

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.04.2016	7 936 262	3 920 197	4 016 065
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
April	5 639	2 902	2 737
Mai	6 006	3 080	2 926
Juni	7 400	3 789	3 611
im 2. Vierteljahr 2016	19 045	9 771	9 274
Gestorbene			
April	7 664	3 767	3 897
Mai	7 689	3 782	3 907
Juni	6 948	3 422	3 526
im 2. Vierteljahr 2016	22 301	10 971	11 330
Geburtenüberschuss(+) / -defizit(-)			
im 2. Vierteljahr 2016	-3 256	-1 200	-2 056
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
April	23 307	13 950	9 357
Mai	21 533	12 869	8 664
Juni	26 582	14 319	12 263
im 2. Vierteljahr 2016	71 422	41 138	30 284
Fortgezogene			
April	18 822	11 387	7 435
Mai	16 651	10 093	6 558
Juni	20 471	12 025	8 446
im 2. Vierteljahr 2016	55 944	33 505	22 439
Wanderungssaldo			
im 2. Vierteljahr 2016	+15 478	+7 633	+7 845
Bevölkerungszu(+) / -abnahme(-)			
im 2. Vierteljahr 2016	+12 222	+6 433	+5 789
Bevölkerungsstand am 30.06.2016²⁾	7 948 507	3 926 634	4 021 873

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im September 2017

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) Nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	287	47	3	196	20	59	3	6	4 881	96	677	80	341	191	31	14	8
Hannover	433	107	29	253	64	74	7	6	61 532	66	1 635	313	232	775	4	-	2
Lüneburg	1 692	96	45	393	992	241	12	9	85 299	103	1 344	107	540	54	11	6	22
Weser-Ems	46 354	196	143	17 613	14 832	2 259	11 432	75	1 453 651	318	2 596	299	587	106	22	7	135
Niedersachsen	48 766	446	220	18 455	15 908	2 633	11 454	96	1 605 363	583	6 252	799	1 700	1 126	68	27	167
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	101,3	16,6	1,1	76,2	5,9	16,7	0,4	1,0	460,8	9,1	12,2	1,4	10,2	5,7	0,6	0,3	2,1
Hannover	150,8	38,3	10,7	98,3	18,7	21,0	1,0	1,0	5 808,6	6,2	29,4	5,6	7,0	23,3	0,1	-	0,5
Lüneburg	531,5	31,6	16,7	152,7	290,6	68,2	1,8	1,5	8 052,2	9,7	24,2	1,9	16,2	1,6	0,2	0,1	5,8
Weser-Ems	13 604,2	64,0	52,9	6 843,2	4 345,2	639,6	1 711,0	12,3	137 224,7	30,0	46,7	5,4	17,6	3,2	0,4	0,1	35,6
Niedersachsen	14 387,7	150,5	81,4	7 170,3	4 660,4	745,5	1 714,3	15,7	151 546,3	55,0	112,5	14,4	51,0	33,8	1,2	0,5	44,1
Die Schlachtmenge im Vergleich zum...																	
August 2017	14 933,2	66,5	30,0	8 345,3	4 338,4	742,7	1 447,9	28,9	155 829,5	48,1	85,2	4,3	33,8	8,4	1,8	0,7	37,2
September 2016	15 587,0	157,2	77,2	7 571,1	5 251,7	792,0	1 867,3	27,7	152 701,6	56,2	120,6	20,8	41,6	29,7	1,0	0,8	40,4
Jan. -Sep. 2017	124 292,4	1 064,2	442,8	64 560,2	36 260,0	6 930,8	15 761,7	336,9	1 340 580,5	589,4	681,7	54,4	258,1	85,6	11,1	3,4	335,5
Jan. -Sep. 2016	124 744,4	1 075,7	341,4	63 766,3	38 627,0	6 664,3	15 121,9	217,3	1 358 331,0	639,1	662,3	65,9	212,7	74,3	8,3	2,6	378,6
Das ist eine Veränderung in %	-0,4	-1,1	+29,7	+1,2	-6,1	+4,0	+4,2	+55,1	-1,3	-7,8	+2,9	-17,4	+21,4	+15,3	+33,1	+28,8	-11,4
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	295,04	370,22	388,53	292,96	283,15	149,67	163,68	94,40	18,00	30,00	18,00	264,00					

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FlGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüppte Küken				Geschlachtetes Geflügel					
	Legehennen	erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Ins-	darunter		
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast-					gesamt	Jungmast-	Trut-
	Anzahl		rassen		küken		rassen		küken		hühner		hühner			
															t	
Januar	15 726,8	396 585,0	4 218,9	37 255,6	.	-	.	1 344,2	31 481,7	.	-	3 843,0	73 191,8	36 631,2	34 136,5	
Februar	15 521,0	354 492,0	3 528,1	32 355,3	.	-	4 204,8	.	26 678,8	.	-	.	64 318,5	32 933,4	29 571,9	
März	15 611,8	418 506,0	4 687,5	35 930,9	.	.	4 265,7	2 289,0	36 716,2	.	.	3 829,3	75 796,5	38 634,8	35 537,0	
April	15 485,6	399 645,0	3 734,1	33 898,6	.	207,0	4 827,8	1 811,6	31 820,9	.	100,2	2 788,6	65 237,1	34 479,4	28 325,4	
Mai	14 267,3	396 231,0	6 004,8	41 140,8	.	184,9	5 157,1	1 794,2	35 623,6	.	147,3	4 132,4	73 037,9	37 585,9	33 161,6	
Juni	15 395,5	386 125,0	4 821,3	40 108,1	.	123,4	4 780,3	2 309,5	33 472,4	.	117,1	3 741,6	71 723,7	36 335,6	32 798,3	
Juli	15 518,9	400 372,0	4 708,9	38 102,0	.	60,9	4 477,0	1 759,4	32 747,3	.	70,1	3 718,7	67 536,8	35 590,1	30 038,0	
August	15 413,0	389 311,0	4 798,8	39 951,7	.	.	.	1 845,2	34 495,8	.	.	3 700,4	71 284,0	38 091,9	30 791,4	
September	15 375,8	376 275,0	4 614,7	39 048,8	.	-	.	1 851,5	32 793,7	.	-	3 588,0	70 575,8	36 283,3	31 568,1	
Oktober																
November																
Dezember																
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																
September 2016	+2,3	+1,7	-24,3	-1,2	x	-	-	-	+1,8	x	-	-	-6,8	-22,6	+17,5	
Jan. - Sep. 2017	+1,2	+2,1	+3,3	-0,4	x	x	x	x	+3,9	x	-	x	-4,7	-6,6	-2,1	

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten
Gewerbebezügen im 1. Vierteljahr 2017
- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassi- fikation ¹⁾	Gewerbebezug	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 1. Vj 2017	Veränderung gegenüber		Messzahl 1. Vj 2017	Veränderung gegenüber	
			4.Vj 2016	1.Vj 2016		4.Vj 2016	1.Vj 2016
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk						
	Insgesamt	101,1	-0,5	+1,2	100,4	-22,7	+6,8
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	101,8	+0,8	+1,5	74,9	-48,8	+4,3
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	101,6	1,5	+1,9	73,4	-50,6	+5,8
03	Zimmerer	107,5	-1,0	+0,2	85,8	-38,2	+0,2
04	Dachdecker	98,5	-1,1	-0,4	69,6	-47,6	+0,5
	II Ausbaugewerbe	104,6	-0,4	+1,8	91,4	-31,7	+5,7
	darunter:						
09	Stuckateure	98,6	+0,8	-7,0	78,6	-43,3	-9,4
10	Maler und Lackierer	93,3	+0,5	+1,8	96,5	-29,9	+7,4
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	109,6	-0,5	+1,8	91,6	-35,4	+5,1
25	Elektrotechniker	108,6	-0,5	+2,4	85,3	-31,9	+5,8
27	Tischler	101,2	-0,9	+0,8	101,4	-26,4	+5,9
39	Glaser	103,5	-0,3	+2,5	100,3	-18,7	+1,8
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	106,1	-0,8	+0,4	119,8	-10,3	+8,9
	darunter:						
13	Metallbauer	100,7	-0,2	+0,9	106,5	-20,1	+7,7
16	Feinwerkmechaniker	112,3	-0,8	+0,3	125,8	-9,3	+7,0
19	Informationstechniker	96,1	-0,9	+0,5	93,7	-5,6	+5,0
21	Landmaschinenmechaniker	110,1	-2,3	-1,8	146,6	+14,3	+19,2
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	106,4	-1,2	+2,3	113,4	+2,3	+9,9
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	104,7	-1,4	+2,1	111,6	+2,7	+10,3
	V Lebensmittelgewerbe	89,5	-0,5	+0,7	108,4	-9,9	+4,1
	davon:						
30	Bäcker	88,9	-0,4	+1,1	113,7	-7,6	+1,5
31	Konditoren	88,6	+0,8	+1,3	103,4	-16,5	+2,9
32	Fleischer	90,6	-1,2	-0,6	105,0	-11,0	+5,8
	VI Gesundheitsgewerbe	103,8	-0,7	+1,4	115,7	-9,0	+5,1
	darunter:						
33	Augenoptiker	92,0	-1,0	+1,3	109,4	-5,1	+5,4
35	Orthopädietechniker	117,8	-3,0	-0,3	122,9	-6,9	+5,0
37	Zahntechniker	99,9	-0,3	+0,4	102,0	-8,4	+7,2
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	88,8	-1,4	-0,7	107,4	-14,5	+4,2
	darunter:						
08	Steinmetzen u.Steinbildhauer	90,8	+3,8	+2,1	79,6	-35,3	+4,8
38	Friseure	87,4	-1,9	-1,0	107,5	-6,0	+2,2

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004).

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) Vierteljahresdurchschnitt.

Außenhandel

Oktober 2017

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Oktober 2017	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Oktober 2017	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-Oktober	Anteil an Gesamt-	Monat	Zeitraum		Januar-Oktober	Anteil an Gesamt-	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		ausfuhr	%		1 000 Euro		%		
1 Lebende Tiere	42 196	456 574	0,6	-14,7	+1,5	44 753	635 923	0,9	-31,5	+3,3
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	443 412	4 688 366	6,3	+3,2	+8,0	247 518	2 506 496	3,4	-0,3	+10,9
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	331 981	3 431 638	4,6	+0,4	+4,7	285 926	3 559 880	4,8	-14,2	-3,9
4 Genussmittel	82 067	902 990	1,2	-14,6	-0,2	49 667	478 206	0,6	-4,2	-0,2
5 Rohstoffe	49 268	597 712	0,8	-6,0	+9,3	1 157 824	11 039 562	14,9	+8,9	+14,8
6 Halbwaren	240 446	2 510 086	3,4	+15,2	+10,8	402 099	4 511 953	6,1	+6,8	+10,2
7 Vorerzeugnisse	863 082	8 759 792	11,8	+8,2	+6,5	651 999	6 436 825	8,7	+11,7	+7,4
8 Enderzeugnisse	4 419 936	50 740 498	68,4	-20,3	+2,6	4 262 850	40 502 232	54,8	+13,6	+14,1
Insgesamt¹⁾	6 786 740	74 131 237	100	-11,3	+4,8	7 713 679	73 911 645	100	+13,5	+13,2

Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾

201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	87 423	982 906	1,3	+26,7	+24,3	18 888	214 188	0,3	+11,2	+26,6
204 Fleisch, Fleischwaren	220 416	2 216 950	3,0	-1,1	+0,6	71 601	783 855	1,1	+10,3	+13,8
518 Erdöl und Erdgas	0	2	0,0	-100,0	-85,6	1 030 877	9 053 071	12,2	+16,6	+13,8
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	89 146	1 013 784	1,4	+8,2	+10,9	147 883	1 624 729	2,2	+11,3	+9,8
708 Papier und Pappe	127 759	1 252 439	1,7	+5,6	+1,4	43 777	391 118	0,5	+12,7	-3,3
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	435 302	4 703 532	6,3	+3,6	+9,9	353 376	3 632 551	4,9	+11,0	+6,7
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	240 541	2 198 912	3,0	+22,3	+3,4	201 697	1 904 105	2,6	+14,4	+13,2
801 bis 807 Bekleidung	13 683	157 435	0,2	-2,2	+45,5	203 324	2 498 086	3,4	-19,8	+2,2
816 Kautschukwaren	85 993	880 091	1,2	-4,3	+0,8	158 249	1 483 251	2,0	+12,4	+8,8
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	139 003	1 597 221	2,2	-12,7	+1,6	170 891	1 710 081	2,3	-0,6	+2,8
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	412 381	4 451 110	6,0	+19,0	+14,6	272 207	2 873 931	3,9	+5,0	+6,8
841 bis 859 Maschinen	630 250	7 185 481	9,7	-0,6	+1,4	579 161	5 727 194	7,7	+12,5	+14,4
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	334 894	3 534 198	4,8	-14,1	-11,6	589 239	5 452 590	7,4	-0,6	-2,1
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	189 211	1 875 425	2,5	+15,8	+22,6	126 198	1 238 016	1,7	+10,9	+22,3
883 Luftfahrzeuge	10 487	172 460	0,2	-16,5	+0,7	107 113	1 407 491	1,9	-26,8	+39,7
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 189 087	24 548 278	33,1	-13,8	+1,3	1 568 123	13 021 163	17,6	+50,9	+36,7

Außenhandel nach Erdteilen

Afrika	169 751	1 657 917	2,2	+30,3	+18,3	123 440	1 775 064	2,4	-47,7	+10,4
Amerika	601 922	7 312 525	9,9	-7,6	-1,3	769 223	7 415 291	10,0	+83,6	+49,3
Asien	908 112	10 676 959	14,4	-43,0	+12,0	1 016 887	10 738 933	14,5	+1,0	+6,6
Australien-Ozeanien	77 057	952 410	1,3	-13,9	+8,0	20 518	270 920	0,4	+74,4	+29,3
Europa	5 022 454	53 443 219	72,1	-3,1	+3,9	5 783 441	53 711 208	72,7	+12,9	+10,8

Außenhandel nach ausgewählten Ländern

EU-Länder insgesamt	4 450 050	47 113 889	63,6	-2,2	+4,7	4 506 110	42 442 208	57,4	+9,3	+9,9
davon: Frankreich	506 170	5 502 255	7,4	-4,8	+5,8	327 809	3 152 163	4,3	+2,6	+8,2
Niederlande	643 256	6 332 652	8,5	+6,8	+5,7	611 822	6 136 241	8,3	+4,2	+2,9
Italien	334 744	3 549 046	4,8	-3,5	+4,7	307 455	2 913 297	3,9	+16,6	+14,0
Vereinigtes Königreich	484 177	5 340 327	7,2	+1,0	-1,8	335 630	2 996 146	4,1	+4,5	+3,2
Irland	47 986	497 093	0,7	+22,9	-10,4	35 943	327 660	0,4	+25,5	+26,3
Dänemark	184 121	1 822 749	2,5	+8,2	+12,6	157 804	1 378 602	1,9	+17,6	+16,3
Griechenland	36 214	348 497	0,5	-13,7	-5,6	8 936	82 198	0,1	+19,7	-0,9
Portugal	77 530	734 052	1,0	+6,5	+7,9	131 066	1 180 599	1,6	+18,8	+13,8
Spanien	283 278	3 145 017	4,2	-26,4	-11,0	248 802	2 436 801	3,3	+5,5	+8,5
Schweden	205 692	2 493 863	3,4	-16,4	+22,1	100 755	1 237 385	1,7	-6,7	+11,3
Finnland	72 996	773 147	1,0	+12,0	+21,3	61 217	628 647	0,9	-22,7	-6,0
Österreich	285 350	2 952 008	4,0	+1,6	+6,1	201 221	1 840 087	2,5	+14,4	+4,9
Belgien	245 529	2 663 129	3,6	+2,7	+4,2	273 462	2 689 162	3,6	+13,8	+11,0
Luxemburg	19 962	255 164	0,3	-26,4	+7,3	16 689	179 346	0,2	+15,2	+15,4
Malta	2 032	32 818	0,0	+43,5	+108,2	1 521	18 869	0,0	-6,0	+14,7
Estland	12 350	124 976	0,2	+7,1	+4,2	5 399	58 259	0,1	+12,4	+17,3
Lettland	21 983	224 450	0,3	-9,1	+2,6	8 818	83 421	0,1	+7,5	+5,2
Litauen	16 677	181 676	0,2	+12,5	-2,6	24 037	190 089	0,3	-4,4	-11,0
Polen	357 371	3 591 707	4,8	+8,7	+4,9	606 811	5 365 856	7,3	+21,1	+14,1
Tschechische Republik	268 476	2 784 974	3,8	+0,0	+9,7	325 365	3 095 786	4,2	+12,5	+17,1
Slowakei	74 749	784 496	1,1	-16,4	+5,0	284 618	2 454 906	3,3	-4,2	+12,0
Ungarn	126 819	1 350 702	1,8	-3,0	+6,0	213 588	2 052 973	2,8	+18,9	+19,3
Rumänien	79 615	880 876	1,2	-8,7	+15,4	136 717	1 218 378	1,6	+11,4	+8,0
Bulgarien	15 482	173 518	0,2	+9,7	+4,1	36 161	306 554	0,4	+27,3	+21,5
Slowenien	27 927	311 755	0,4	-2,5	+14,1	31 699	304 500	0,4	+9,8	+5,1
Kroatien	15 629	211 739	0,3	-19,3	+12,6	12 518	104 510	0,1	+36,8	+33,5
Zypern	3 938	51 202	0,1	-16,9	+19,2	249	9 774	0,0	-70,5	-7,3
Norwegen	74 719	823 709	1,1	-16,0	-13,7	975 447	8 074 005	10,9	+39,0	+19,5
Schweiz	151 126	1 715 277	2,3	-16,1	-0,6	76 625	734 845	1,0	+4,6	-0,4
Türkei	160 213	1 559 268	2,1	-12,7	-15,0	107 401	1 028 475	1,4	-0,9	+2,3
Russische Föderation	129 230	1 435 838	1,9	-1,8	+4,3	59 872	885 791	1,2	-15,9	+6,1
Südafrika	62 008	680 282	0,9	+29,1	+35,8	36 859	764 919	1,0	-60,1	+12,4
Vereinigte Staaten von Amerika	383 528	4 667 689	6,3	-9,3	-5,6	259 089	3 045 467	4,1	+0,0	+21,8
Kanada	39 196	448 296	0,6	-4,0	-19,3	20 065	267 215	0,4	+1,5	+27,7
Mexiko	80 139	1 138 476	1,5	-23,6	+11,3	371 375	2 570 084	3,5	+1 009,2	+295,9
Brasilien	42 486	412 407	0,6	+23,7	+29,2	83 222	1 011 723	1,4	+19,7	+4,7
Indien	35 911	370 650	0,5	+2,6	-1,7	59 302	708 473	1,0	+12,2	+24,7
China	344 992	4 078 645	5,5	+21,5	+28,9	521 565	5 464 395	7,4	-5,9	+3,0
Japan	105 616	1 084 849	1,5	+10,4	+9,0	78 544	754 326	1,0	+2,9	-3,6
Australien	67 077	805 825	1,1	-10,3	+4,0	18 910	181 259	0,2	+95,3	+58,5

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten. - 2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im September 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	September 2017	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	September 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis September 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
			Vormonat	Vorjahresmonat							in Preisen von 2010
Einzelhandel											
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	121,6	+0,5	+1,7	121,3	+5,8	114,6	+0,2	115,1	+4,7	
Darunter:											
45.1	Handel mit Kraftwagen	120,3	-0,8	+1,8	123,8	+7,5	113,9	+0,3	117,8	+6,0	
47	Einzelhandel insgesamt	113,2	-1,9	+4,0	111,5	+2,8	103,6	+1,9	102,7	+0,9	
Einzelhandel mit ...											
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	118,7	-3,8	+3,9	116,4	+2,6	105,3	+1,0	103,9	+0,3	
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	97,2	+0,2	+9,7	97,3	+4,1	91,1	+8,3	92,2	+2,9	
Fachhandel mit...											
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	114,2	-4,3	+0,0	112,1	-0,6	99,5	-1,6	97,9	-2,4	
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	90,9	+1,1	+6,2	89,3	+6,0	121,7	+6,9	119,0	+7,2	
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	104,0	+1,4	+3,4	105,2	+1,4	97,7	+2,4	99,1	+0,7	
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	100,6	-22,6	-0,4	109,0	+1,4	89,8	-2,2	97,5	-0,8	
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	115,2	+2,8	+4,7	111,3	+3,1	102,6	+3,0	100,2	+1,1	
Darunter mit...											
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	139,9	+4,8	+5,6	135,8	+8,9	183,9	+6,8	175,3	+9,5	
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	86,3	+0,4	+7,7	85,5	+6,5	114,9	+8,7	113,5	+8,1	
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	100,2	-5,0	+4,2	103,6	+3,3	92,4	+3,5	95,8	+1,7	
47.59	Möbel, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	104,3	+4,8	+0,1	106,2	+0,2	98,6	-0,8	100,6	-0,7	
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	90,3	-24,4	-5,7	94,9	-3,1	75,5	-8,9	80,4	-5,7	
47.71	Bekleidung	103,7	+14,4	+13,2	94,9	+0,6	93,2	+10,9	88,6	-1,1	
47.72	Schuhen und Lederwaren	108,4	+16,9	+21,6	97,2	+1,5	96,7	+19,5	88,9	-0,9	
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	125,9	-2,9	+1,5	124,6	+4,0	112,0	-0,1	111,3	+2,1	
Darunter:											
47.73	Apotheken	130,4	-1,1	+1,7	128,6	+4,0	109,8	-0,6	108,8	+1,1	
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	125,9	+24,5	+3,3	110,9	+4,0	111,5	+0,7	98,7	-0,3	
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	75,8	-11,8	-4,5	88,0	-4,6	81,1	-6,2	94,3	-9,4	
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	109,4	-7,9	+5,5	104,0	+2,6	94,5	+3,2	89,8	+0,3	
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	113,8	-1,2	+1,6	115,6	+3,0	108,4	+0,2	111,0	+1,4	

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im September 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2017			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	
Einzelhandel								
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	111,6	108,5	124,4	+0,3	+2,9	+2,3	+2,3
	Darunter:							
45.1	Handel mit Kraftwagen	112,8	110,0	125,4	+0,3	+3,6	+3,2	+3,1
47	Einzelhandel insgesamt	106,4	105,1	107,2	+0,1	+1,3	+1,1	+1,9
	Einzelhandel mit ...							
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt.(i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	111,4	114,8	110,2	+0,1	+0,8	+0,9	+0,8
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	95,1	91,3	96,9	+1,8	+1,1	+1,8	+3,7
	Facheinzelhandel mit...							
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	105,4	104,0	106,0	-0,1	+1,7	+1,8	+2,1
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	100,4	91,9	141,3	-0,5	+1,9	+1,8	+12,2
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	103,9	103,9	103,8	-0,1	+1,4	+0,5	+1,7
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	99,1	95,4	102,5	-2,0	+1,5	+1,2	+2,0
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	105,2	103,7	106,2	+0,4	+1,5	+0,9	+2,5
	Darunter mit...							
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	138,6	105,7	308,7	+1,0	+9,0	+10,2	+23,2
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	92,0	87,1	114,8	-0,4	+0,6	-0,6	+5,8
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	100,8	101,3	99,8	-0,8	+1,5	+0,1	-1,1
47.59	Möbel	103,5	104,4	102,4	+0,3	+1,7	+0,0	+2,1
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	95,1	68,6	110,7	-2,1	-2,9	-1,8	-0,9
47.71	Bekleidung	100,8	88,0	106,5	+0,9	-1,7	-0,9	+0,7
47.72	Schuhen und Lederwaren	93,1	102,9	89,5	-0,2	-2,6	-3,5	-6,6
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	110,6	113,6	108,8	+0,3	+3,5	+2,9	+5,1
	Darunter:							
47.73	Apotheken	111,1	105,5	114,2	-0,4	+3,5	+2,3	+6,5
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	110,9	102,1	123,4	+0,7	+1,0	+0,5	+1,5
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	59,4	47,8	50,9	-11,4	+4,4	-11,4	+4,9
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	102,5	91,7	108,6	-5,2	+1,0	-0,9	+8,7
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	105,2	108,8	101,1	-1,6	+1,2	-0,4	+0,4

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im September 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010			
		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	September 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis September 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat
		Vormonat	Vorjahresmonat						
55	Beherbergung	139,6	-3,0	116,1	+0,4	120,3	-3,2	102,1	-1,5
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	139,3	+0,7	113,9	+1,1	120,1	-3,1	100,2	-0,8
56	Gastronomie	129,2	-8,2	118,0	+1,6	110,1	-3,4	101,3	-0,5
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	136,5	-11,0	124,7	+3,4	115,4	-1,6	106,4	+1,3
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	135,8	-12,7	122,1	+1,4	114,6	-2,8	103,9	-0,7
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	120,7	+0,3	111,0	+10,9	101,7	+14,3	94,4	+8,5
56.10.3	Imbisshallen	124,9	-12,8	+1,0	113,5	107,7	-1,5	98,6	+3,1
56.10.4	Cafés	166,8	-5,8	157,8	-1,5	140,8	-12,6	134,4	-3,5
56.10.5	Eisdielen	183,9	-37,8	202,2	+7,3	154,1	-23,8	170,7	+5,1
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	106,6	+1,2	97,9	-3,1	91,6	-5,5	84,9	-4,8
56.2	Kantinen und Caterer	118,3	+1,3	107,5	-3,4	103,7	-9,0	94,7	-5,2
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	133,2	-6,3	117,6	+1,2	114,0	-3,3	101,8	-0,8

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im September 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2017				Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeit-		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		Vollbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vollbeschäftigten	Vorjahresmonat	
		insgesamt	Messzahl	insgesamt	Prozent					
55	Beherbergung	109,6	98,7	124,8	-1,3	+1,3	+1,8	-2,2	+5,4	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	111,2	97,4	133,5	-1,0	+2,1	+3,0	-1,8	+7,9	
56	Gastronomie	119,5	116,8	120,8	-0,2	+3,1	+4,9	+3,5	+5,5	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	125,9	125,4	126,3	-2,6	+4,2	+5,5	+4,0	+6,2	
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	124,2	127,2	123,6	-4,0	+3,0	+5,8	-1,3	+9,5	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	108,7	119,5	102,9	+1,1	+15,8	+21,3	+28,5	+18,9	
56.10.3	Imbisshallen	116,6	89,0	125,2	-3,8	+3,2	+2,0	+17,8	-1,9	
56.10.4	Cafés	149,7	114,0	156,5	+2,4	-12,0	-18,3	-14,6	-20,0	
56.10.5	Eisdielen	278,6	208,1	369,5	-6,4	+36,3	+28,2	+58,0	+17,7	
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	104,9	98,7	105,9	+8,7	-0,7	+5,8	+1,9	+6,7	
56.2	Kantinen und Caterer	115,9	90,3	129,6	+3,6	+1,7	+2,0	+1,7	+2,1	
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	116,7	109,1	121,1	-0,5	+2,6	+4,0	+1,2	+5,5	

Umsatzentwicklung im Großhandel im September 2017 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	September 2017		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	September 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis September 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in	gegenüber	Vormonat	Vorjahresmonat						
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	115,5	-1,0	+1,9	111,8	+5,5	104,8	-1,1	101,8	+1,9	
	Großhandel mit...										
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	116,9	-6,0	+2,6	117,7	+5,9	97,5	-3,7	98,7	-4,1	
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	111,7	-5,1	+5,1	111,4	+5,3	95,0	+2,1	95,8	+2,7	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	110,7	+9,9	-3,7	98,7	-1,6	103,9	-3,8	92,4	-1,9	
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunik.technik	110,1	+4,1	-11,4	105,0	-1,7	121,9	-12,2	116,5	-2,2	
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	113,7	-6,2	+3,2	115,0	+11,7	102,4	+2,2	103,9	+10,5	
46.7	Sonstiger Großhandel	122,8	+0,0	+5,5	117,5	+8,6	115,1	+0,5	110,7	+3,1	

Beschäftigung im Großhandel im September 2017 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2017			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	111,0	111,7	109,0	+0,0	+2,1	+2,4	+1,9	+4,2
	Großhandel mit...								
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	104,8	99,4	119,8	-0,5	-0,6	+1,0	+0,9	+1,2
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	102,4	102,0	104,7	-0,5	+1,5	+0,4	+0,8	-0,5
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	106,9	102,2	117,4	-0,4	+2,2	+3,1	+0,3	+9,1
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunik.technik	115,7	114,7	120,7	+0,2	+0,8	+0,5	-0,6	+6,4
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	123,8	126,1	111,5	+0,3	+1,9	+2,8	+2,8	+2,6
46.7	Sonstiger Großhandel	116,5	115,7	120,6	+0,1	+2,8	+2,4	+2,4	+2,5

Beherbergung im Reiseverkehr im Juli 2017

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni		
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegen- heiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlafgelegenheiten	angebotene Gästezimmer	
				insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen	insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen			
				Anzahl						in %	Anzahl
101	Braunschweig, Stadt	45	4 876	32 760	6 614	52 180	10 714	34,5	34,5	2 524
102	Salzgitter, Stadt	35	1 217	4 598	645	12 528	2 005	33,2	31,6	538
103	Wolfsburg, Stadt	42	4 381	24 317	4 666	44 091	8 247	32,5	31,8	2 057
151	Gifhorn	81	4 029	11 027	854	29 491	2 295	24,0	29,8	1 254
153	Goslar	333	22 351	70 222	17 917	242 446	51 673	35,1	48,3	4 453
154	Helmstedt	34	1 913	6 986	2 122	13 568	3 904	23,0	26,8	619
155	Northeim	78	5 571	18 217	2 786	54 250	5 520	31,5	36,7	1 128
157	Peine	23	934	4 399	520	8 047	954	27,8	27,2	486
158	Wolfenbüttel	30	1 166	3 515	328	9 982	1 896	27,7	31,2	397
159	Göttingen	238	17 208	77 135	20 977	206 804	55 656	39,5	44,9	4 153
1	Braunschweig	939	63 646	253 176	57 429	673 387	142 864	34,4	39,6	17 609
241	Region Hannover	346	30 040	180 911	40 470	321 606	65 684	39,1	38,0	13 316
241001	dar.: Hannover, Lhst.	104	13 764	107 475	24 880	170 062	39 233	39,9	40,3	7 694
251	Diepholz	85	4 002	14 168	2 698	29 920	4 977	24,3	33,9	841
252	Hameln-Pyrmont	122	10 888	27 059	3 119	104 310	6 778	31,5	38,1	1 733
254	Hildesheim	87	5 218	22 569	6 273	51 965	11 672	33,0	33,9	1 818
255	Holz Minden	54	4 378	13 376	1 704	30 084	4 823	22,3	39,9	514
256	Nienburg (Weser)	65	3 093	11 874	979	24 669	2 215	25,8	33,0	514
257	Schaumburg	94	6 153	20 599	1 622	75 364	3 025	40,4	32,1	1 354
2	Hannover	853	63 772	290 556	56 865	637 918	99 174	32,7	37,0	20 090
351	Celle	110	8 161	32 340	7 619	86 152	17 210	34,3	42,5	1 686
352	Cuxhaven	285	26 361	79 356	3 464	380 980	9 694	46,6	66,4	2 350
353	Harburg	109	6 973	34 366	6 570	73 435	10 319	34,1	48,5	1 631
354	Lüchow-Dannenberg	69	4 032	11 522	645	32 319	1 337	25,9	38,1	599
355	Lüneburg	86	6 366	29 486	4 241	71 484	9 278	36,5	55,8	1 482
356	Osterholz	40	1 392	5 444	439	14 299	1 558	33,8	38,2	402
357	Rotenburg (Wümme)	84	6 946	21 241	3 752	61 090	5 455	28,4	36,2	1 026
358	Heidekreis	216	23 230	122 860	24 798	414 846	74 231	57,6	52,3	2 689
359	Stade	95	4 466	21 564	2 377	51 888	4 527	38,4	47,7	1 228
360	Uelzen	95	5 634	15 089	1 118	71 620	2 834	41,0	42,3	1 357
361	Verden	64	3 394	16 436	3 905	34 334	5 808	32,9	44,2	878
3	Lüneburg	1 253	96 955	389 704	58 928	1 292 447	142 251	43,1	49,8	15 328
401	Delmenhorst, Stadt	6	484	2 332	178	3 990	220	26,6	26,6	255
402	Emden, Stadt	22	1 381	8 885	888	19 510	2 293	45,6	59,0	414
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	24	2 389	12 810	1 561	29 995	2 610	40,5	35,1	869
404	Osnabrück, Stadt	40	3 448	26 590	5 876	42 281	9 088	39,7	48,0	1 435
405	Wilhelmshaven, Stadt	32	2 091	13 462	1 081	37 729	2 644	58,2	61,3	814
451	Ammerland	106	6 386	26 474	1 542	94 471	2 962	49,1	53,5	1 626
452	Aurich	652	34 596	107 546	3 139	597 710	11 266	55,8	65,9	5 116
453	Cloppenburg	81	5 607	17 915	3 052	61 602	11 839	35,5	34,5	759
454	Emsland	222	20 330	76 275	4 983	279 984	14 534	44,8	42,6	2 706
455	Friesland	222	21 087	55 263	1 217	366 684	3 944	56,1	60,7	1 769
456	Grafschaft Bentheim	66	7 597	21 248	8 924	79 214	36 197	33,6	45,9	813
457	Leer	254	13 381	40 661	1 376	254 175	3 940	61,5	68,8	1 708
458	Oldenburg	60	4 157	18 550	2 559	38 403	4 557	29,8	40,5	692
459	Osnabrück	172	13 412	43 461	4 449	188 880	11 670	45,7	44,0	2 191
460	Vechta	55	4 309	13 495	1 730	38 876	4 237	29,1	43,6	627
461	Wesermarsch	79	6 956	25 302	1 538	111 854	5 532	51,9	44,5	648
462	Wittmund	455	22 806	73 541	1 658	432 719	6 685	61,2	71,0	1 905
4	Weser-Ems	2 548	170 417	583 810	45 751	2 678 077	134 218	50,9	54,7	24 347
	Niedersachsen	5 593	394 790	1 517 246	218 973	5 281 829	518 507	43,4	46,0	77 374
Ausgewählte kreisangehörige Städte										
153017	Goslar, Stadt	73	5 349	27 062	8 652	73 098	21 667	44,1	59,2	1 490
157006	Peine, Stadt	9	507	3 204	358	5 664	661	36,0	34,7	274
158037	Wolfenbüttel, Stadt	18	798	3 077	305	8 934	1 852	36,3	37,7	272
159016	Göttingen, Stadt	30	3 220	26 666	7 619	46 162	12 111	50,6	49,2	1 696
241005	Garbsen, Stadt	22	1 657	6 478	1 483	17 405	4 985	33,9	46,1	670
241010	Langenhagen, Stadt	14	2 157	14 768	5 208	21 814	7 079	32,9	32,4	1 244
252006	Hameln, Stadt	29	2 690	11 801	2 262	20 670	4 222	24,8	39,8	611
254021	Hildesheim, Stadt	32	2 449	13 922	4 420	25 490	9 091	33,8	41,3	828
351006	Celle, Stadt	32	2 248	13 359	5 240	25 268	8 966	37,2	49,8	781
352011	Cuxhaven, Stadt	157	12 461	46 758	1 715	220 989	4 644	57,2	73,2	1 644
355022	Lüneburg, Hansestadt	20	1 972	15 116	2 298	31 314	4 322	51,2	63,2	654
359038	Stade, Hansestadt	20	1 526	9 732	1 162	20 242	2 101	45,7	53,2	498
454032	Lingen (Ems), Stadt	32	1 914	9 122	720	22 749	1 334	38,3	37,1	577
456015	Nordhorn, Stadt	10	696	3 482	414	8 199	1 072	38,0	36,2	192
459024	Melle, Stadt	13	1 038	3 757	953	9 440	2 012	29,3	33,7	224

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz.

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Beherbergung im Reiseverkehr im August 2017

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegen- heiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlafgelegenheiten	
				insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen	insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen		
				Anzahl						in %
101	Braunschweig, Stadt	46	4 877	38 662	6 153	60 980	10 351	40,3	40,5
102	Salzgitter, Stadt	36	1 203	5 095	627	13 787	1 921	37,0	35,0
103	Wolfsburg, Stadt	42	4 382	30 174	6 175	51 861	10 500	38,2	39,5
151	Gifhorn	82	4 041	12 356	1 115	30 669	2 788	24,7	29,5
153	Goslar	335	22 637	72 204	11 600	254 075	39 537	36,3	47,2
154	Helmstedt	35	1 984	9 164	1 992	16 394	3 235	26,7	31,0
155	Northheim	78	5 410	16 621	1 451	45 224	3 535	27,0	33,7
157	Peine	23	934	4 781	667	8 445	1 069	29,2	29,4
158	Wolfenbüttel	30	1 163	4 116	284	11 211	1 953	31,1	32,2
159	Göttingen	239	17 272	75 191	14 372	204 915	46 945	38,4	43,3
1	Braunschweig	946	63 903	268 364	44 436	697 561	121 834	35,3	40,7
241	Region Hannover	349	30 262	194 306	34 753	358 183	63 086	38,4	42,4
241001	dar.: Hannover, Lhst.	105	13 791	118 190	22 321	193 609	38 244	45,3	45,5
251	Diepholz	86	4 013	15 349	2 028	31 924	4 175	25,7	38,1
252	Hameln-Pyrmont	123	10 879	29 793	3 060	112 385	7 785	33,4	41,0
254	Hildesheim	91	5 484	27 631	4 383	61 898	8 563	36,5	35,8
255	Holzminden	54	4 458	14 754	1 688	31 935	4 213	23,1	40,2
256	Nienburg (Weser)	66	4 586	17 069	1 486	63 500	4 542	44,8	35,1
257	Schaumburg	96	6 174	20 643	1 436	75 513	3 509	39,5	29,8
2	Hannover	865	65 856	319 545	48 834	735 338	95 873	36,1	40,3
351	Celle	110	8 385	37 404	5 128	101 648	14 815	39,1	53,8
352	Cuxhaven	287	26 419	76 220	2 576	380 408	8 549	46,5	67,6
353	Harburg	110	7 017	35 082	4 477	80 840	7 930	37,2	52,7
354	Lüchow-Dannenberg	69	4 062	11 859	639	36 144	1 854	28,7	41,8
355	Lüneburg	87	6 394	32 352	3 306	81 700	9 064	41,3	58,5
356	Osterholz	42	1 446	6 405	376	16 225	1 308	36,4	39,9
357	Rotenburg (Wümme)	85	6 920	22 390	3 162	61 459	4 798	28,7	43,3
358	Heidekreis	216	23 247	124 075	14 234	427 231	45 584	59,3	61,3
359	Stade	95	4 469	23 022	1 996	56 159	4 236	40,6	48,5
360	Uelzen	95	5 591	20 170	793	88 566	2 614	51,2	56,6
361	Verden	64	3 366	17 890	3 253	36 545	5 306	35,0	46,9
3	Lüneburg	1 260	97 316	406 869	39 940	1 366 925	106 058	45,3	55,6
401	Delmenhorst, Stadt	6	488	2 985	244	5 138	343	34,0	34,0
402	Emden, Stadt	22	1 377	9 862	661	21 845	1 983	51,2	62,1
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	24	2 411	15 774	1 495	35 147	2 582	47,0	43,7
404	Osnabrück, Stadt	40	3 430	25 875	5 096	40 499	8 075	38,1	45,6
405	Wilhelmshaven, Stadt	32	2 083	13 872	1 042	40 801	3 274	63,2	65,5
451	Ammerland	106	6 392	30 343	1 403	94 890	3 176	47,9	56,3
452	Aurich	652	34 797	109 096	2 393	630 336	8 726	58,5	70,4
453	Cloppenburg	82	5 480	17 205	2 826	53 296	16 516	31,5	40,2
454	Emsland	222	20 232	78 460	6 543	291 787	26 679	46,6	46,5
455	Friesland	221	21 057	52 739	1 117	358 685	4 205	54,9	67,3
456	Grafschaft Bentheim	65	7 585	25 919	11 237	97 115	50 522	41,3	55,0
457	Leer	253	13 348	40 943	1 543	257 504	4 304	62,2	71,4
458	Oldenburg	60	4 139	19 145	2 322	38 943	4 641	30,4	45,7
459	Osnabrück	174	13 447	47 143	3 762	181 078	10 998	43,5	43,9
460	Vechta	55	3 909	16 071	1 714	40 682	3 886	33,6	47,0
461	Wesermarsch	80	7 200	22 598	1 222	108 391	5 877	48,6	51,5
462	Wittmund	454	22 809	71 637	1 266	452 927	4 422	64,1	74,6
4	Weser-Ems	2 548	170 184	599 667	45 886	2 749 064	160 209	52,1	58,6
	Niedersachsen	5 619	397 259	1 594 445	179 096	5 548 888	483 974	45,1	49,4
Ausgewählte kreisangehörige Städte									
153017	Goslar, Stadt	73	5 348	25 548	5 509	71 158	15 210	42,9	57,2
157006	Peine, Stadt	9	507	3 374	432	5 717	715	36,4	34,9
158037	Wolfenbüttel, Stadt	18	798	3 536	263	9 964	1 909	40,3	38,2
159016	Göttingen, Stadt	30	3 225	27 012	5 121	46 870	9 371	47,4	45,7
241005	Garbsen, Stadt	22	1 664	6 353	1 303	17 990	4 454	34,9	50,3
241010	Langenhagen, Stadt	14	2 155	17 235	6 474	25 736	8 755	39,0	38,4
252006	Hameln, Stadt	29	2 690	12 462	2 043	25 144	4 229	30,3	42,9
254021	Hildesheim, Stadt	32	2 527	16 815	3 326	31 995	6 895	40,8	44,1
351006	Celle, Stadt	33	2 461	15 718	3 334	35 690	6 701	46,8	57,2
352011	Cuxhaven, Stadt	158	12 449	44 890	1 193	222 752	4 228	57,7	73,9
355022	Lüneburg, Hansestadt	21	2 022	17 107	1 691	37 178	3 158	59,4	63,5
359038	Stade, Hansestadt	20	1 526	10 907	971	23 007	1 860	48,6	54,6
454032	Lingen (Ems), Stadt	32	1 911	11 200	769	27 745	1 506	46,8	43,2
456015	Nordhorn, Stadt	10	696	4 512	551	9 899	1 203	45,9	48,4
459024	Melle, Stadt	13	1 038	4 212	937	9 561	2 032	29,7	37,5

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz.

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Beherbergung im Reiseverkehr im September 2017

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegen- heiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlafgelegenheiten	
				insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen	insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen		
				Anzahl						in %
101	Braunschweig, Stadt	47	4 858	41 277	8 329	67 395	14 249	46,2	45,6
102	Salzgitter, Stadt	35	1 187	5 401	744	14 307	2 186	40,2	39,0
103	Wolfsburg, Stadt	42	4 366	30 616	6 825	49 403	11 289	37,7	42,8
151	Gifhorn	80	4 012	14 008	1 249	32 302	3 255	27,0	35,3
153	Goslar	338	22 714	76 184	9 172	232 212	25 336	34,1	49,3
154	Helmstedt	36	2 006	10 471	1 606	17 470	2 959	29,0	35,7
155	Northheim	78	5 401	18 263	1 287	46 437	2 467	28,7	39,4
157	Peine	23	934	5 734	751	10 150	1 398	36,6	37,4
158	Wolfenbüttel	30	1 169	5 085	511	12 625	2 013	36,0	38,3
159	Göttingen	239	17 185	77 619	9 355	176 335	23 143	34,2	47,8
1	Braunschweig	948	63 832	284 658	39 829	658 636	88 295	34,4	44,8
241	Region Hannover	353	32 884	220 045	42 666	417 569	88 625	43,0	52,0
241001	dar.: Hannover, Lhst.	105	14 086	131 530	26 362	225 251	53 783	53,3	53,8
251	Diepholz	86	4 018	13 999	1 139	26 582	2 269	22,1	37,9
252	Hameln-Pyrmont	123	10 779	30 636	4 089	108 116	8 247	33,5	47,0
254	Hildesheim	94	5 539	29 093	4 635	67 206	10 552	40,5	41,5
255	Holzminden	53	4 441	12 453	1 189	25 179	2 681	18,9	40,4
256	Nienburg (Weser)	67	4 607	14 433	811	42 329	2 037	30,7	33,5
257	Schaumburg	97	6 174	21 878	1 861	73 827	3 656	39,9	40,8
2	Hannover	873	68 442	342 537	56 390	760 808	118 067	37,4	48,3
351	Celle	110	8 379	33 922	4 495	80 275	9 993	32,0	51,3
352	Cuxhaven	290	26 439	66 737	1 681	286 905	5 561	37,2	62,6
353	Harburg	110	6 995	32 882	2 847	71 348	5 089	34,0	53,6
354	Lüchow-Dannenberg	69	4 062	10 276	313	26 966	666	22,1	37,8
355	Lüneburg	84	6 212	32 141	2 524	68 493	5 543	36,8	57,9
356	Osterholz	42	1 425	6 538	269	14 918	995	34,9	41,2
357	Rotenburg (Wümme)	86	6 908	23 308	1 506	58 982	2 348	28,5	40,5
358	Heidekreis	217	23 000	96 089	8 070	268 308	17 632	38,9	51,6
359	Stade	95	4 466	23 059	1 633	54 481	3 379	40,8	51,5
360	Uelzen	97	5 647	19 090	714	81 157	2 252	47,9	56,8
361	Verden	66	3 445	15 137	1 862	31 708	4 176	30,7	44,0
3	Lüneburg	1 266	96 978	359 179	25 914	1 043 541	57 634	36,2	52,5
401	Delmenhorst, Stadt	5	467	2 987	249	5 138	514	36,7	36,7
402	Emden, Stadt	21	1 341	8 990	534	18 510	1 411	46,4	60,1
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	25	2 450	16 731	1 212	35 855	2 270	48,8	49,5
404	Osnabrück, Stadt	40	3 454	29 944	5 360	47 045	8 724	45,4	55,1
405	Wilhelmshaven, Stadt	32	2 102	13 334	942	36 728	3 780	58,2	59,8
451	Ammerland	104	6 356	28 427	974	89 956	1 930	47,2	58,3
452	Aurich	649	34 270	97 577	1 569	475 030	5 212	46,4	63,3
453	Cloppenburg	80	5 279	16 709	2 511	39 019	8 888	24,7	38,9
454	Emsland	221	20 016	81 240	4 925	241 856	16 155	40,5	45,2
455	Friesland	220	21 165	47 108	719	221 264	2 042	34,9	57,7
456	Grafschaft Bentheim	67	7 365	22 001	9 334	73 862	32 301	33,4	47,2
457	Leer	252	13 410	41 056	1 438	209 574	3 475	52,1	67,4
458	Oldenburg	60	4 008	18 473	1 617	33 253	3 099	27,7	42,7
459	Osnabrück	178	13 552	44 683	3 261	155 336	7 942	38,2	47,7
460	Vechta	56	3 591	13 981	1 320	33 891	3 150	32,1	44,2
461	Wesermarsch	78	7 130	19 576	683	79 246	4 278	37,2	44,9
462	Wittmund	455	22 393	55 444	557	288 447	2 036	43,3	64,1
4	Weser-Ems	2 543	168 349	558 261	37 205	2 084 010	107 207	41,4	55,3
	Niedersachsen	5 630	397 601	1 544 635	159 338	4 546 995	371 203	38,3	50,6
Ausgewählte kreisangehörige Städte									
153017	Goslar, Stadt	74	5 344	28 254	4 608	72 485	11 085	45,5	61,6
157006	Peine, Stadt	9	507	3 921	450	6 608	786	43,5	42,5
158037	Wolfenbüttel, Stadt	18	798	4 397	477	11 174	1 915	46,7	45,3
159016	Göttingen, Stadt	30	3 236	29 933	4 445	51 492	9 307	53,0	52,7
241005	Garbsen, Stadt	22	1 677	6 758	1 056	18 960	4 527	37,7	57,4
241010	Langenhagen, Stadt	14	2 148	22 449	7 459	33 525	10 895	52,0	51,7
252006	Hameln, Stadt	29	2 697	12 250	2 048	22 721	3 692	28,4	48,6
254021	Hildesheim, Stadt	32	2 533	17 978	3 333	33 374	6 714	43,9	48,7
351006	Celle, Stadt	34	2 500	15 562	3 191	33 535	6 068	44,7	56,4
352011	Cuxhaven, Stadt	162	12 582	41 421	970	180 829	3 516	47,9	68,8
355022	Lüneburg, Hansesstadt	21	2 010	16 562	1 363	33 744	2 676	56,0	63,8
359038	Stade, Hansesstadt	20	1 518	11 116	823	23 977	1 530	52,7	61,5
454032	Lingen (Ems), Stadt	32	1 907	10 527	489	25 453	1 374	44,5	41,6
456015	Nordhorn, Stadt	11	788	3 591	458	8 222	894	34,8	34,6
459024	Melle, Stadt	14	1 047	4 284	702	8 216	1 236	26,2	43,2

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz.

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis September 2017

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	554	477	476	80	116	280	1	42	35	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	4	3	1	2	-	1	-	6	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 822	1 499	1 483	309	241	933	16	180	143	
D	Energieversorgung	696	536	520	171	-	349	16	60	100	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	46	31	31	22	5	4	-	12	3	
F	Baugewerbe / Bau	5 855	4 873	4 871	922	2 940	1 009	2	706	276	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	10 760	8 862	8 759	2 101	2 145	4 513	103	1 033	865	
H	Verkehr und Lagerei	1 129	889	883	360	298	225	6	124	116	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 574	2 403	2 393	944	1 073	376	10	44	1 127	
J	Information und Kommunikation	1 545	1 258	1 248	269	227	752	10	256	31	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 527	1 161	1 148	281	479	388	13	325	41	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 336	1 059	1 052	596	221	235	7	202	75	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 885	3 244	3 228	926	565	1 737	16	559	82	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 245	4 564	4 549	635	1 381	2 533	15	531	150	
P	Erziehung und Unterricht	1 128	947	946	148	188	610	1	130	51	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	446	381	376	118	101	157	5	34	31	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 045	849	847	205	140	502	2	98	98	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 929	3 357	3 355	328	1 150	1 877	2	329	243	
A-S	Anmeldungen insgesamt	44 532	36 394	36 168	8 416	11 272	16 480	226	4 665	3 473	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	441	356	356	52	152	152	-	44	41
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15	9	7	2	4	1	2	2	4
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 395	1 074	1 057	292	291	474	17	165	156
D	Energieversorgung	400	215	201	60	-	141	14	77	108
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	46	30	27	16	9	2	3	10	6
F	Baugewerbe / Bau	5 016	4 161	4 149	702	2 770	677	12	561	294
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	9 764	7 864	7 744	2 058	2 662	3 024	120	1 015	885
H	Verkehr und Lagerei	1 199	933	923	333	413	177	10	136	130
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 351	2 392	2 381	821	1 256	304	11	53	906
J	Information und Kommunikation	1 163	862	856	209	233	414	6	249	52
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 347	1 011	994	192	524	278	17	299	37
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	852	571	553	199	231	123	18	224	57
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 729	2 107	2 078	464	596	1 018	29	526	96
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 203	3 531	3 510	489	1 457	1 564	21	491	181
P	Erziehung und Unterricht	646	500	500	91	167	242	-	92	54
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	383	320	319	45	155	119	1	38	25
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	725	524	521	158	147	216	3	101	100
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 020	2 495	2 493	282	1 092	1 119	2	294	231
A-S	Abmeldungen insgesamt	36 695	28 955	28 669	6 465	12 159	10 045	286	4 377	3 363

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis September 2017

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Darunter			Darunter			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	An-/Ab-meldungen insgesamt	Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+113	+121	+28	+92	1,26	1,34	1,54	1,30
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-5	-5	-1	-3	0,67	0,44	0,50	0,40
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+427	+425	+17	+409	1,31	1,40	1,06	1,53
D	Energieversorgung	+296	+321	+111	+208	1,74	2,49	2,85	2,48
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	±0	+1	+6	-2	1,00	1,03	1,38	0,82
F	Baugewerbe / Bau	+839	+712	+220	+502	1,17	1,17	1,31	1,15
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+996	+998	+43	+972	1,10	1,13	1,02	1,17
H	Verkehr und Lagerei	-70	-44	+27	-67	0,94	0,95	1,08	0,89
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+223	+11	+123	-111	1,07	1,00	1,15	0,93
J	Information und Kommunikation	+382	+396	+60	+332	1,33	1,46	1,29	1,51
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+180	+150	+89	+65	1,13	1,15	1,46	1,08
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+484	+488	+397	+102	1,57	1,85	2,99	1,29
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 156	+1 137	+462	+688	1,42	1,54	2,00	1,43
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 042	+1 033	+146	+893	1,25	1,29	1,30	1,30
P	Erziehung und Unterricht	+482	+447	+57	+389	1,75	1,89	1,63	1,95
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+63	+61	+73	-16	1,16	1,19	2,62	0,94
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+320	+325	+47	+279	1,44	1,62	1,30	1,77
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+909	+862	+46	+816	1,30	1,35	1,16	1,37
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+7 837	+7 439	+1 951	+5 548	1,21	1,26	1,30	1,25

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis September 2017

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.		Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sichtliche Forderungen
			Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG	Anzahl	1 000 €						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20	11	4	1	3	2	-	-	-	161 334	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	-	-	-	3	-	-	-	-	3 908	
C	Verarbeitendes Gewerbe	90	17	12	12	55	5	1	-	-	57 713	
D	Energieversorgung	5	-	4	4	1	-	-	-	-	5 258	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	10	1	2	2	5	2	-	-	-	14 086	
F	Baugewerbe	219	58	17	12	106	37	-	1	-	51 323	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	248	58	21	19	125	39	-	4	1	94 945	
H	Verkehr und Lagerei	125	33	54	50	27	11	-	-	-	621 389	
I	Gastgewerbe	137	68	14	12	27	27	-	1	-	22 147	
J	Information und Kommunikation	32	9	3	2	13	7	-	-	-	8 657	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	18	7	3	3	4	4	-	-	-	95 617	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	28	3	5	4	14	4	1	1	-	13 642	
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	207	23	7	4	155	22	-	-	-	736 515	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	86	31	4	3	33	17	-	1	-	11 720	
P	Erziehung und Unterricht	16	7	-	-	5	3	-	-	1	5 738	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	24	16	-	-	3	1	-	-	4	5 875	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	21	9	2	1	5	1	-	1	3	4 412	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	45	28	-	-	5	9	-	-	3	4 154	
A-S	Insgesamt	1 334	379	152	129	589	191	2	9	12	1 918 432	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis September 2017

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahe gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	10 221	563	169	10 953	11 814	-7,3	2 514 835	230
Nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
unter 5 000 Euro	486	82	33	601	687	-12,5	2 115	4
5 000 bis unter 50 000 Euro	6 645	280	120	7 045	7 550	-6,7	147 501	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	2 383	119	15	2 517	2 769	-9,1	262 254	104
250 000 bis unter 500 000 Euro	349	31	1	381	369	+3,3	132 257	347
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	157	21	-	178	199	-10,6	124 883	702
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	137	18	-	155	178	-12,9	316 845	2 044
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	52	6	-	58	50	+16,0	692 443	11 939
25 000 000 Euro und mehr	12	6	-	18	12	+50,0	836 538	46 474
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19	1	x	20	20	±0,0	161 334	8 067
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	1	x	3	1	+200,0	3 908	1 303
Verarbeitendes Gewerbe	77	13	x	90	116	-22,4	57 713	641
Energieversorgung	5	-	x	5	10	-50,0	5 258	1 052
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	8	2	x	10	6	+66,7	14 086	1 409
Baugewerbe	161	58	x	219	257	-14,8	51 323	234
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	190	58	x	248	249	-0,4	94 945	383
Verkehr und Lagerei	111	14	x	125	120	+4,2	621 389	4 971
Gastgewerbe	99	38	x	137	120	+14,2	22 147	162
Information und Kommunikation	23	9	x	32	40	-20,0	8 657	271
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	14	4	x	18	21	-14,3	95 617	5 312
Grundstücks- und Wohnungswesen	15	13	x	28	44	-36,4	13 642	487
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	126	81	x	207	182	+13,7	736 515	3 558
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	66	20	x	86	88	-2,3	11 720	136
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	14	2	x	16	26	-38,5	5 738	359
Gesundheits- und Sozialwesen	22	2	x	24	32	-25,0	5 875	245
Kunst, Unterhaltung und Erholung	16	5	x	21	33	-36,4	4 412	210
Sonstige Dienstleistungen	28	17	x	45	36	+25,0	4 154	92
Zusammen	996	338	x	1 334	1 401	-4,8	1 918 432	1 438
Nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	328	51	x	379	414	-8,5	74 956	198
Personengesellschaften	130	22	x	152	157	-3,2	867 155	5 705
darunter GmbH & Co. KG	115	14	x	129	121	+6,6	813 154	6 304
GbR	10	6	x	16	18	-11,1	3 735	233
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	523	257	x	780	798	-2,3	972 500	1 247
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	434	155	x	589	610	-3,4	931 871	1 582
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	89	102	x	191	188	+1,6	40 629	213
Aktiengesellschaften, KGaA	2	-	x	2	5	-60,0	853	427
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	5	4	x	9	13	-30,8	980	109
Sonstige Rechtsformen	8	4	x	12	14	-14,3	1 988	166
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	519	218	x	737	737	±0,0	220 997	300
darunter bis 3 Jahre alt	268	104	x	372	366	+1,6	89 795	241
8 Jahre und älter	457	116	x	573	638	-10,2	1 643 215	2 868
Nach Zahl der Beschäftigten								
1 Arbeitnehmer/-in	120	32	x	152	145	+4,8	386 934	2 546
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	159	22	x	181	193	-6,2	61 879	342
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	83	5	x	88	88	±0,0	88 555	1 006
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	132	-	x	132	139	-5,0	156 154	1 183
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	5	-	x	5	11	-54,5	158 724	31 745
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-in	497	279	x	776	825	-5,9	1 066 185	1 374
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	29	8	x	37	41	-9,8	16 541	447
Ehemals selbstständig Tätige	1 608	151	5	1 764	1 894	-6,9	273 011	155
Verbraucher	7 471	28	164	7 663	8 313	-7,8	275 474	36
Nachlässe	117	38	x	155	165	-6,1	31 377	202
Zusammen	9 225	225	169	9 619	10 413	-7,6	596 404	62

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 3. Quartal 2017

1. Einzahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung

Art der Einzahlungen / Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %
Steuern und steuerähnliche Abgaben	6 168 647	778,22	+4,0	988 147	982,51	+0,2	5 180 500	748,53	+4,8
Realsteuern	4 114 818	519,12	+0,6	686 547	682,63	-4,4	3 428 271	495,35	+1,7
Grundsteuern	1 093 881	138,00	+2,6	161 933	161,01	+2,6	931 947	134,66	+2,6
Gewerbesteuer	3 020 937	381,11	+0,0	524 614	521,62	-6,3	2 496 323	360,70	+1,4
abzüglich Gewerbesteuerumlage	384 045	48,45	+2,5	73 820	73,40	+22,3	310 225	44,82	-1,3
nachrichtlich: Gewerbesteuer (netto)	2 636 892	332,66	-0,4	450 794	448,22	-9,8	2 186 098	315,87	+1,8
Gemeindeanteile Gemeinschaftssteuern	1 911 150	241,11	+12,0	274 817	273,25	+12,7	1 636 333	236,43	+11,9
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1 664 639	210,01	+10,3	223 613	222,34	+10,3	1 441 025	208,21	+10,3
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	246 511	31,10	+24,9	51 204	50,91	+24,8	195 308	28,22	+24,9
Sonstige Gemeindesteuern	142 634	17,99	+5,9	26 782	26,63	+10,6	115 852	16,74	+4,9
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8 052 999	1 015,95	+8,2	558 406	555,22	+16,5	7 494 593	1 082,90	+7,7
Ausgleichsleistungen und Zuweisungen vom Land	4 152 193	523,83	+12,6	548 223	545,10	+16,7	3 603 970	520,74	+12,0
Schlüsselzuweisungen	2 774 182	349,98	+10,1	368 903	366,80	+14,4	2 405 279	347,54	+9,5
Bedarfszuweisungen	36 253	4,57	+19,6	10 123	10,07	X	26 130	3,78	+3,2
sonstige allgemeine Zuweisungen	359 227	45,32	+2,6	38 763	38,54	+3,5	320 464	46,30	+2,5
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	911 871	115,04	+13,0	39 344	39,12	+7,6	872 527	126,07	+13,3
dav. vom öffentlichen Bereich	893 148	112,68	+13,1	36 573	36,36	+9,0	856 576	123,77	+13,3
dar. vom Bund	114 574	14,45	+17,6	2 004	1,99	+29,0	112 570	16,27	+17,4
dar. vom Land	461 642	58,24	+21,2	29 161	28,99	+8,5	432 481	62,49	+22,1
dav. vom nicht-öffentlichen Bereich	18 723	2,36	+8,3	2 772	2,76	-8,0	15 951	2,30	+11,8
allgemeine Umlagen von Gemeinden	2 969 921	374,68	+2,8	-	-	-	2 969 921	429,13	+2,8
aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen des Bundes nach SGB II	894 100	112,80	+18,4	81 432	80,97	+32,7	812 667	117,42	+17,1
aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Zuweisungen vom Bund	564 792	71,25	+12,2	2 004	1,99	+29,0	562 788	81,32	+12,1
Sonstige Transfereinzahlungen	353 806	44,64	+18,9	41 866	41,63	+23,4	311 939	45,07	+18,3
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	135 936	17,15	+18,2	15 229	15,14	+52,7	120 706	17,44	+14,9
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	193 929	24,47	+8,3	26 417	26,27	+10,7	167 512	24,20	+7,9
Schuldendiensthilfen	2 723	0,34	+24,3	5	0,00	-6,4	2 718	0,39	+24,3
dar. Schuldendiensthilfen vom Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
andere sonstige Transfereinzahlungen	21 219	2,68	X	215	0,21	X	21 004	3,03	X
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1 232 901	155,54	-0,5	131 577	130,83	+3,7	1 101 324	159,13	-0,9
Verwaltungsgebühren	301 427	38,03	+6,0	34 855	34,66	-3,0	266 572	38,52	+7,3
Benutzungsgebühren	904 787	114,15	-2,4	96 722	96,17	+6,4	808 066	116,76	-3,4
Fremdenverkehrsbeiträge und Kurbeiträge	26 687	3,37	-1,1	-	-	-	26 687	3,86	-1,1
Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlage	3 996 513	504,19	+10,6	459 902	457,28	+6,4	3 536 611	511,01	+11,2
Mieten und Pachten	136 515	17,22	+4,2	17 710	17,61	+4,6	118 806	17,17	+4,1
Verkauf von Vorräten	41 450	5,23	-9,5	2 428	2,41	-4,8	39 022	5,64	-9,7
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	171 161	21,59	+1,3	17 547	17,45	+26,5	153 614	22,20	-1,0
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3 647 387	460,15	+11,7	422 217	419,81	+5,9	3 225 169	466,01	+12,5
dar. Kostenerstattungen vom Land	2 745 309	346,34	+14,8	337 995	336,07	+8,1	2 407 314	347,83	+15,8
Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	430 524	54,31	+7,2	63 034	62,67	+3,9	367 489	53,10	+7,8
Konzessionsabgaben	225 405	28,44	+2,7	37 804	37,59	+13,2	187 601	27,11	+0,8
Bußgelder	105 271	13,28	-2,8	14 858	14,77	+1,1	90 413	13,06	-3,4
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	262 432	33,11	+4,9	59 131	58,79	-9,7	203 301	29,38	+10,1
Zinseinzahlungen	29 645	3,74	-8,6	12 890	12,82	+47,9	16 756	2,42	-29,3
dav. vom öffentlichen Bereich	26 374	3,33	+7,3	12 409	12,34	+54,7	13 965	2,02	-15,7
dav. vom nicht-öffentlichen Bereich	3 271	0,41	-58,3	481	0,48	-30,9	2 790	0,40	-60,9
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20 497 821	2 585,95	+6,9	2 302 063	2 288,94	+5,4	18 195 758	2 629,12	+7,1
abzügl. Zahlungen von gleicher Ebene	3 941 921	497,30	+2,7	15 689	15,60	-21,4	3 926 232	567,30	+2,9
Bereinigte Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	16 555 900	2 088,65	+8,0	2 286 374	2 273,34	+5,6	14 269 526	2 061,81	+8,4
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	655 931	82,75	-4,9	50 019	49,73	-19,4	605 912	87,55	-3,5
Investitionszuwendungen	207 501	26,18	-4,4	12 186	12,12	-23,2	195 316	28,22	-2,9
dar. Investitionszuwendungen vom Land	90 368	11,40	-14,4	5 540	5,51	-53,1	84 827	12,26	-9,6
Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	231 288	29,18	+3,4	8 550	8,50	-49,5	222 738	32,18	+7,7
Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	7 432	0,94	+30,2	983	0,98	+71,4	6 450	0,93	+25,6
Veräußerung von Finanzanlagen	10 245	1,29	-10,0	6 919	6,88	+7,8	3 327	0,48	-33,1
Rückflüsse von Ausleihungen	101 820	12,85	-25,3	14 385	14,30	+3,1	87 435	12,63	-28,5
Beiträge und ähnliche Entgelte	95 037	11,99	+1,9	6 997	6,96	-15,0	88 040	12,72	+3,6
Einzahlungen	21 153 752	2 668,70	+6,5	2 352 082	2 338,67	+4,7	18 801 670	2 716,66	+6,7
abzügl. Zahlungen von gleicher Ebene	4 028 527	508,23	+2,4	15 689	15,60	-21,4	4 012 838	579,82	+2,6
Bereinigte Einzahlungen	17 125 225	2 160,48	+7,5	2 336 393	2 323,07	+4,9	14 788 832	2 136,85	+7,9

Gebietsstand: 30. September 2017

Stand der Einwohnerzahlen: 31. Dezember 2015.

Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden			Einheitsgemeinden			Mitgliedsgemeinden			Samtgemeinden			Landkreise		
1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %
5 179 062	748,33	+4,8	4 365 769	792,87	+5,0	813 294	574,92	+4,0	-	-	-	1 438	0,21	-32,5
3 428 271	495,35	+1,7	2 930 413	532,20	+2,0	497 857	351,94	-0,2	-	-	-	-	-	-
931 947	134,66	+2,6	768 408	139,55	+2,5	163 540	115,61	+3,2	-	-	-	-	-	-
2 496 323	360,70	+1,4	2 162 006	392,65	+1,9	334 318	236,33	-1,8	-	-	-	-	-	-
310 225	44,82	-1,3	263 743	47,90	-0,2	46 482	32,86	-7,2	-	-	-	-	-	-
2 186 098	315,87	+1,8	1 898 263	344,75	+2,2	287 835	203,47	-0,9	-	-	-	-	-	-
1 636 333	236,43	+11,9	1 332 399	241,98	+12,0	303 934	214,85	+11,6	-	-	-	-	-	-
1 441 025	208,21	+10,3	1 160 005	210,67	+10,3	281 020	198,66	+10,6	-	-	-	-	-	-
195 308	28,22	+24,9	172 394	31,31	+24,8	22 914	16,20	+25,2	-	-	-	-	-	-
114 414	16,53	+5,6	102 917	18,69	+5,7	11 497	8,13	+5,4	-	-	-	1 438	0,21	-32,5
2 171 084	313,70	+6,2	1 481 730	269,10	+6,7	41 983	29,68	+7,5	647 372	457,63	+5,1	5 323 509	769,20	+8,3
1 510 508	218,25	+7,9	1 203 911	218,64	+8,8	13 945	9,86	+0,0	292 652	206,88	+5,1	2 093 462	302,49	+15,0
1 168 128	168,78	+9,3	923 015	167,63	+10,5	-	-	-	245 113	173,27	+4,9	1 237 151	178,76	+9,7
11 130	1,61	-26,3	9 780	1,78	-28,7	-	-	-	1 350	0,95	-2,2	15 000	2,17	+46,8
164 616	23,79	+2,0	128 306	23,30	+1,3	13 859	9,80	+8,7	22 451	15,87	+2,7	155 848	22,52	+3,0
508 719	73,51	+3,8	420 629	76,39	+2,9	28 124	19,88	+7,0	59 966	42,39	+9,5	363 808	52,57	+29,8
499 128	72,12	+4,0	413 546	75,10	+2,8	26 920	19,03	+9,2	58 662	41,47	+10,6	357 448	51,65	+29,5
5 872	0,85	+4,3	5 312	0,96	+2,3	136	0,10	+45,9	424	0,30	+23,1	106 698	15,42	+18,2
194 406	28,09	+6,6	155 106	28,17	+6,8	13 945	9,86	+0,0	25 355	17,92	+9,7	238 074	34,40	+38,6
9 591	1,39	-3,9	7 083	1,29	+7,6	1 204	0,85	-26,5	1 304	0,92	-25,8	6 360	0,92	+48,0
318 491	46,02	+3,4	-	-	X	-	-	-	318 491	225,14	+4,6	2 651 430	383,11	+2,8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	812 667	117,42	+17,1
5 872	0,85	+4,3	5 312	0,96	+2,3	136	0,10	+45,9	424	0,30	+23,1	556 917	80,47	+12,2
77 626	11,22	+48,2	75 469	13,71	+47,9	131	0,09	+1,2	2 026	1,43	+65,7	234 313	33,86	+10,9
26 405	3,82	+12,2	25 372	4,61	+12,6	2	0,00	-52,8	1 031	0,73	+3,3	94 301	13,63	+15,7
28 076	4,06	+8,4	28 076	5,10	+8,5	-	-	X	-	-	X	139 436	20,15	+7,8
2 412	0,35	+31,1	1 397	0,25	-12,6	53	0,04	-37,4	961	0,68	X	306	0,04	-11,5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20 734	3,00	X	20 624	3,75	X	76	0,05	X	33	0,02	-48,7	270	0,04	+39,9
686 854	99,24	-2,0	565 371	102,68	-3,2	19 917	14,08	+9,2	101 566	71,80	+3,6	414 470	59,89	+0,8
99 751	14,41	+5,0	90 357	16,41	+5,5	236	0,17	-0,1	9 158	6,47	+0,4	166 821	24,10	+8,7
560 416	80,97	-3,1	452 178	82,12	-4,9	15 954	11,28	+13,0	92 285	65,24	+3,9	247 649	35,78	-3,9
26 687	3,86	-1,1	22 836	4,15	-0,8	3 727	2,63	-4,0	124	0,09	+28,5	-	-	-
1 063 248	153,63	+2,9	973 981	176,89	+2,8	30 561	21,60	+8,4	58 707	41,50	+2,5	2 473 363	357,38	+15,2
107 630	15,55	+4,5	83 339	15,14	+4,7	16 726	11,82	+4,8	7 565	5,35	+1,7	11 175	1,61	+0,4
28 545	4,12	+11,2	24 685	4,48	+11,8	1 659	1,17	+13,2	2 202	1,56	+3,1	10 477	1,51	+40,3
112 688	16,28	+0,3	103 475	18,79	-0,4	5 034	3,56	+26,2	4 179	2,95	-7,1	40 926	5,91	-4,4
814 385	117,67	+2,8	762 482	138,48	+2,8	7 142	5,05	+5,2	44 761	31,64	+3,6	2 410 784	348,34	+16,2
183 828	26,56	+8,6	180 376	32,76	+8,1	76	0,05	-60,8	3 376	2,39	+51,6	2 223 485	321,27	+16,4
285 628	41,27	+9,5	249 669	45,34	+13,0	29 788	21,06	-3,3	6 171	4,36	-33,4	81 861	11,83	+2,4
187 524	27,10	+0,8	158 569	28,80	+0,3	27 055	19,13	+4,1	1 900	1,34	-2,4	77	0,01	+77,5
20 288	2,93	-8,0	19 846	3,60	-8,4	11	0,01	-23,9	431	0,30	+15,7	70 125	10,13	-2,0
123 498	17,84	+12,3	114 109	20,72	+14,6	8 196	5,79	-0,3	1 193	0,84	-45,7	79 803	11,53	+6,9
12 939	1,87	-29,0	12 317	2,24	-27,0	196	0,14	-80,3	425	0,30	+15,5	3 817	0,55	-30,2
11 267	1,63	-8,5	10 842	1,97	-9,5	74	0,05	-30,5	352	0,25	+56,0	2 698	0,39	-36,4
1 671	0,24	-71,8	1 475	0,27	-69,8	123	0,09	-86,2	74	0,05	-48,4	1 119	0,16	-8,6
9 587 001	1 385,23	+4,9	7 826 096	1 421,31	+5,0	943 870	667,23	+4,1	817 036	577,57	+4,2	8 608 757	1 243,88	+9,8
1 163 507	168,12	+1,9	747 121	135,69	+0,1	30 068	21,26	+13,2	386 318	273,09	+4,9	2 762 725	399,19	+3,2
8 423 495	1 217,12	+5,3	7 078 974	1 285,62	+5,6	913 802	645,97	+3,8	430 719	304,48	+3,5	5 846 031	844,70	+13,1
490 795	70,92	+2,4	382 594	69,48	+1,7	89 155	63,02	+3,5	19 046	13,46	+13,4	115 117	16,63	-22,5
115 465	16,68	-1,4	92 421	16,78	-1,5	12 208	8,63	-24,2	10 836	7,66	+51,3	79 851	11,54	-5,0
60 541	8,75	-4,8	50 965	9,26	-7,4	5 686	4,02	-24,2	3 889	2,75	X	24 287	3,51	-19,7
216 123	31,23	+8,5	160 615	29,17	+5,9	52 631	37,21	+16,4	2 877	2,03	+16,6	6 615	0,96	-11,1
5 036	0,73	+26,1	3 800	0,69	+21,6	674	0,48	+35,5	561	0,40	+50,8	1 414	0,20	+24,1
2 558	0,37	-46,6	1 995	0,36	-48,3	436	0,31	+67,8	128	0,09	-80,9	768	0,11	X
61 383	8,87	-8,3	53 577	9,73	-8,3	6 441	4,55	+23,0	1 364	0,96	-58,2	26 052	3,76	-52,9
87 795	12,69	+3,5	68 587	12,46	+8,4	16 631	11,76	-11,4	2 577	1,82	-6,3	245	0,04	+15,1
10 077 796	1 456,15	+4,7	8 208 689	1 490,79	+4,9	1 033 025	730,25	+4,0	836 082	591,03	+4,3	8 723 874	1 260,52	+9,2
1 199 420	173,30	+2,2	769 256	139,71	+0,6	37 888	26,78	+8,9	392 276	277,30	+5,0	2 813 417	406,51	+2,7
8 878 376	1 282,84	+5,1	7 439 433	1 351,09	+5,3	995 137	703,47	+3,9	443 806	313,73	+3,7	5 910 456	854,01	+12,5

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 3. Quartal 2017

2. Auszahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung, Saldi und Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Art der Einzahlungen / Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %
Personalauszahlungen	3 914 394	493,83	+7,9	490 227	487,43	+7,9	3 424 168	494,76	+7,9
Dienstbezüge	2 968 503	374,50	+4,1	382 259	380,08	+4,5	2 586 244	373,69	+4,0
Beamte	545 935	68,87	+2,2	125 508	124,79	+3,3	420 426	60,75	+1,9
Arbeitnehmer	2 389 080	301,40	+4,7	254 682	253,23	+5,2	2 134 398	308,40	+4,6
Beiträge zu Versorgungskassen	382 680	48,28	+53,3	43 922	43,67	+48,8	338 758	48,95	+53,9
Beamte	214 909	27,11	+34,8	26 916	26,76	+17,7	187 993	27,16	+37,6
Arbeitnehmer	167 683	21,15	+86,1	16 938	16,84	X	150 745	21,78	+80,5
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	503 826	63,56	+5,1	53 780	53,47	+7,0	450 046	65,03	+4,8
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	59 385	7,49	+27,1	10 265	10,21	+15,4	49 120	7,10	+29,9
Versorgungsauszahlungen	96 441	12,17	+2,1	30 041	29,87	+0,1	66 401	9,59	+3,1
Versorgungsbezüge	70 945	8,95	-0,3	25 108	24,96	-2,3	45 837	6,62	+0,8
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	1 213	0,15	-0,9	-	-	-	1 213	0,18	-0,9
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger	24 284	3,06	+10,2	4 933	4,90	+14,7	19 351	2,80	+9,1
Sach- und Dienstleistungen	2 008 006	253,33	-0,8	151 943	151,08	-2,5	1 856 063	268,18	-0,6
Unterhaltung sowie Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen und des sonstigen Vermögens	1 108 611	139,86	+0,6	77 275	76,83	+3,0	1 031 336	149,02	+0,4
Unterhaltung und Bewirtschaftung von unbeweglichen Vermögen	1 037 417	130,88	+0,5	69 146	68,75	+3,8	968 272	139,91	+0,2
Unterhaltung und Bewirtschaftung von beweglichen Vermögen	123 496	15,58	+2,7	11 708	11,64	-1,8	111 788	16,15	+3,2
Mieten, Pachten	194 934	24,59	+5,5	17 770	17,67	-5,0	177 164	25,60	+6,7
Erwerb von Vorräten	21 908	2,76	+7,0	1 180	1,17	+3,1	20 728	3,00	+7,2
Auszahlungen für sonstige Dienstleistungen	238 844	30,13	-1,4	12 724	12,65	+3,5	226 121	32,67	-1,6
Transferzahlungen, sonst. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12 989 791	1 638,76	+1,7	1 519 320	1 510,66	+3,9	11 470 471	1 657,38	+1,4
Transferzahlungen	10 135 748	1 278,70	+1,3	971 680	966,14	+2,9	9 164 069	1 324,12	+1,1
Soziale Leistungen u. aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	5 614 388	708,30	-0,9	729 684	725,52	+0,2	4 884 704	705,79	-1,1
Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)	1 551 671	195,75	+7,3	203 168	202,01	+6,3	1 348 503	194,85	+7,4
Leistungen der Sozialhilfe (SGB XII)	2 395 708	302,24	-0,6	288 105	286,46	-11,1	2 107 603	304,53	+1,0
Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)	1 064 600	134,31	+8,0	172 632	171,65	+33,1	891 968	128,88	+4,2
Sonstige Sozialleistungen	602 408	76,00	-26,9	65 779	65,40	-21,0	536 630	77,54	-27,5
Zuschüsse für laufende Zwecke an öff. und n.-ö. Unternehmen und übr. Bereiche	1 370 821	172,94	+8,1	292 905	291,24	+7,5	1 077 916	155,75	+8,3
Allgemeine Zuweisungen	30 479	3,85	-3,0	-	-	-	30 479	4,40	-3,0
Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2 854 042	360,06	+3,1	547 640	544,52	+5,6	2 306 402	333,25	+2,6
Auszahlungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	338 596	42,72	-0,7	27 356	27,20	+3,9	311 240	44,97	-1,1
Geschäftsauszahlungen	224 073	28,27	+0,8	24 448	24,31	+4,4	199 625	28,84	+0,4
Auszahlungen für Steuern, Versicherungen und Schadenfälle	134 419	16,96	-4,0	13 544	13,47	-3,9	120 874	17,47	-4,0
Erstattungen für laufende Zwecke	1 458 111	183,95	+4,4	323 220	321,38	+6,2	1 134 892	163,98	+3,9
dav. an öffentlichen Bereich	1 264 463	159,52	+4,8	286 352	284,72	+5,9	978 112	141,33	+4,5
dav. an nicht-öffentlichen Bereich	193 648	24,43	+2,0	36 868	36,66	+8,3	156 780	22,65	+0,6
Erstattungen für laufende Zwecke an öffentliche und private Unternehmen und übrige Bereiche	690 856	87,16	+3,1	294 778	293,10	+4,6	396 078	57,23	+2,0
aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen nach SGB II	683 896	86,28	+5,0	156 687	155,79	+5,9	527 209	76,18	+4,8
Besondere Auszahlungen	207	0,03	+69,2	22	0,02	X	184	0,03	+55,9
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	233 539	29,46	-0,3	19 353	19,24	-4,1	214 186	30,95	+0,0
Zinsauszahlungen für Wertpapiersschulden und Kredite (einschl. Kassenkredite)	170 263	21,48	-11,7	13 376	13,30	-13,4	156 887	22,67	-11,5
dav. Zinsauszahlungen für Investitionskredite an den öffentlichen Bereich	1 338	0,17	-26,3	194	0,19	-31,2	1 144	0,17	-25,4
dav. Zinsauszahlungen für Investitionskredite an den nicht-öffentlichen Bereich	165 605	20,89	-10,2	12 632	12,56	-12,3	152 973	22,10	-10,1
Zinsen für Liquiditätskredite	3 357	0,42	-48,2	586	0,58	-22,8	2 770	0,40	-51,5
Sonstige Finanzauszahlungen	63 276	7,98	+52,3	5 976	5,94	+26,2	57 299	8,28	+55,7
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19 242 171	2 427,54	+2,6	2 210 882	2 198,28	+4,1	17 031 289	2 460,86	+2,4
abzögl. Zahlungen von gleicher Ebene	3 941 921	497,30	+2,7	15 689	15,60	-21,4	3 926 232	567,30	+2,9
Bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15 300 250	1 930,24	+2,6	2 195 193	2 182,68	+4,4	13 105 057	1 893,56	+2,3
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1 923 716	242,69	-8,4	217 539	216,30	-17,5	1 706 176	246,53	-7,1
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	232 045	29,27	-10,3	21 554	21,43	-35,0	210 492	30,41	-6,6
dav. an den öffentlichen Bereich	164 499	20,75	-9,5	15 287	15,20	-28,1	149 212	21,56	-7,0
dav. an den nicht-öffentlichen Bereich	67 546	8,52	-12,2	6 266	6,23	-47,3	61 280	8,85	-5,7
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	231 290	29,18	-31,4	12 388	12,32	-43,8	218 901	31,63	-30,5
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	264 173	33,33	-7,4	26 582	26,43	-18,7	237 591	34,33	-5,9
Erwerb von Finanzanlagen	39 051	4,93	-17,5	17 885	17,78	-27,0	21 165	3,06	-7,3
Baumaßnahmen	1 068 401	134,79	+3,8	112 434	111,79	+4,6	955 968	138,13	+3,7
Gewährung von Ausleihungen	88 755	11,20	-37,4	26 697	26,54	-39,2	62 059	8,97	-36,7
dav. an den öffentlichen Bereich	74 726	9,43	-44,8	15 947	15,86	-63,0	58 779	8,49	-36,4
dav. an den nicht-öffentlichen Bereich	14 029	1,77	X	10 749	10,69	X	3 280	0,47	-41,5
Auszahlungen	21 165 887	2 670,24	+1,5	2 428 421	2 414,58	+1,7	18 737 466	2 707,39	+1,5
abzögl. Zahlungen von gleicher Ebene	4 028 527	508,23	+2,4	15 689	15,60	-21,4	4 012 838	579,82	+2,6
Bereinigte Auszahlungen	17 137 360	2 162,01	+1,3	2 412 732	2 398,98	+1,9	14 724 628	2 127,57	+1,2
Saldo der bereinigten laufenden Ein- und Auszahlungen	1 255 650	158,41	X	91 181	90,66	+49,2	1 164 469	168,25	X
Saldo der bereinigten Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1 267 785	-159,94	-10,1	-167 520	-166,57	-17,0	-1 100 264	-158,98	-9,0
Finanzüberschuss/-fehlbetrag (Saldo der bereinigten Ein- und Auszahlungen)	-12 135	-1,53	-98,8	-76 339	-75,90	-45,7	64 204	9,28	X
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 69)	1 186 592	149,70	-9,1	273 781	272,22	-17,0	912 811	131,89	-6,5
dar. Aufnahme von Investitionskrediten beim öffentlichen Bereich	12 684	1,60	+8,8	480	0,48	-	12 204	1,76	+4,7
dar. Aufnahme von Wertpapiersschulden und Investitionskrediten beim nicht-öffentlichen Bereich	1 173 908	148,10	-9,3	273 301	271,74	-17,1	900 607	130,13	-6,6
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	12 204	1,54	+4,7	-	-	-	12 204	1,76	+4,7
Bereinigte Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1 174 388	148,16	-9,3	273 781	272,22	-17,0	900 607	130,13	-6,6
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 79)	1 255 460	158,39	+36,4	269 374	267,84	-1,2	986 086	142,48	+52,2
dar. Tilgung von Investitionskrediten beim öffentlichen Bereich	20 399	2,57	-4,1	105	0,10	X	20 294	2,93	-4,4
dar. Tilgung von Wertpapiersschulden und Investitionskrediten beim n.-ö. Bereich	1 235 061	155,81	+37,3	269 269	267,73	-1,2	965 792	139,55	+54,1
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	12 204	1,54	+4,7	-	-	-	12 204	1,76	+4,7
Bereinigte Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1 243 256	156,85	+36,8	269 374	267,84	-1,2	973 882	140,72	+53,0
Saldo der Finanzierungstätigkeit	-68 868	-8,69	X	4 406	4,38	-92,3	-73 274	-10,59	X

Gebietsstand: 30. September 2017

Stand der Einwohnerzahlen: 31. Dezember 2015.

Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden			Einheitsgemeinden			Mitgliedsgemeinden			Samtgemeinden			Landkreise		
1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %
2 321 645	335,46	+7,8	1 950 640	354,26	+7,9	72 882	51,52	+6,5	298 123	210,75	+7,8	1 102 523	159,30	+8,0
1 764 934	255,02	+4,4	1 484 397	269,58	+4,4	57 555	40,69	+5,9	222 982	157,63	+4,1	821 310	118,67	+3,1
249 653	36,07	+2,1	224 955	40,85	+2,3	6	0,00	+0,5	24 691	17,45	+0,3	170 774	24,68	+1,6
1 500 129	216,75	+5,0	1 247 581	226,58	+5,0	55 864	39,49	+5,9	196 684	139,04	+4,7	634 269	91,65	+3,7
209 520	30,27	+49,6	175 582	31,89	+50,6	3 559	2,52	+19,5	30 378	21,47	+48,1	129 238	18,67	+61,3
103 482	14,95	+37,3	86 411	15,69	+34,9	19	0,01	-1,2	17 052	12,05	+51,2	84 511	12,21	+38,0
106 035	15,32	+63,9	89 170	16,19	+69,9	3 539	2,50	+19,6	13 326	9,42	+44,3	44 710	6,46	X
317 229	45,84	+5,8	264 541	48,04	+5,9	11 555	8,17	+5,9	41 133	29,08	+5,0	132 817	19,19	+2,6
29 962	4,33	+29,7	26 120	4,74	+29,1	212	0,15	+21,8	3 630	2,57	+34,6	19 158	2,77	+30,2
58 150	8,40	+0,4	56 764	10,31	-0,6	15	0,01	X	1 370	0,97	+70,3	8 251	1,19	+26,4
45 577	6,59	+0,7	45 234	8,22	+0,5	10	0,01	X	332	0,23	+35,1	260	0,04	+37,4
42	0,01	-49,8	15	0,00	+21,6	-	-	-	27	0,02	-62,4	1 170	0,17	+2,7
12 531	1,81	-0,1	11 515	2,09	-4,5	5	0,00	+90,2	1 011	0,71	X	6 820	0,99	+31,2
1 292 994	186,83	+2,1	1 073 422	194,95	+2,2	75 737	53,54	+0,0	143 835	101,68	+2,4	563 070	81,36	-6,3
775 985	112,12	+0,3	636 732	115,64	+0,1	53 583	37,88	-1,1	85 671	60,56	+2,5	255 351	36,90	+0,8
736 696	106,45	+0,3	603 915	109,68	+0,2	52 646	37,22	-1,4	80 136	56,65	+2,6	231 576	33,46	+0,0
79 666	11,51	+1,5	64 638	11,74	+0,7	3 074	2,17	+9,8	11 954	8,45	+4,1	32 122	4,64	+7,6
139 773	20,20	+8,0	123 836	22,49	+8,7	1 998	1,41	+4,9	13 938	9,85	+2,8	37 391	5,40	+2,2
15 933	2,30	+8,3	14 342	2,60	+9,1	312	0,22	-2,4	1 279	0,90	+3,1	4 795	0,69	+3,6
95 791	13,84	+8,9	85 962	15,61	+9,9	3 062	2,16	+0,5	6 766	4,78	+1,1	130 330	18,83	-8,2
5 430 938	784,72	+2,0	4 340 924	788,36	+1,6	831 857	588,05	+4,0	258 157	182,49	+2,1	6 039 533	872,66	+0,9
4 801 767	693,81	+2,0	3 809 853	691,91	+1,6	794 063	561,33	+3,9	197 851	139,86	+3,1	4 362 302	630,31	+0,1
711 080	102,74	-2,1	705 488	128,12	-2,0	98	0,07	-17,0	5 495	3,88	-10,5	4 173 624	603,05	-0,9
3 216	0,46	-20,2	3 206	0,58	-20,2	1	0,00	-67,2	8	0,01	-22,2	1 345 287	194,38	+7,5
387 017	55,92	+2,7	386 979	70,28	+2,7	-	-	-	38	0,03	+11,8	1 720 586	248,61	+0,7
189 175	27,33	+4,4	186 648	33,90	+4,6	95	0,07	-15,5	2 433	1,72	-7,9	702 793	101,55	+4,1
131 672	19,03	-19,8	128 654	23,37	-19,9	2	0,00	-26,4	3 016	2,13	-12,7	404 958	58,51	-29,7
702 328	101,48	+6,3	609 130	110,63	+6,0	40 623	28,72	+10,8	52 575	37,17	+6,1	375 588	54,27	+12,2
18 674	2,70	+1,7	3 780	0,69	-20,9	984	0,70	-11,9	13 910	9,83	+11,7	11 805	1,71	-9,6
629 171	90,91	+1,8	531 071	96,45	+1,9	37 794	26,72	+5,4	60 306	42,63	-1,1	1 677 231	242,34	+2,8
75 123	10,85	+0,4	54 868	9,96	-0,3	8 976	6,35	+11,3	11 280	7,97	-3,5	236 116	34,12	-1,6
135 318	19,55	+0,5	111 981	20,34	+0,7	4 940	3,49	-5,3	18 396	13,00	+1,0	64 307	9,29	+0,1
90 763	13,11	+8,5	74 940	13,61	+9,4	3 766	2,66	+18,1	12 056	8,52	+1,0	30 112	4,35	-28,9
319 164	46,12	+1,0	283 676	51,52	+0,9	19 532	13,81	+3,0	15 956	11,28	-0,5	815 528	117,86	+5,1
197 517	28,54	+1,0	171 630	31,17	+1,0	14 504	10,25	+2,1	11 384	8,05	+1,0	780 594	112,79	+5,4
121 647	17,58	+0,9	112 047	20,35	+0,9	5 028	3,55	+5,7	4 572	3,23	-4,0	35 133	5,08	-0,3
227 344	32,85	-0,7	213 046	38,69	-0,9	5 665	4,00	+10,4	8 633	6,10	-2,5	168 734	24,38	+6,0
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	527 209	76,18	+4,8
166	0,02	+47,6	129	0,02	+26,8	29	0,02	X	7	0,00	+67,6	19	0,00	X
160 129	23,14	+3,6	141 899	25,77	+5,4	7 098	5,02	-5,3	11 132	7,87	-10,7	54 058	7,81	-9,2
105 177	15,20	-11,6	89 395	16,24	-11,6	4 836	3,42	-13,3	10 947	7,74	-10,6	51 710	7,47	-11,3
550	0,08	-32,6	274	0,05	-50,2	100	0,07	+32,1	176	0,12	-7,4	594	0,09	-17,3
102 561	14,82	-9,7	87 299	15,85	-9,5	4 666	3,30	-12,8	10 597	7,49	-9,9	50 412	7,28	-10,8
2 066	0,30	-55,6	1 822	0,33	-56,5	70	0,05	-54,4	174	0,12	-42,7	704	0,10	-34,0
54 951	7,94	+54,5	52 505	9,54	+57,0	2 262	1,60	+18,4	185	0,13	-15,9	2 348	0,34	+89,5
9 263 855	1 338,54	+3,4	7 563 649	1 373,65	+3,3	987 589	698,13	+3,8	712 617	503,75	+4,3	7 767 435	1 122,32	+1,2
1 163 507	168,12	+1,9	747 121	135,69	+0,1	30 068	21,26	+13,2	386 318	273,09	+4,9	2 762 725	399,19	+3,2
8 100 348	1 170,42	+3,6	6 816 528	1 237,96	+3,7	957 520	676,88	+3,5	326 300	230,66	+3,6	5 004 709	723,13	+0,1
1 268 013	183,22	-7,5	985 288	178,94	-8,0	167 701	118,55	+5,9	115 024	81,31	-19,1	438 163	63,31	-5,7
66 749	9,64	-1,3	56 691	10,30	+3,8	4 533	3,20	+0,6	5 525	3,91	-34,9	143 743	20,77	-8,9
23 938	3,46	+9,3	17 904	3,25	+28,2	1 136	0,80	-4,9	4 898	3,46	-27,2	125 274	18,10	-9,6
42 811	6,19	-6,3	38 787	7,04	-4,6	3 397	2,40	+2,6	627	0,44	-64,4	18 469	2,67	-4,3
204 911	29,61	-31,3	160 547	29,16	-31,9	40 441	28,59	-19,0	3 923	2,77	-69,0	13 990	2,02	-17,2
177 171	25,60	-4,5	138 648	25,18	-4,9	10 567	7,47	+13,0	27 956	19,76	-8,0	60 421	8,73	-9,8
12 846	1,86	-37,0	10 816	1,96	-28,9	1 159	0,82	X	872	0,62	-81,6	8 319	1,20	X
770 096	111,27	+4,8	592 070	107,53	+4,5	103 749	73,34	+15,6	74 277	52,51	-5,6	185 872	26,86	-0,8
36 240	5,24	-44,1	26 517	4,82	-50,1	7 253	5,13	+63,3	2 471	1,75	-65,8	25 818	3,73	-22,1
34 728	5,02	-43,0	25 357	4,61	-51,7	6 900	4,88	+59,3	2 471	1,75	-39,2	24 050	3,48	-23,5
1 512	0,22	-61,3	1 160	0,21	+81,8	352	0,25	X	-	-	X	1 768	0,26	+4,0
10 531 868	1 521,76	+2,0	8 548 937	1 552,59	+1,9	1 155 290	816,68	+4,1	827 641	585,07	+0,3	8 205 598	1 185,63	+0,8
1 199 420	173,30	+2,2	769 256	139,71	+0,6	37 888	26,78	+8,9	392 276	277,30	+5,0	2 813 417	406,51	+2,7
9 332 448	1 348,45	+1,9	7 779 681	1 412,88	+2,0	1 117 402	789,90	+3,9	435 365	307,76	-3,6	5 392 180	779,12	-0,2
323 147	46,69	+74,8	262 447	47,66	X	-43 719	-30,91	-2,5	104 419	73,81	+3,3	841 322	121,56	X
-777 218	-112,30	-12,9	-602 694	-109,46	-13,2	-78 546	-55,52	+8,7	-95 978	-67,85	-23,4	-323 046	-46,68	+2,1
-454 072	-65,61	-35,8	-340 248	-61,79	-39,9	-122 265	-86,43	+4,4	8 441	5,97	X	518 276	74,89	X
785 187	113,45	+20,9	712 442	129,39	+27,3	29 690	20,99	+44,8	43 055	30,44	-37,9	127 624	18,44	-60,9
10 818	1,56	+97,6	9 292	1,69	X	310	0,22	X	1 216	0,86	-56,8	1 386	0,20	-77,6
774 369	111,89	+20,3	703 149	127,70	+26,3	29 380	20,77	+43,5	41 840	29,58	-37,1	126 238	18,24	-60,6
10 818	1,56	+97,6	9 292	1,69	X	310	0,22	X	1 216	0,86	-56,8	1 386	0,20	-77,6
774 369	111,89	+20,3	703 149	127,70	+26,3	29 380	20,77	+43,5	41 840	29,58	-37,1	126 238	18,24	-60,6
807 701	116,71	X	757 729	137,61	X	17 233	12,18	-16,5	32 739	23,14	-10,0	178 385	25,77	-30,5
13 446	1,94	-7,6	10 393	1,89	-0,6	174	0,15	-63,6	2 839	2,01	-19,0	6 848	0,99	+2,6
794 255	114,76	X	747 335	135,72	X	21 019	12,03	-15,1	29 900	21,14	-9,0	171 537	24,79	-31,3
10 818	1,56	+97,6	9 292	1,69	X	310	0,22	X	1 216	0,86	-56,8	1 386	0,20	-77,6
796 883	115,14	X	748 436	135,92	X	16 923	11,96	-17,9	31 524	22,28	-6,0	176 998	25,57	-29,3
-22 514	-3,25	X	-45 287	-8,22	X	12 457	8,81	X	10 316	7,29	-68,7	-50 760	-7,33	X

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 3. Quartal 2017

3: Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheitsgemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitgliedsgemeinden	Samtgemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Allgemeine Verwaltung	132 449	3 973	128 476	86 969	60 434	11 790	14 744	41 508
Allgemeinbildende Schulen (ohne Förderschulen)	208 667	24 997	183 670	142 009	122 188	554	19 266	41 662
Förderschulen	6 913	127	6 787	776	776	-	-	6 011
Berufsbildende Schulen	29 482	4 572	24 910	106	-	106	-	24 804
Sportstätten und Bäder	37 097	3 418	33 679	33 551	28 521	3 856	1 174	128
Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	41 217	3 613	37 604	37 604	33 386	3 936	281	-
Bau- und Grundstücksordnung	157	-	157	157	120	37	-	-
Wohnungsbauförderung	9 936	1 328	8 608	8 608	2 684	5 073	851	-
Gemeindestraßen	205 844	23 837	182 007	182 007	132 274	46 311	3 422	-
Kreisstraßen	55 154	1 169	53 984	1 202	1 161	41	-	52 782
Landesstraßen	4 236	2 683	1 553	1 553	1 343	210	-	-
Bundesstraßen	1 271	431	840	840	840	-	-	-
Abwasserbeseitigung	54 713	96	54 617	54 612	44 339	462	9 812	5
Abfallbeseitigung	825	-	825	75	47	-	28	750
Elektrizitätsversorgung	198	-	198	198	198	-	-	-
Gasversorgung	54	-	54	54	54	-	-	-
Wasserversorgung	1 402	-	1 402	828	648	-	181	574
Fernwärmeversorgung	17	-	17	17	17	-	-	-
Kombinierte Versorgung	19	-	19	19	9	-	10	-
Öffentlicher Personennahverkehr	6 247	1 167	5 080	3 004	2 688	235	81	2 076
Sonstiger Personen- und Güterverkehr	3	3	-	-	-	-	-	-
Übrige Aufgabenbereiche	272 499	41 021	231 478	215 906	160 342	31 138	24 426	15 572
Baumaßnahmen insgesamt	1 068 401	112 434	955 968	770 096	592 070	103 749	74 277	185 872

Gebietsstand: 30. September 2017
Stand der Einwohnerzahlen: 31. Dezember 2015.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 3. Quartal 2017

4: Steuereinzahlungen

Art der Steuern	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheitsgemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitgliedsgemeinden	Samtgemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Grundsteuer A	54 682	945	53 737	53 737	33 735	20 002	-	-
Grundsteuer B	1 039 199	160 988	878 210	878 210	734 673	143 537	-	-
Gewerbesteuer brutto	3 020 937	524 614	2 496 323	2 496 323	2 162 006	334 318	-	-
abzüglich Gewerbesteuerumlage	384 045	73 820	310 225	310 225	263 743	46 482	-	-
Gewerbesteuer netto	2 636 892	450 794	2 186 098	2 186 098	1 898 263	287 835	-	-
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1 664 639	223 613	1 441 025	1 441 025	1 160 005	281 020	-	-
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	246 511	51 204	195 308	195 308	172 394	22 914	-	-
Sonstige Gemeindesteuern	142 634	26 782	115 852	114 414	102 917	11 497	-	1 438
Steuerähnliche Einzahlungen	45	-	45	45	40	5	-	-
Steuern und Steuerähnliche Einzahlungen insgesamt (brutto)	6 168 647	988 147	5 180 500	5 179 062	4 365 769	813 294	-	1 438

Gebietsstand: 30. September 2017
Stand der Einwohnerzahlen: 31. Dezember 2015.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 3. Quartal 2017

5: Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden*	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	Kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	Einheits- gemeinden / selbstständige Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Kassenkredite insgesamt								
- Stand am Ende des Vorjahres	2 319 981	353 184	1 966 797	1 192 057	1 010 812	70 424	110 821	774 740
davon: Kassenkredite beim öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Vorjahres	121 439	3 264	118 175	78 266	16 693	28 066	33 507	39 910
davon: Kassenkredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Vorjahres	2 198 857	349 919	1 848 937	1 114 107	994 119	42 674	77 314	734 831
Kassenkredite insgesamt								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	2 505 795	364 464	2 141 331	1 496 017	1 292 207	93 047	110 763	645 314
davon: Kassenkredite beim öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	181 184	11 996	169 188	112 926	30 222	49 992	32 711	56 262
davon: Kassenkredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	2 325 942	352 468	1 973 473	1 384 421	1 261 984	43 055	79 382	589 052
Wertpapiersschulden und Kredite								
- Stand am Ende des Vorjahres	9 690 864	705 524	8 985 340	6 215 379	5 234 632	292 819	687 929	2 769 961
Wertpapiersschulden und Kredite								
- Aufnahmen, Tilgungen und Berichtigungen	80 286	4 932	75 354	133 772	105 081	12 890	15 801	- 58 418
Wertpapiersschulden und Kredite								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	9 771 150	710 456	9 060 694	6 349 151	5 339 713	305 709	703 729	2 711 543
davon: Kredite beim öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Vorjahres	280 044	621	279 424	168 348	115 486	6 994	45 868	111 075
davon: Kredite beim öffentlichen Bereich								
- Aufnahmen, Tilgungen und Berichtigungen	- 12 554	386	- 12 940	1 388	352	161	874	- 14 328
davon: Kredite beim öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	267 490	1 007	266 483	169 736	115 838	7 155	46 742	96 748
davon: Wertpapiersschulden und Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Vorjahres	9 410 820	704 904	8 705 916	6 047 031	5 119 146	285 825	642 060	2 658 885
davon: Wertpapiersschulden und Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Aufnahmen, Tilgungen und Berichtigungen	92 840	4 546	88 295	132 384	104 729	12 729	14 927	- 44 090
davon: Wertpapiersschulden und Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	9 503 660	709 449	8 794 211	6 179 415	5 223 875	298 554	656 987	2 614 795
Verschuldung insgesamt								
- Stand am Ende des Vorjahres	12 010 845	1 058 708	10 952 137	7 407 437	6 245 444	363 243	798 750	3 544 701
Verschuldung insgesamt								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	12 276 946	1 074 921	11 202 025	7 845 168	6 631 920	398 756	814 492	3 356 857
nachrichtlich: Wertpapiersschulden								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	180 000	-	180 000	180 000	180 000	-	-	-

*) ohne innere Darlehen

Gebietsstand: 30. September 2017

Stand der Einwohnerzahlen: 31. Dezember 2015.

Personalstand¹⁾

1. Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2017 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				Darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwer-/ Witwengeld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht							
Beamte/-innen und Richter/-innen							
2. Lfbgr. 2. EA (ehem. hD)	29 100	23 180	5 445	475	10 555	5 170	5 150
B 11-B 5, R 10-R 5	280	210	65	5	90	25	65
B 4-B 1, R 4, R 3, C 4, H 7-H 4, W 3	2 050	1 480	545	25	645	95	540
A 16 + A.zul., A 16, R 2, C 3, H 3, W2	4 270	3 260	950	60	1 255	290	935
A 15, R 1, C 2, H 2, W 1	6 485	4 960	1 420	100	2 160	720	1 385
A 14, C 1, H 1	10 585	8 575	1 895	120	3 905	2 060	1 790
A 13	5 425	4 690	570	165	2 505	1 985	435
2. Lfbgr. 1. EA (ehem. gD)	58 280	49 260	8 265	755	31 865	24 555	6 925
A 16 "L" - A 13 "L"	16 130	13 695	2 275	160	8 635	6 630	1 935
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	220	185	30	0	50	15	30
A 13 "S"	3 195	2 460	710	25	915	205	700
A 12	26 545	23 265	2 990	290	18 335	16 085	2 105
A 11	3 955	2 915	950	85	1 485	525	915
A 10	6 880	5 750	1 020	110	1 900	875	965
A 9	1 360	990	285	85	545	220	275
1. Lfbgr. 2. EA (ehem. mD)	8 450	5 540	2 725	185	3 820	1 090	2 645
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	2 735	1 840	870	30	1 095	225	860
A 9 "S"	2 870	1 925	905	40	1 255	360	880
A 8	1 980	1 260	645	75	960	305	620
A 7	715	450	235	30	415	175	225
A 6	125	60	60	5	85	25	60
A 5	15	10	5	0	5	0	5
1. Lfbgr. 1. EA (ehem. eD)	570	355	205	10	225	10	205
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	440	305	120	10	140	10	120
A 5 "S"	100	40	60	0	65	0	60
A 4 - A 1	30	5	25	0	25	0	25
Sonstige	25	15	5	0	15	5	5
Zusammen	96 425	78 350	16 645	1 430	46 480	30 835	14 935
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Bezieher/Bezieherin von Amtsgehältern	25	15	10	0	15	5	10
Arbeitnehmer/-innen	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	25	15	10	0	15	5	10
Insgesamt	96 445	78 365	16 655	1 430	46 495	30 840	14 945

1) Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird in den Personalstatistiken ein Rundungsverfahren angewendet. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet (0 bis 2 auf 0, 3 bis 7 auf 5 und 8 bis 12 auf 10 gerundet usw.). Die Abweichung je ausgewiesenem Datenfeld vom Echtwert beträgt maximal 2 Personen (bzw. weniger als 2,5 Vollzeitäquivalente). Dies gilt auch für summierte Werte innerhalb der Tabellen, da diese zunächst anhand der ungerundeten Werte ermittelt und anschließend gerundet werden. Zu beachten ist, dass in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten können, wenn man innerhalb einer Tabelle die gerundeten Werte aufsummiert. Für Wertmerkmale (z.B. Bezüge, Alter, Arbeitszeitfaktoren, Ruhegehaltssätze) werden die Durchschnitte mit den Echtwerten ermittelt. Bei der Berechnung von Quoten und Veränderungsraten werden ebenfalls Echtwerte verwendet. Generell werden keine Raten und Anteile ausgewiesen, zu deren Bildung die Fallzahlen 0, 1 oder 2 verwendet wurden.

2. Versorgungsempfänger/-innen der Gemeinden (Gv)²⁾ am 01.01.2017 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				Darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwer-/ Witwengeld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht							
Beamte/Beamtinnen							
2. Lfbgr. 2. EA (ehem. hD)	3 350	2 460	840	50	1 040	185	840
B 11-B 5	225	170	50	5	65	15	50
B 4-B 1	735	585	135	15	180	35	135
A 16 + Amtszulage, A 16	695	525	170	5	200	30	165
A 15	965	695	255	15	310	45	255
A 14	540	360	180	5	225	45	175
A 13	180	125	55	5	65	10	55
2. Lfbgr. 1. EA (ehem. gD)	6 110	4 370	1 615	125	2 185	550	1 580
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	25	15	5	5	10	0	5
A 13 "S"	1 535	1 190	325	20	370	35	325
A 12	1 890	1 285	580	30	665	75	575
A 11	1 710	1 190	480	40	660	180	465
A 10	810	585	200	25	435	240	180
A 9	135	105	30	0	50	20	25
1. Lfbgr. 2. EA (ehem. mD)	2 420	1 760	615	45	830	210	600
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	430	330	100	0	115	15	100
A 9 "S"	950	710	225	15	265	40	220
A 8	605	430	150	20	240	85	145
A 7	390	265	120	5	180	60	115
A 6	35	20	15	0	25	10	15
A 5	15	10	5	0	10	5	5
1. Lfbgr. 1. EA (ehem. eD)	5	0	5	0	5	0	0
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	5	0	5	0	0	0	0
A 5 "S"	0	0	0	0	0	0	0
A 4 - A 1	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	110	70	35	5	55	20	35
Zusammen	11 990	8 660	3 110	220	4 120	965	3 055
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Arbeitnehmer/-innen	70	35	35	0	45	10	35
Insgesamt	12 060	8 695	3 145	220	4 165	975	3 090

1) Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird in den Personalstatistiken ein Rundungsverfahren angewendet. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet (0 bis 2 auf 0, 3 bis 7 auf 5 und 8 bis 12 auf 10 gerundet usw.). Die Abweichung je ausgewiesenem Datenfeld vom Echtwert beträgt maximal 2 Personen (bzw. weniger als 2,5 Vollzeitäquivalente). Dies gilt auch für summierte Werte innerhalb der Tabellen, da diese zunächst anhand der ungerundeten Werte ermittelt und anschließend gerundet werden. Zu beachten ist, dass in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten können, wenn man innerhalb einer Tabelle die gerundeten Werte aufsummiert. Für Wertmerkmale (z.B. Bezüge, Alter, Arbeitszeitfaktoren, Ruhegehaltssätze) werden die Durchschnitte mit den Echtwerten ermittelt. Bei der Berechnung von Quoten und Veränderungsraten werden ebenfalls Echtwerte verwendet. Generell werden keine Raten und Anteile ausgewiesen, zu deren Bildung die Fallzahlen 0, 1 oder 2 verwendet wurden.

2) Einschl. Zweckverbände..

3. Versorgungsempfänger/-innen²⁾ des Landes und der Gemeinden (Gv) am 01.01.2017 nach Art der Versorgung, Geschlecht und Altersgruppe

Altersgruppe in Jahren	Empfänger/-innen von				Darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwer-/ Witwengeld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Land							
unter 15	195	0	0	195	100	0	0
15 bis unter 20	220	0	0	220	115	0	0
20 bis unter 25	355	0	0	355	180	0	0
25 bis unter 30	210	0	0	210	100	0	0
30 bis unter 35	50	15	5	30	30	10	0
35 bis unter 40	125	80	10	35	85	60	10
40 bis unter 45	280	180	60	40	205	140	50
45 bis unter 50	485	310	130	45	315	200	95
50 bis unter 55	875	525	280	70	550	285	240
55 bis unter 60	1 900	1 250	595	55	1 270	725	525
60 bis unter 65	10 985	9 735	1 200	50	6 300	5 255	1 020
65 bis unter 70	25 520	23 620	1 860	45	11 655	10 080	1 555
70 bis unter 75	19 575	17 345	2 210	20	8 265	6 390	1 870
75 bis unter 80	17 840	14 570	3 240	30	7 490	4 610	2 860
80 bis unter 85	8 790	6 270	2 505	15	4 015	1 695	2 315
85 bis unter 90	5 035	2 770	2 255	10	2 965	800	2 160
90 bis unter 95	3 075	1 370	1 705	0	2 125	465	1 660
95 und mehr	905	310	595	0	705	125	580
Zusammen	96 425	78 350	16 645	1 430	46 480	30 835	14 935
Gemeinden (Gv)³⁾							
unter 15	15	0	0	15	5	0	0
15 bis unter 20	40	0	0	40	15	0	0
20 bis unter 25	65	0	0	65	30	0	0
25 bis unter 30	35	0	0	35	15	0	0
30 bis unter 35	5	5	0	0	5	5	0
35 bis unter 40	15	5	5	5	10	5	0
40 bis unter 45	45	30	5	10	30	25	0
45 bis unter 50	105	85	15	5	65	50	15
50 bis unter 55	205	140	50	15	125	80	45
55 bis unter 60	385	280	95	15	200	110	85
60 bis unter 65	1 060	880	175	5	350	185	160
65 bis unter 70	2 360	2 075	280	5	480	205	270
70 bis unter 75	2 150	1 810	335	5	435	95	330
75 bis unter 80	2 350	1 775	570	0	635	75	565
80 bis unter 85	1 375	835	535	0	585	50	535
85 bis unter 90	1 025	455	570	0	605	35	570
90 bis unter 95	605	230	380	0	420	40	380
95 und mehr	145	45	100	0	105	5	100
Zusammen	11 990	8 660	3 110	220	4 120	965	3 055

1) Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird in den Personalstatistiken ein Rundungsverfahren angewendet. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet (0 bis 2 auf 0, 3 bis 7 auf 5 und 8 bis 12 auf 10 gerundet usw.). Die Abweichung je ausgewiesenem Datenfeld vom Echtwert beträgt maximal 2 Personen (bzw. weniger als 2,5 Vollzeitäquivalente). Dies gilt auch für summierte Werte innerhalb der Tabellen, da diese zunächst anhand der ungerundeten Werte ermittelt und anschließend gerundet werden. Zu beachten ist, dass in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten können, wenn man innerhalb einer Tabelle die gerundeten Werte aufsummiert. Für Wertmerkmale (z.B. Bezüge, Alter, Arbeitszeitfaktoren, Ruhegehaltssätze) werden die Durchschnitte mit den Echtwerten ermittelt. Bei der Berechnung von Quoten und Veränderungsdaten werden ebenfalls Echtwerte verwendet. Generell werden keine Raten und Anteile ausgewiesen, zu deren Bildung die Fallzahlen 0, 1 oder 2 verwendet wurden. - 2) Nur Versorgungsempfänger/-innen, deren Bezüge nach Beamtenversorgungsrecht ermittelt werden. - 3) Einschl. Zweckverbände.

4. Zugänge von Ruhegehaltsempfängern zum Versorgungssystem der Beamten/-innen und Richter/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv) im Jahr 2017 nach Aufgabenbereichen, Laufbahngruppen, Geschlecht, Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalles und Altersgruppen

Grund für den Eintritt des Versorgungsfalles Altersgruppe in Jahren	Beamte/-innen und Richter/-innen							
	Insgesamt	davon: Beamte/-innen und Richter/-innen						
		im Schuldienst	im Vollzugsdienst	in übrigen Bereichen	höherer Dienst	gehobener Dienst	mittlerer Dienst	einfacher Dienst
Land insgesamt								
Dienstunfähigkeit	635	425	75	135	155	385	95	5
unter 45	60	30	15	15	10	35	15	0
45 bis unter 50	35	15	10	5	10	15	10	0
50 bis unter 55	60	30	10	15	10	35	10	0
55 bis unter 60	155	85	35	40	30	100	25	0
60 und älter	325	260	10	55	100	195	30	0
Besondere Altersgrenze	480	0	480	0	5	430	45	0
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	375	220	30	120	100	235	40	0
Antragsaltersgrenze allgemein	2 115	1 815	0	295	720	1 290	105	0
Regelaltersgrenze gesetzliche	780	500	0	280	380	360	40	5
Übrige Gründe	105	10	50	50	15	65	20	0
Insgesamt	4 495	2 975	635	880	1 380	2 760	345	10
Darunter Frauen								
Dienstunfähigkeit	395	300	25	70	80	265	50	0
unter 45	45	30	10	10	5	30	10	0
45 bis unter 50	25	15	5	5	5	15	5	0
50 bis unter 55	40	30	5	10	10	20	10	0
55 bis unter 60	100	70	10	20	20	65	15	0
60 und älter	185	160	0	25	35	135	15	0
Besondere Altersgrenze	15	0	15	0	0	15	5	0
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	185	135	0	50	35	135	15	0
Antragsaltersgrenze allgemein	1 210	1 115	0	95	260	920	35	0
Regelaltersgrenze gesetzliche	230	190	0	40	65	160	10	0
Übrige Gründe	45	0	5	35	5	20	20	0
Insgesamt	2 080	1 740	50	295	440	1 510	130	0
Gemeinden (Gv)²⁾ insgesamt								
Dienstunfähigkeit	75	0	0	70	5	45	20	0
unter 45	5	0	0	5	0	5	5	0
45 bis unter 50	10	0	0	10	0	5	5	0
50 bis unter 55	10	0	0	10	0	10	5	0
55 bis unter 60	25	0	0	20	0	15	5	0
60 und älter	20	0	0	20	5	10	5	0
Besondere Altersgrenze	15	0	15	0	0	0	15	0
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	30	0	0	30	5	20	5	0
Antragsaltersgrenze allgemein	95	0	0	95	25	50	20	0
Regelaltersgrenze gesetzliche	80	0	0	80	25	50	5	0
Übrige Gründe	135	0	0	135	60	65	10	0
Insgesamt	425	0	20	405	120	230	75	0
Darunter Frauen								
Dienstunfähigkeit	30	0	0	30	0	20	10	0
unter 45	5	0	0	5	0	0	5	0
45 bis unter 50	10	0	0	10	0	5	5	0
50 bis unter 55	5	0	0	5	0	5	0	0
55 bis unter 60	10	0	0	10	0	5	5	0
60 und älter	5	0	0	5	0	5	0	0
Besondere Altersgrenze	0	0	0	0	0	0	0	0
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	5	0	0	5	0	5	0	0
Antragsaltersgrenze allgemein	20	0	0	20	0	15	5	0
Regelaltersgrenze gesetzliche	5	0	0	5	0	0	0	0
Übrige Gründe	25	0	0	25	10	10	5	0
Insgesamt	85	0	0	85	15	50	20	0

1) Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird in den Personalstatistiken ein Rundungsverfahren angewendet. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet (0 bis 2 auf 0, 3 bis 7 auf 5 und 8 bis 12 auf 10 gerundet usw.). Die Abweichung je ausgewiesenem Datenfeld vom Echtwert beträgt maximal 2 Personen (bzw. weniger als 2,5 Vollzeitäquivalente). Dies gilt auch für summierte Werte innerhalb der Tabellen, da diese zunächst anhand der ungerundeten Werte ermittelt und anschließend gerundet werden. Zu beachten ist, dass in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten können, wenn man innerhalb einer Tabelle die gerundeten Werte aufsummiert. Für Wertmerkmale (z.B. Bezüge, Alter, Arbeitszeitfaktoren, Ruhegehaltssätze) werden die Durchschnitte mit den Echtwerten ermittelt. Bei der Berechnung von Quoten und Veränderungsdaten werden ebenfalls Echtwerte verwendet. Generell werden keine Raten und Anteile ausgewiesen, zu deren Bildung die Fallzahlen 0, 1 oder 2 verwendet wurden. - 2) Einschl. Zweckverbände.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Bevölkerung

Natürliche Bevölkerungsbewegungen

126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 233	3 353	968	1 247	1 794	4 074	906	1 196	1 921
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 534	5 599	6 184	5 565	5 870	6 560	5 828	5 557	5 955
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 298	7 705	8 629	7 746	8 423	8 736	9 304	9 193	8 494
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	19	20	24	26	25	29	27	26	20
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 764	- 2 106	- 2 445	- 2 181	- 2 553	- 2 176	- 3 476	- 3 636	- 2 539

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

124 11	Bevölkerung am Monatsende ^{1), 2)}	1 000	7 826,7	7 926,6	7 860,5	7 869,3	7 897,6	7 949,3	7 948,4	7 949,4	7 949,4
--------	---	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

127 11 Wanderungen

Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	21 847	27 727	31 237	28 438	38 262	25 133	26 573	25 660	25 413
darunter: aus dem Ausland	Anzahl	11 598	17 221	21 909	16 998	23 942	12 608	13 110	13 682	12 358
Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 315	17 448	16 118	18 819	23 555	23 898	27 196	24 205	23 051
darunter: in das Ausland	Anzahl	7 095	7 254	6 641	8 278	8 812	13 044	14 564	11 127	8 691
Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 4 531	+ 10 279	+ 15 119	+ 9 619	+ 14 707	+ 1 235	- 623	+ 1 455	+ 2 362
innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	24 821	27 520	25 358	28 087	34 521	26 642	28 480	26 555	27 195

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte^{4), 5)}

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶⁾

Frauen	1 000	2 784,0	2 820,3	2 818,9	2 820,3	2 900,6	2 875,4	2 882,7	2 896,1	2 960,3
Ausländer/-innen	1 000	1 270,6	1 290,6	1 293,3	1 290,6	1 328,0	1 322,8	1 325,0	...	...
Teilzeitbeschäftigte ⁷⁾	1 000	179,7	201,3	191,9	201,3	212,3	207,6	218,1	...	...
darunter: Frauen ⁷⁾	1 000	770,9	796,5	788,4	796,5	815,7	818,4	824,6	...	...
	1 000	637,4	655,5	652,2	655,5	670,1	672,9	677,0	...	...

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen⁸⁾

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	37,4	37,8	36,4	37,8	39,2	34,5	37,3	38,8	40,3
Produzierendes Gewerbe	1 000	835,0	837,1	837,6	837,1	860,0	850,3	852,2	855,6	873,7
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	629,5	635,5	636,3	635,5	655,3	649,0	649,3	654,2	670,2
Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	491,2	501,5	496,4	501,5	512,5	507,9	507,6	513,0	522,1
Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	790,3	808,3	812,1	808,3	833,5	833,7	836,4	834,5	854,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

132 11 Arbeitsmarkt⁹⁾

Arbeitslose	1 000	256,4	252,6	247,4	243,2	241,7	244,2	236,2	232,2	229,4
darunter: Frauen	1 000	118,2	113,6	112,3	110,3	109,2	112,1	108,3	106,4	105,0
Arbeitslosenquote ¹⁰⁾										
insgesamt	%	6,1	6,0	5,9	5,8	5,7	5,7	5,6	5,5	5,4
Frauen	%	6,1	5,8	5,7	5,6	5,5	5,6	5,4	5,4	5,3
Männer	%	6,2	6,2	6,0	5,9	5,9	5,8	5,6	5,6	5,5
Ausländer/-innen	%	17,2	19,2	19,7	19,7	19,8	18,3	17,7	17,7	17,4
Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,5	5,7	6,2	5,5	5,3	6,2	5,6	5,1	4,8
Kurzarbeiter/-innen ¹¹⁾	Anzahl	15 226	15 918	4 702	5 172	4 960	...	...	...	...
Gemeldete Arbeitsstellen ¹²⁾	Anzahl	55 325	62 703	64 813	65 406	63 716	70 145	71 842	72 401	71 738

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Soziales

228 11 Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾

Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	593 739	595 663	594 083	594 911	595 433	617 877	618 329	619 043	619 044
darunter: Frauen	Anzahl	301 824	299 208	298 927	299 135	299 146	307 260	307 727	308 101	308 138
darunter										
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	405 340	406 704	405 309	405 874	406 680	421 751	422 018	422 344	421 702
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	154 528	156 649	154 757	155 170	155 939	168 583	168 837	169 516	170 117
darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	148 246	150 658	148 689	149 092	149 936	162 806	163 089	163 802	164 413

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Das seit 2005 angewandte Zahl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmontat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab. - 5) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 6) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 7) Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; Im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen mit "ohne Angabe" eine Änderung der Daten ab 1999. - 8) Abgrenzung nach WZ 2008. - 9) Quelle: BA; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 10) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 11) Einschließlich witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit. - 12) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierende Unternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 339	1 336	1 234	1 279	1 236	1 291	1 264	1 437	1 093
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 223	1 195	1 101	1 172	1 107	1 145	1 136	1 033	971
	umbauter Raum	1 000 m³	1 347	1 431	1 293	1 254	1 308	1 380	1 287	1 157	1 228
	Wohnfläche	1 000 m²	265	280	255	247	257	265	254	228	234
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	341 870	374 611	347 866	335 014	344 733	361 554	341 737	318 474	327 544
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	255	283	275	284	286	260	301	293	247
	umbauter Raum	1 000 m³	1 653	2 094	2 168	1 695	2 586	1 711	1 553	1 579	1 374
	Nutzfläche	1 000 m²	240	275	257	234	355	252	213	243	214
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	169 014	193 376	140 491	153 526	272 068	257 499	130 213	189 630	148 815
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 528	2 842	2 459	2 275	2 655	2 536	2 591	2 176	2 301
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	11 667	12 350	11 009	10 803	11 557	11 133	10 860	9 678	10 217
Landwirtschaft											
413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾											
	darunter:	t	161 552	167 609	169 788	168 492	171 107	156 631	170 921	166 143	161 803
	Rinder insgesamt	t	13 347	14 473	14 202	15 587	15 379	12 378	14 933	14 388	15 358
	darunter: Kälber	t	1 539	1 727	1 655	1 867	1 665	1 646	1 448	1 714	1 738
	Jungrinder	t	19	25	24	28	22	16	29	16	20
	Schweine	t	148 058	152 987	155 449	152 702	155 554	144 120	155 830	151 546	146 272
	413 22 Geflügelfleisch	t	78 409	73 593	74 326	72 809	67 954	67 537	71 284	70 576	...
	413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	374 997	388 104	389 028	377 568	398 851	400 372	389 311	376 275	...
Produzierendes Gewerbe											
421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾											
	Betriebe	Anzahl	1 884	1 907	1 913	1 913	1 912	1 972	1 972	1 973	...
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	479	485	487	488	487	500	502	503	...
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	60 906	61 826	64 662	64 872	60 425	54 167	67 507	64 561	...
	Entgelte	Mio. €	1 998	2 019	1 877	1 879	1 924	1 968	1 972	1 951	...
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 133	16 252	15 816	17 792	16 319	13 345	17 229	18 375	...
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 676	7 736	7 272	8 472	8 275	5 926	8 226	8 817	...
Energie- und Wasserversorgung											
	431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	207	219	220	220	219	217	223	223	...
	431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 654	20 660	20 771	20 787	20 718	20 416	20 769	20 809	...
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	2 591	1 112	2 741	2 699	2 530	2 291	2 742	2 608	...
	431 11 Entgelte	Mio. €	91,3	93,1	85,8	83,8	88,7	85,6	85,6	84,0	...
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 551,8	3 194,9	2 752,3	3 597,0	3 638,1	3 643,9	2 840,1	3 216,6	...
Baugewerbe											
441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	47	48	49	49	49	50	51	51	...
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	4 879	4 988	5 880	5 786	5 333	4 978	6 058	5 671	...
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	1 203	1 233	1 422	1 426	1 323	1 158	1 479	1 392	...
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 010	2 018	2 348	2 314	2 102	2 036	2 376	2 263	...
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 667	1 737	2 110	2 046	1 907	1 784	2 203	2 016	...
	Entgelte	Mio. €	144	149	158	154	151	163	168	161	...
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	650	700	786	849	797	768	853	833	...
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	155	157	176	186	172	172	184	197	...
	gewerblicher Bau	Mio. €	286	299	341	362	338	335	374	356	...
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	210	243	270	300	288	262	294	281	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	36	38	37	38	39	38	38	39	40
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 503	11 792	11 376	11 795	12 126	11 871	11 618	11 551	12 019
	Entgelte	Mio. €	285	303	282	299	306	323	302	317	321
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	972	1 025	780	987	1 042	1 292	827	982	1 081

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Handel											
452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	107,3	107,4	106,5	108,2	108,4	109,7	109,9	111,1	111,0
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	110,1	107,2	99,4	111,5	113,4	116,9	104,8	116,6	115,5
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	103,1	100,8	92,7	104,6	106,1	106,2	95,3	106,0	104,8

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.).

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)¹⁾											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	104,0	104,6	104,7	105,4	105,3	105,9	105,6	106,4	106,4
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	107,0	111,3	108,4	111,7	108,9	115,8	110,4	115,4	113,2
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	100,9	104,3	101,9	105,0	101,7	106,6	102,1	106,4	103,6
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz*)²⁾										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	104,7	106,8	104,4	108,6	109,1	108,5	108,1	111,3	111,6
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	111,4	115,8	105,0	113,2	119,6	129,0	113,5	121,0	121,6
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	107,5	110,9	100,4	108,4	114,3	122,4	107,5	114,4	114,6
452 13 Gastgewerbe*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	108,1	108,7	111,1	114,1	112,2	117,7	115,5	117,3	116,7
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	112,9	115,2	133,8	139,6	134,9	133,1	130,5	142,1	133,2
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	101,7	101,5	118,0	123,1	117,9	115,0	112,4	122,5	114,0
454 12 Tourismus³⁾											
	Gästekünfte	1 000	1 120,4	1 174,7	1 499,8	1 587,3	1 524,1	1 560,5	1 523,4	1 593,4	1 544,6
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	123,3	127,5	215,0	171,2	154,4	153,9	219,8	181,1	159,3
	Gästeübernachtungen	1 000	3 442,5	3 563,9	5 311,0	5 593,3	4 482,8	4 684,3	5 297,8	5 543,9	4 547,0
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	304,3	308,0	535,5	481,1	349,8	349,1	518,1	485,2	371,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ⁴⁾	Anzahl	3 300	3 249	3 112	4 010	3 777	3 635	3 043	4 069	3 611
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 767	2 715	2 635	3 497	3 308	3 095	2 599	3 496	3 061
	getötete Personen	Anzahl	38	34	36	30	41	50	29	39	31
	verletzte Personen	Anzahl	3 569	3 561	3 471	4 535	4 170	3 991	3 466	4 551	3 933
462 51 Kraftfahrzeuge⁵⁾											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	34 357	34 128	31 833	33 125	33 653	38 938	29 276	30 538	33 655
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁶⁾	Anzahl	30 103	29 406	27 285	27 679	28 854	33 728	24 789	25 389	29 602
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 129	2 370	2 027	3 012	2 236	2 525	2 154	2 878	2 046
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 093,0	1 084,5	1 080,6	1 124,4	1 056,1	1 282,6	1 185,5	1 214,5	...
	Güterversand	1 000 t	1 014,1	992,4	1 023,7	1 020,7	892,6	954,8	980,3	1 030,3	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁷⁾		Mio. €	6 898,3	7 084,2	5 778,0	6 767,6	7 615,9	7 621,4	6 139,2	7 748,2	8 387,1
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	859,1	902,0	870,8	920,6	968,6	962,3	888,4	945,7	921,7
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 917,4	6 054,3	4 770,1	5 729,7	6 487,3	6 431,6	5 019,9	6 516,7	7 149,1
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	53,3	54,1	42,0	47,8	46,4	59,0	50,0	57,2	48,6
	Halbwaren	Mio. €	238,5	228,0	214,4	213,4	210,1	253,9	226,2	250,9	244,3
	Fertigwaren	Mio. €	5 625,5	5 772,3	4 513,7	5 468,6	6 230,8	6 118,8	4 743,7	6 208,6	6 856,2
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	860,6	823,5	781,5	779,7	877,1	907,1	850,9	849,9	859,8
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 765,0	4 948,8	3 732,2	4 688,9	5 353,7	5 211,6	3 892,8	5 358,7	5 996,4
	davon nach: Europa	Mio. €	5 063,1	5 162,5	4 177,6	4 968,9	5 627,1	5 649,7	4 400,3	5 620,0	5 682,0
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 455,7	4 524,4	3 705,9	4 309,4	4 942,8	4 992,1	3 933,7	4 911,3	5 018,7
	Afrika	Mio. €	153,8	140,4	126,4	143,0	141,9	175,3	149,4	174,5	159,9
	Amerika	Mio. €	761,5	735,0	626,2	665,0	691,0	615,8	636,5	769,6	700,7
	Asien	Mio. €	839,5	953,2	764,8	891,5	1 016,3	1 051,7	863,4	1 056,9	1 738,5
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	78,7	88,1	77,1	96,6	128,6	121,1	83,8	121,5	98,6
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁷⁾		Mio. €	6 747,9	6 584,0	6 136,0	6 819,4	6 595,6	7 573,0	7 002,1	7 515,2	7 493,3
	Einfuhr										
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	689,5	713,9	731,6	685,3	698,1	751,1	697,8	672,5	716,0
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 797,7	5 556,1	5 092,6	5 831,0	5 562,4	6 397,0	5 836,8	6 319,4	6 221,3
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	1 274,3	970,5	876,4	1 311,0	728,1	1 099,8	1 021,6	1 122,3	1 125,0
	Halbwaren	Mio. €	452,1	410,0	375,5	406,8	469,0	490,9	445,0	452,6	407,7
	Fertigwaren	Mio. €	4 071,3	4 175,6	3 840,6	4 113,2	4 365,3	4 806,3	4 370,2	4 744,5	4 688,6
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	630,1	592,7	557,9	591,1	619,2	677,3	614,5	613,1	616,7
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 441,1	3 582,9	3 282,8	3 522,1	3 746,1	4 129,1	3 755,6	4 131,4	4 071,9
	davon: Europa	Mio. €	5 055,3	4 866,4	4 387,6	5 143,8	4 913,7	5 327,8	5 118,6	5 367,8	5 556,8
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 853,3	3 890,0	3 476,9	3 768,0	4 126,3	4 303,9	4 046,1	4 210,1	4 469,5
	Afrika	Mio. €	189,3	160,5	182,8	93,5	126,6	233,3	104,3	225,5	209,9
	Amerika	Mio. €	519,4	530,7	541,4	493,2	527,2	935,1	711,1	770,2	685,9
	Asien	Mio. €	961,0	1 007,1	998,2	1 071,7	1 015,5	1 061,4	1 032,0	1 135,8	1 004,5
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	22,8	19,4	26,0	17,2	12,5	15,3	36,1	15,9	36,1

1) Ab April 2017 meldet ein großes deutsches Einzelhandelsunternehmen die Aufteilung seines Umsatzes auf die Bundesländer nach einem neuen Verfahren. Um die wirtschaftliche Entwicklung der Einzelhandelsunternehmen besser abzubilden, wurden die Ergebnisse rückwirkend ab Januar 2016 neu berechnet. Dies erlaubt den uneingeschränkten Vergleich der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahresmonaten. Es führt aber auch zu einer Revision der bereits veröffentlichten Ergebnisse. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwere Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Ingesamt enthalten - *) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017				
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juni	August	September	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	4 983	4 771	4 107	4 929	4 766	4 702	4 702	5 131	4 565	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 678	4 219	3 428	3 805	3 806	4 030	4 030	4 044	3 553	
524 11	Insolvenzen											
	Insolvenzen	Anzahl	1 322	1 306	1 140	1 269	1 475	1 346	1 346	1 196	1 199	
	davon:											
	Unternehmen	Anzahl	154	154	126	151	168	159	159	149	130	
	Verbraucher	Anzahl	935	922	805	891	1 045	969	969	824	857	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	210	208	195	206	231	197	197	203	189	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	23	22	14	21	31	21	21	20	23	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	209 908	289 571	171 177	249 810	369 595	234 998	234 998	478 097	142 360	

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 / 2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Handwerk³⁾												
532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	100,5	101,0	100,6	99,9	99,8	103,1	101,6	101,2	101,2	
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	110,7	114,3	127,6	94,0	116,3	116,9	130,0	101,4	118,8	

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Preise												
611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,6	106,9	107,1	107,2	107,3	108,7	108,7	108,7	109,0	
	Nettokalbmieten	2010=100	107,0	108,3	108,5	108,7	108,8	109,6	109,7	109,9	110,1	

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2010 = 100	113,3	115,7	114,4	115,5	116,1	116,6	118,4	119,9	121,0	
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 / 2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

Verdienste⁹⁾

623 21	Verdienste											
	Bruttomonatsverdienste ¹⁰⁾ der vollzeitbeschäftigten											
	Arbeitnehmer/-innen ¹¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	€	3 732	3 798	3 441	3 470	3 462	3 492	3 519	3 546	3 533	
	männlich	€	3 937	3 985	3 616	3 646	3 616	3 651	3 676	3 708	3 679	
	weiblich	€	3 203	3 314	2 994	3 021	3 067	3 082	3 114	3 124	3 158	
	Leistungsgruppe 1 ¹²⁾	€	6 946	7 075	6 192	6 256	6 223	6 267	6 335	6 385	6 419	
	Leistungsgruppe 2 ¹²⁾	€	4 516	4 588	4 149	4 179	4 162	4 200	4 238	4 262	4 239	
	Leistungsgruppe 3 ¹²⁾	€	3 263	3 299	3 045	3 060	3 030	3 069	3 094	3 115	3 116	
	Leistungsgruppe 4 ¹²⁾	€	2 638	2 676	2 483	2 498	2 477	2 512	2 537	2 548	2 518	
	Leistungsgruppe 5 ¹²⁾	€	2 046	2 182	1 962	1 968	2 038	2 081	2 088	2 097	2 031	
	Produzierendes Gewerbe	€	4 120	4 113	3 729	3 760	3 665	3 733	3 742	3 783	3 741	
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 331	5 367	4 601	4 739	4 734	4 684	4 644	4 701	4 606	
	Verarbeitendes Gewerbe	€	4 313	4 288	3 853	3 891	3 828	3 854	3 849	3 915	3 912	
	Energieversorgung	€	5 711	5 455	4 973	4 994	4 667	4 735	4 834	4 796	4 748	
	Wasserversorgung ¹³⁾	€	3 465	3 496	3 226	3 267	3 269	3 224	3 240	3 235	3 326	
	Baugewerbe	€	3 241	3 311	3 149	3 148	2 909	3 174	3 237	3 201	3 035	
	Dienstleistungsbereich	€	3 484	3 599	3 258	3 286	3 332	3 341	3 378	3 396	3 408	
	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 141	3 217	2 897	2 918	2 974	2 976	2 970	2 990	3 116	
	Verkehr und Lagerei	€	2 845	2 912	2 693	2 717	2 736	2 760	2 753	2 745	2 671	
	Gastgewerbe	€	2 155	2 203	2 096	2 105	2 111	2 144	2 144	2 162	2 171	
	Information und Kommunikation	€	4 819	4 925	4 387	4 412	4 449	4 448	4 486	4 478	4 464	
	Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	5 128	5 331	4 304	4 369	4 369	4 368	4 444	4 475	4 428	
	Grundstücks- und Wohnungswesen	€	3 974	4 193	3 716	3 772	3 858	3 906	3 894	3 862	(3 757)	
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 349	4 573	3 904	3 920	4 054	4 068	4 091	4 148	4 119	
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 259	2 428	2 154	2 178	2 291	2 288	2 349	2 353	2 425	
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 572	3 661	3 467	3 467	3 482	3 496	3 573	3 597	3 594	
	Erziehung und Unterricht	€	4 210	4 385	4 168	4 168	4 255	4 286	4 338	4 330	4 179	
	Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 526	3 669	3 341	3 375	3 369	3 437	3 511	3 518	3 542	
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 667	4 525	4 032	4 398	4 042	4 006	3 940	4 069	3 981	
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 393	3 609	3 212	3 256	3 417	3 366	3 433	3 408	3 411	

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegeerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. - 10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte/-innen. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2016 Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014 je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
- Heft 3/2016 Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2016 Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2016 Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 6/2016 Finanzierungssaldo in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 7/2016 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 9/2016 Privathaushalte mit mindestens einer Person ab 65 Jahren in Niedersachsen 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)
Fertiggestellte neue Wohnungen je 10 000 Einwohner/-innen und Wohnungen nach Gebäudetyp in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2016 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2016 Kaufwerte für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderung des Hektarpreises für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Kaufwerte für Bauland 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderungen des Quadratmeterpreises Bauland 2010 bis 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2016 Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen vom 31.12.2016 bis zum 31.12.2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2017 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Wintereraps 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 5/2017 Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2017 Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen von Betrieben mit ökologischem Landbau
an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 in % (A4 Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der Voll-
und Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstsektor 2016
nach Ländern – in Euro (A4-Karte)
Kandidaturquoten bei den niedersächsischen Kommunalwahlen 2016 – Wahlarten insgesamt
(A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2017 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 31.12.2016
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2016
- Heft 8/2017 Zusammengefasste Geburtenziffer 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Väteranteil am beendeten Elterngeldbezug (Januar 2014 bis März 2016) für
Geburten 2014 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2016
nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
Viehbesatz in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)
in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Niedersächsische Bewirtschaftungsgebiete 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2017 Anteil der Schulden im Kernhaushalt am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Integrierte Schulden per Kopf am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im November 2017

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Gesundheitswesen		
A IV 1 – j / 2016	Gesundheitswesen 2016	K
A IV 2.1 – j / 2016	Diagnosedaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2016	L
A IV 2.2 – j / 2016	Diagnosedaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Niedersachsen 2016	L
A IV 9 – j / 2016	Kostendaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2016	SR
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> – m 9 / 2017	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden September 2017	
Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe		
E II 1 – m 9 / 2017	Bauhauptgewerbe, September 2017	L
Kinder- und Jugendhilfe		
K I 4 – j / 2016	Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01. März 2016	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

<u>Titel</u>	<u>reg. Gliederung</u>	<u>Monatsheft, Seite</u>
Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2016	K, gr. St.	12/2017, S. 655
Bevölkerungsstand im August 2016	K, gr. St.	12/2017, S. 659
Einbürgerungen 2013, 2014 und 2015	L	8/2017, S. 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.12.2016	K, gr. St.	8/2017, S. 412
Arbeitslose im September 2017	K	10/2017, S. 533
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2017	K, gr. St.	12/2017, S. 463
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016	K, gr. St.	8/2017, S. 418
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016	K, gr. St.	8/2017, S. 420
Gewerbeanzeigen Juli 2017	L	10/2017, S. 550
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 1. Vierteljahr 2017	L	12/2017, S. 666
Staatliche Kassenergebnisse 2015 und 2016 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2017, S. 248
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2017	L	3/2017, S. 128
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2016	L	7/2017, S. 354

Statistische Monatshefte Niedersachsen

Landesamt für Statistik
Niedersachsen

Einundsiebzigster
Jahrgang Heft 1 - 12



Niedersachsen

Statistische Monatshefte Niedersachsen

71. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2017

Textbeiträge

Heft / Seite	Heft / Seite
Bevölkerung	
Höchste Zahl der Sterbefälle in Niedersachsen im Jahr 2015 1 3	Die Ein- und Auszahlungen der niedersächsischen Kommunen nach Produktbereichen 4 163
Der „Einwohnerrechner“: ein neues Instrument im Zensus-Atlas 3 103	Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2017 5 216
Einbürgerungen in Niedersachsen 2016 7 328	Das Jahr in Zahlen: Staats- und Kommunalfinanzen 2016 7 316
Arbeit 4.0: Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie 8 372	Der Zuschussbedarf als Kriterium für die Bedarfsermittlung im kommunalen Finanzausgleich: Anpassung der Berechnung an die Doppik 10 504
Startschuss zum Zensus 2021 11 585	Kommunale Schulden und die Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen – Integrierte Darstellung der Ergebnisse für die kommunale Ebene 12 637
Gesundheitswesen	
Auf einen Blick – Tuberkulose-Neuerkrankungen in Niedersachsen 6 259	Personal
Auf einen Blick – Über 37 000 sehbehinderte Menschen in Niedersachsen im Jahr 2015 7 315	Die Struktur der Landesbediensteten im demografischen Wandel – ein Auszug aus den Ergebnissen der Personalstrukturanalyse 2015 7 332
Bildung, Rechtspflege, Wahlen	
Entwicklung der Schülerzahlen bei Schulen in freier Trägerschaft gegen den Trend 4 151	Preise und Preisindizes
Politische Partizipation in Niedersachsen. Kandidaturquote und Wahlbeteiligung Bei den Kommunalwahlen 1991 bis 2016 6 272	Bruttostundenverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen, Deutschland und den anderen Ländern 2016 6 269
Ergebnisse der „großen“ Vier bei Landtagswahlen in Niedersachsen 9 445	Umwelt
Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	
Regionales Arbeitsvolumen in Niedersachsen 2014 4 155	Abfallaufkommen in Niedersachsen 2004 bis 2015: Mehr Wertstoffe, weniger Restabfälle 9 452
Auf einen Blick: Arbeitsmarkt in Niedersachsen Niedersachsen 12 623	Allgemeines
Land- und Forstwirtschaft	
Das Jahr in Zahlen: Landwirtschaft 2016 3 92	Ergebnisse zur Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich 2014 dargestellt anhand ausgewählter Merkmale – und im mittelfristigen Vergleich 1 4
Struktur und Entwicklung des Ökolandbaus in Niedersachsen 6 260	Finanzielle Belastung der Privathaushalte in Niedersachsen und Deutschland - Ausgewählte Ergebnisse aus EU-SILC 2014 1 18
Auf einen Blick: Jeder dritte Apfelbaum trägt Elstar 8 371	Auf einen Blick: Japan – Partnerland der CeBIT 2017 2 53
Regionale Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2016 11 574	Europa im Netz – Die Informationsgesellschaft in Niedersachsen und Europa 2 54
Bautätigkeit, Wohnungswesen	
Einsatz von Energie zur Wärmeerzeugung im niedersächsischen Wohnungsneubau 2016 9 447	Entwicklung in der amtlichen Statistik – Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes .. 2 60
Öffentliche Sozialleistungen	
Zeitliche Entwicklung der Kindertagesbetreuung in Niedersachsen 2007 bis 2016 1 12	Auf einen Blick – Polen – Partnerland der Hannover-Messe vom 24. bis 28.04.2017 Polen und Deutschland im statistischen Vergleich 2015 (Infografik) 3 91
Das Jahr in Zahlen: Sozialleistungen – Lebenslagen und Herausforderungen 2016 11 564	Auf einen Blick - Die Ware Holz 5 195
Verkehr	
Auf einen Rückblick: Historischer Rückblick – Straßenverkehrsunfälle früher und heute 11 609	Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2016 5 197
Öffentliche Finanzen	
Die Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen) 2015 4 152	Weiterentwicklung von LSN-Online – Neue Nutzeroberfläche erleichtert den Zugang zum Datenangebot 5 229
	Wohnen in der Europäischen Union (EU) – Ausgewählte Ergebnisse aus EU-SILC 2015 8 388
	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe – 2018 ist es soweit - 9 455
	Auf einen Blick: Wer kauft in Niedersachsen einen Neuwagen? 10 503
	Das Jahr in Zahlen: Lebensverhältnisse – Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016 10 515
	Auf einen Blick: Gut beschirmt durch Niedersachsen 11 563
	Armutsgefährdung in Niedersachsen im Jahr 2016 12 624

Statistische Monatshefte Niedersachsen

71. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2017

Tabellenteil

	Heft / Seite
Bevölkerung	
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2016	11 593
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2016	11 592
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 1. Vierteljahr 2016	11 594
Bevölkerungsentwicklung im 1. Vierteljahr 2016 und Bevölkerungsstand am 31. März 2016	11 595
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2016	12 704
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2016	12 705
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 2. Vierteljahr 2016	12 706
Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2016 und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2016	12 707
Einbürgerungen in Niedersachsen im Jahr 2013	8 397
Einbürgerungen in Niedersachsen im Jahr 2014	8 400
Einbürgerungen in Niedersachsen im Jahr 2015	8 403
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen	
im Januar 2016	10 531
im Februar 2016	10 532
im März 2016	11 591
im April 2016	12 699
im Mai 2016	12 700
im Juni 2016	12 701
im Juli 2016	12 702
im August 2016	12 703
Bildung und Kultur	
Kreisübersicht der Schulen des Gesundheitswesens 2015 und 2016	3 109
Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	
Arbeitslose im Dezember 2016 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens	4 169
Arbeitslose im März 2017 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens	6 283
Arbeitslose Ende Juni 2017 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens	8 406
Arbeitslose Ende September 2017 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens	10 533
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2016 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen	7 343
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2016 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	7 344
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.09.2016 nach ausgewählten Merkmalen	8 408
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.09.2016 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	8 409
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.12.2016 nach ausgewählten Merkmalen	8 410
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.12.2016 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	8 411
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.03.2017 nach ausgewählten Merkmalen	10 535
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.03.2017 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	10 536

	Heft / Seite
Unterbeschäftigung in Niedersachsen	
im Dezember 2016	4 170
im März 2017	6 284
im Juni 2017	8 407
im September 2017	10 534
Land- und Forstwirtschaft	
Tierische Produktion	
1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft	
im Oktober 2016	1 25
im November 2016	2 67
im Dezember 2016	4 171
im Januar 2017	4 172
im Februar 2017	5 237
im März 2017	6 285
im April 2017	6 286
im Mai 2017	8 412
im Juni 2017	8 413
im Juli 2017	10 537
im August 2017	11 596
im September 2017	12 664
2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion	
im Oktober 2016	1 25
im November 2016	2 67
im Dezember 2016	4 171
im Januar 2017	4 172
im Februar 2017	5 237
im März 2017	6 285
im April 2017	6 286
im Mai 2017	8 412
im Juni 2017	8 413
im Juli 2017	10 537
im August 2017	11 596
im September 2017	12 664
Produzierendes Gewerbe	
Verarbeitendes Gewerbe nach kreisfreien Städten und Landkreisen	
im 4. Quartal 2016	3 111
im 1. Quartal 2017	6 287
im 2. Quartal 2017	9 463
im 3. Quartal 2017	12 665
Handwerk	
Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen - Messzahlen und Veränderungsraten -	
im 2. Quartal 2016	1 26
im 3. Quartal 2016	6 288
im 4. Quartal 2016	8 414
im 1. Quartal 2017	12 666
Bautätigkeit, Wohnungswesen	
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	8 416
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	8 418
Handel, Außenhandel und Gastgewerbe, Tourismus	
Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel	
im Oktober 2016	1 28
im November 2016	2 69
im Dezember 2016	3 113
im Januar 2017	4 175
im Februar 2017	5 239
im März 2017	6 290
im April 2017	7 346
im Mai 2017	8 419
im Juni 2017	9 465

im Juli 2017	10	539
im August 2017	11	598
im September 2017	12	668

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel

im Oktober 2016	1	29
im November 2016	2	70
im Dezember 2016	3	114
im Januar 2017	4	176
im Februar 2017	5	240
im März 2017	6	291
im April 2017	7	347
im Mai 2017	8	420
im Juni 2017	9	466
im Juli 2017	10	540
im August 2017	11	599
im September 2017	12	669

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

im Oktober 2016	1	30
im November 2016	2	71
im Dezember 2016	3	115
im Januar 2017	4	177
im Februar 2017	5	241
im März 2017	6	292
im April 2017	7	348
im Mai 2017	8	421
im Juni 2017	9	467
im Juli 2017	10	541
im August 2017	11	600
im September 2017	12	670

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe

im Oktober 2016	1	30
im November 2016	2	71
im Dezember 2016	3	115
im Januar 2017	4	177
im Februar 2017	5	241
im März 2017	6	292
im April 2017	7	348
im Mai 2017	8	421
im Juni 2017	9	467
im Juli 2017	10	541
im August 2017	11	600
im September 2017	12	670

Umsatzentwicklung im Großhandel

im Oktober 2016	1	31
im November 2016	2	72
im Dezember 2016	3	116
im Januar 2017	4	178
im Februar 2017	5	242
im März 2017	6	293
im April 2017	7	349
im Mai 2017	8	422
im Juni 2017	9	468
im Juli 2017	10	542
im August 2017	11	601
im September 2017	12	671

Beschäftigung im Großhandel

im Oktober 2016	1	31
im November 2016	2	72
im Dezember 2016	3	116
im Januar 2017	4	178
im Februar 2017	5	242
im März 2017	6	293
im April 2017	7	349
im Mai 2017	8	422
im Juni 2017	9	468
im Juli 2016	10	587
im August 2017	11	601
im September 2017	12	671

Außenhandel

im Oktober 2016	1	27
im November 2016	2	68
im Dezember 2016	3	112
im Januar 2017	4	173
im Februar 2017	4	174
im März 2017	5	238
im April 2017	6	289
im Mai 2017	7	345
im Juni 2017	8	415
im Juli 2017	9	464
im August 2017	10	538
im September 2017	11	597
im Oktober 2017	12	667

Beherbergung im Reiseverkehr nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im Oktober 2016	1	32
im November 2016	2	73
im Dezember 2016	3	117
im Mai 2017	8	423
im Juni 2017	9	469
im Juli 2017	12	672
im August 2017	12	673

im September 2017	12	674
-------------------------	----	-----

Verkehr**Straßenverkehrsunfälle**

im September 2016	1	33
im Oktober 2016	1	34
im November 2016	2	74
im Dezember 2016	3	118
im Januar 2017	4	179
im Februar 2017	5	243
im März 2017	6	294
im April 2017	7	350
im Mai 2017	9	470
im Juni 2017	10	543
im Juli 2017	10	544
im August 2017	11	602

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen

November 2016	1	38
Dezember 2016	1	38
Im Jahr 2016	1	38
Januar 2017	2	76
Februar 2017	3	121
März 2017	4	181
April 2017	5	244
Mai 2017	9	472
Juni 2017	9	472
Juli 2017	9	472
August 2017	10	549
Oktober 2017	11	604

Güterumschlag der Binnenschifffahrt nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

im August 2016	1	35
im September 2016	1	36
im Oktober 2016	2	75
im November 2016	3	119
im Dezember und Jahr 2016 - letztmalig in dieser Form	4	180

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt nach Güterabteilungen

im September 2016	1	36
im Oktober 2016	2	75
im November 2016	3	119
im Januar 2017	9	473
im Februar 2017	9	474
im März 2017	9	475
im April 2017	10	546
im Mai 2017	10	547
im Juni 2017	10	548
im Juli 2017	11	603

Güterumschlag der Binnenschifffahrt nach ausgewählten Häfen

im September 2016	1	36
im Oktober 2016	2	75
im November 2016	3	119
im Dezember und Jahr 2016	4	180
im Januar 2017	9	473
im Februar 2017	9	474
im März 2017	9	475
im April 2017	10	546
im Mai 2017	10	547
im Juni 2017	10	548
im Juli 2017	11	603

Güterumschlag der Seeschifffahrt nach ausgewählten Häfen

im September 2016	1	37
im Oktober 2016	1	37
im November 2016	2	75
im Dezember 2016	3	120
im Jahr 2016	3	120
im Januar 2017	4	181
im Februar 2017	5	244
im März 2017	9	471
im April 2017	9	471
im Mai 2017	9	471
im Juni 2017	10	545
im Juli 2017	10	545
im August 2017	11	604

Gewerbeanzeigen, Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2016	1	39
Gewerbeanzeigen Januar bis November 2016	2	77
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2016	3	130
Gewerbeanzeigen Januar 2017	4	182
Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2017	5	245
Gewerbeanzeigen Januar bis März 2017	6	295
Gewerbeanzeigen Januar bis April 2017	7	351
Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2017	8	424
Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2017	9	476
Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2017	10	550
Gewerbeanzeigen Januar bis August 2017	11	605
Gewerbeanzeigen Januar bis September 2017	12	675

Insolvenzen

Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen

Januar bis Oktober 2016	1	41
Januar bis November 2016	2	79
Januar bis Dezember 2016	3	132
Januar 2017	4	184
Januar bis Februar 2017	5	247
Januar bis März 2017	6	297
Januar bis April 2017	7	353
Januar bis Mai 2017	8	426
1. Halbjahr 2017	9	478
Januar bis Juli 2017	10	552
Januar bis August 2017	11	607
Januar bis September 2017	12	677

Öffentliche Sozialleistungen**Sozialhilfe**

Ausgaben der Sozialhilfe 2016	8	427
Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2016	8	431
Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2016	11	608

Asylbewerberleistungsgesetz

Bruttoausgaben, Einnahmen, Nettoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Laufe des Berichtsjahres 2016	9	479
Empfänger/-innen von Regelleistungen gemäß AsylbLG am 31.12.2016	9	481

Öffentliche Finanzen**Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen****1. bis 4. Quartal 2016**

1. Einzahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung	3	122
2. Auszahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung, Saldi und Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3	124
3. Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	3	126
4. Steuereinzahlungen	3	126
5. Stand und Bewegung der Schulden	3	127

1. Quartal 2017

1. Einzahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung	6	298
2. Auszahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung	6	300
3. Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	6	302
4. Steuereinzahlungen	6	302
5. Stand und Bewegung der Schulden	6	303

2. Quartal 2017

1. Einzahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung	9	486
2. Auszahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung, Saldi und Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit	9	488
3. Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	9	490
4. Steuereinzahlungen	9	490
5. Stand und Bewegung der Schulden	9	491

3. Quartal 2017

1. Einzahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung	12	678
2. Auszahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung, Saldi und Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit	12	680
3. Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	12	682
4. Steuereinzahlungen	12	682
5. Stand und Bewegung der Schulden	12	683
Umlagegrundlagen der Landkreise 2017	9	485

Staatliche Kassenergebnisse

Kassenergebnisse für 2015 und 2016 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung) - Ohne Sonderrechnungen	5	248
--	---	-----

Landeshaushalt 2017

1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	3	128
2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen	3	129

Personalstand

Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen in Niedersachsen am 30. Juni 2015	3	133
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen in Niedersachsen am 30. Juni 2016	7	354
Versorgungsempfänger/-innen am 01.01.2017	12	684